

SCHNERFR

a biz Älts und Nuis vo Ischgl und Matho



★★★★★
BESTES SKIGEBIET
snowplaza award 2020

Blick vom Pardatscher Grat in Richtung Bürkelkopf


Inhaltsverzeichnis

Vorwort Bürgermeister	2-3
Verabschiedung Hubert Kathrein	4
Gratulationen	4
Bericht Bauamt	5-6
Vorstellung der Gemeindefürsprecher	7
Neuer Fuhrpark, Bauhofmitarbeiter	8
Ortspolizeiliche Verordnung	9
Studie genetische Merkmale	10
Antikörper T-Zellen Analyse	11
Dr. Anja Mangold – Kopfschmerzkinder	12-13
Kinderkrippe	14
Kindergarten Ischgl	15
Volksschule Ischgl	16-17
Volksschule Mathon	18
MS Paznaun	19-21
Gemeindeverband „St. Josef“	22-23
Silvrettaseilbahn AG	23-24
Tourismusverband Paznaun – Ischgl	25
Winterbeleuchtung	26
Crew Projekt	27
Kochbüchervorstellung	28
Aus dem Vereinsleben	
Ortsbauernwahl, Ortsbäuerinnenwahl	29
Bergrettung	30-31
Freiwillige Feuerwehr Ischgl	32-34
Fußballcamp	34-35
Imkerverein	35-36
Krampusverein	36
Kultur im Dorf	37
Landjugend Ischgl	37-38
Landjugend Mathon	38
Musikkapelle Ischgl	39-40
Rotes Kreuz	40-41
Sängerrunde	42-43
Schiclub	43
Schützengilde	43
Seniorenbund	44-45
Tennisclub Ischgl	46-47
Theaterverein	48-49
Mathias-Schmid-Museum	50-51
Auszug aus der Diplomarbeit von Mag. Sabine Digruber	52-53
Gemeindepark Schengen	54-55
Daniel von Ischgl	55-56
Buchvorstellung Philipp Schmid	56
Reimereien Paul Zangerl	57
Seelsorgeraum Oberes Paznaun	58-63
Nachruf	64-66
Standesnachrichten 2020	67
Geburtstage und Jubelhochzeiten 2020	68-69
Geburtstage und Jubelhochzeiten 2021	70-71
iSki App	71

Impressum: Herausgeber, Eigentümer und Verleger: Gemeinde Ischgl
 Redaktion: Gemeinde Ischgl, 6561 Ischgl – Eggerweg 4, Tel.: 0 54 44/52 22, Fax: 0 54 44/52 22-22, e-mail: gemeinde@ischgl.tirol.gv.at
Beiträge und Bilder von: Aloys Celina, Bergthaler Johanna, Brandhuber, Cimanolli Erwin, Constantini Johanna, Daniel von Ischgl, Digruber Sabine, Diözese Innsbruck, Drexl Simone, Engstler Christa, Foto Sandra, fotolia, Gemeinde Schengen, Gloden Michel, Gloden Raymond, Hauser Sonja, Heppner Manuel, Hertel Peter, Heumader Christoph, Hoffmann-Amann Barbara, Hosp Tobias, Jäger Christian, Jörg Nadine, Juen Andreas, Juen Martina, Juen Stefan, Kleinheinz Thomas, Knabl Ludwig, Kurz Anna, Kurz Anna-Lisa, Kurz Hannes, Kurz Michael, Kurz Werner, Ladner Alexandra, Ladner Robert, Ladner Roswitha, Lendert Claude, LPD/Christian Viehweider, Mangolt Anja, Mario Zangerl, Mathias Schmid Museum, Parth Benjamin, Pasch Lisa, Pasch Marlene, Pater Robert Zangerl, Paznaun – Ischgl Crew, Peer Eva, Pfr. P. Springer Bernhard, Ragg Susanne, Rieser Michael, Rudigier Serafin, Salner Maria, Salner Markus, Schmid Christian, Schmid Philipp, Schmidt Oskar, Schönherr Sebastian, Schuler Mathias, Schützengilde Ischgl-Galtür, Schmid-Lederer Simone, Seiwald Christoph, Siehs Stefanie, Sonderegger Alfons, Soziale Dienste St. Josef Grins, SSAG, Stenico Daniela, Target Group Verlag, TCI Ausschuss, Tischlerer Arnold, Tischlerer Paul, TVB Paznaun-Ischgl, Vikar Stieber Michael, Vogt Andrea, Vogt Andreas, Vogt Renate, Von der Thannen Alexander, Walder Thomas, Walser Bernhard, Walser Dominik, Walser Helga, Walser Ilse, Walser Markus, Walser Sebastian, Walser Stefan, Walter David, Walter Richard, Wechner Irene, Wechner Sabrina, Willingshofer Elisabeth, Winkler Michael, Winkler Paul, Zangerl Günther, Zangerl Paul, Zangerl-Loidl Anna
Redaktion: Bürgermeister Werner Kurz, Mag. Bruno Pfeifer • **Satz und Organisation:** Eva Peer, Christian Schmid – Gemeinde Ischgl • **Druck:** Alpina Druck • **Layout:** bernhard's büro
 Die Gemeindezeitung informiert halbjährlich über Aktivitäten und Geschehnisse in Ischgl und Mathon und wirft immer wieder einen Blick zurück in die Vergangenheit. Dabei erhebt das Blatt keinerlei Anspruch auf Vollständigkeit. Vereinsnachrichten und die Namen versehenen Texte geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Der Advent und die Weihnachtsfeiertage stehen vor der Tür – und damit geht eines der außergewöhnlichsten Jahre in der jüngeren Ischgl-Geschichte zu Ende. Die vergangenen Monate waren für uns alle besonders herausfordernd. Ich bedanke mich bei allen, die auch in diesen Tagen und Wochen den Blick nach vorne richten. Diesen Optimismus und diese positive Energie, die unser Ischgl seit vielen Jahren auszeichnen, werden wir auch in Zukunft brauchen. Auch wenn das Jahr 2020 ganz im Zeichen der Bekämpfung der Covid-19-Pandemie stand, haben wir auch



Hannes Kurz

Liebe Ischglernerinnen, liebe Ischgl, liebe Jugend!

wieder zahlreiche wichtige Projekte umgesetzt, welche maßgeblich zur hohen Lebensqualität in unserem Dorf beitragen. Außerdem laufen bereits die Planungen für 2021:

Straßen / Wege

Wir haben den Schwerpunkt 2020 auf die Sanierung einzelner Straßenabschnitte gelegt – vom Waldhofweg und dem Innenhof des Mesnerhauses über den öffentlichen Weg zum MPreis-Supermarkt bis zum Uferweg nach Versahl. Die Straße ins Bödala wurde im unteren Bereich verbreitert und stabilisiert. Über die gesamte Länge wurden die Gasleitung und die Glasfaserleitung verlegt. Außerdem haben wir die beheizbare Außentreppe beim Kirchenzugang „Außerer Kirchenweg“ erneuert. In Mathon Ost wurde der Gehsteig in Zusammenarbeit mit dem Land Tirol ausgebaut und die Straßenbeleuchtung erweitert. 2021 steht dann die Sanierung der Lochbrücke auf dem Programm.

Familie & Kinder / Jugend

Rechtzeitig zum Schulstart durfte sich die Volksschule Ischgl über neues Mobiliar und neue Böden

freuen. Diese Investitionen tragen maßgeblich zur Aufenthaltsqualität für die Kinder und das Lehrpersonal bei.

Unserer Jugend steht ab 2021 ein neuer Beachvolleyballplatz zur Verfügung. Dort wurden in Zusammenarbeit mit dem VIT auch Freiflächen im Minigolfbereich umgestaltet. Hier ein großer Dank an die Mitarbeiter des Bauhofs!

Ab Mai 2021 werden wir das alte Gemeindeamt komplett thermisch sanieren und barrierefrei ausbauen. Ziel ist die klimaschonende Beheizung und Kühlung. Wir nützen die Gelegenheit, um auch den Kindergarten und die Kinderkrippe zu modernisieren. Wir planen, dass die Kinder und die Betreuer die neuen Räume ab Oktober 2021 nützen können. Ich bedanke mich hier schon vorab bei den Eltern und den Mietern für ihr Verständnis!

Ein weiteres geplantes Vorhaben ist ein Wohnblock mit Eigentumswohnungen am Steinberg. Wir werden in nächster Zeit eine Bedarfserhebung durchführen.

Sicherheit

In einer Region wie dem Paznaun hat der Schutz vor Naturgefahren seit jeher einen hohen Stellenwert. Deswegen werden laufend Maßnahmen bei den zuständigen Landesstellen angesprochen und wenn möglich auch realisiert.

Im Pischgraben ist z.B. die neue Wettermessstation in Betrieb gegangen. 2021 werden wir beim Fimabach gemeinsam mit der Wildbach- und Lawinerverbauung ein Projekt zur Sanierung des Unterlaufs starten.

Darüber hinaus erweitern wir im kommenden Jahr den Recyclinghof, um mehr Sicherheit und zusätzliche Entsorgungsmöglichkeiten zu gewährleisten.

Wasser / Kanal

Um die Wassersicherheit zu garantieren, werden wir im Frühjahr 2021 eine Messbohrung bei der Bodenalpe durchführen.

Kirchen / Kapellen

Bei der Kapelle 14 Nothelfer Paznaun wurden das Kapellendach und der Verputz saniert. Die Kapelle Hl. Antonius Versahl bekam neben einem neuen Anstrich und Verputz auch eine Drainage zur Trockenlegung. Die Ischgl Pfarrkirche St. Nikolaus ist jetzt mit neuen Glasuren und ei-

ner Brandschutztür ausgestattet. In der Mathoner Kirche St. Sebastian stehen seit diesem Jahr beheizbare Sitzaufgaben zur Verfügung. Herzlichen Dank an die Pfarre, die sich hier mit 50 Prozent an den Kosten beteiligt hat.

Die Sanierung der Außentreppe zum Kirchengang Mathon wurde auf Gewährleistung kostenlos umgesetzt.

Außerdem erfolgt voraussichtlich 2021 mit der Dorferneuerung ein Architektenwettbewerb für die neuen Aufbahrungsräume in Mathon.

Ein besonders Dankeschön ergeht an die SSAG! Trotz vorzeitiger Beendigung der Wintersaison und sehr großen Einnahmeverlusten, beschäftigte das Unternehmen 2020/2021 alle Mitarbeiter. Darüber hinaus wurden auch alle Auszahlungen an die jeweiligen Grundbesitzer getätigt.

Abschied nehmen

2020 haben uns wieder einige MitbürgerInnen für immer verlassen. Aufgrund der Covid-19-Vorschriften war die Verabschiedung leider oft nur im kleinsten Kreis möglich. Ich drücke allen Angehörigen unserer Verstorbenen mein aufrichtiges Beileid aus und hoffe, dass sie in der Advent- und Weihnachtszeit viel Kraft und Energie finden, um positiv in die

Zukunft zu blicken.

Meine Gedanken sind in diesen Tagen auch bei unseren kranken und einsamen Menschen im Dorf. Ich wünsche ihnen Genesung und Zuversicht und lade alle Ischglernerinnen und Ischglerner ein, die MitbürgerInnen, denen es nicht so gut geht, in unsere Gemeinschaft einzubinden.

Als Bürgermeister und im Namen aller Gemeinderäte wünsche ich euch eine hoffentlich halbwegs normale Wintersaison, ein besinnliches Weihnachtsfest und ein gesegnetes, gesundes Jahr 2021.

Die nächsten Wochen werden sicher nicht einfacher – aber wir sind durch die Erfahrungen der vergangenen Monate stärker geworden. Diese Stärke wird uns helfen, gut durch die nächste Zeit zu kommen und 2021 ein neues Kapitel unseres erfolgreichen Ischgler Wegs aufzuschlagen. Gemeinsam schaffen wir es zurück in die Erfolgsspur!

Für ein gemeinsames und aktives Ischgl



Bürgermeister Werner Kurz

Thomas Walser

05.09.1970 - 25.07.2020



*Gemeinderat der Gemeinde Ischgl
Obmann des Tennisclubs Ischgl 2002 – 2006
Obmann des Krampusvereins Ischgl 2014 – 2019
langjähriges Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr Ischgl
Mitglied der Rotkreuzstelle Ischgl
Mitglied der Schützenkompanie Ischgl
Mitglied der Jägerschaft Ischgl*

Vollkommen unerwartet und plötzlich wurde er bei einem tragischen Unfall im 50. Lebensjahr aus unserer Mitte gerissen.

Wir bedanken uns für seinen Einsatz und werden ihm stets ein würdiges und ehrenvolles Andenken bewahren. Mit ihm verlieren wir einen guten Freund und Kollegen.

Gemeinde Ischgl
Bgm. Werner Kurz mit Gemeinderat

Verabschiedung Hubert Kathrein

war von 16.05.1994 bis 31.10.2020 als Mitarbeiter im Bauhof der Gemeinde Ischgl tätig.

Die Gemeinde Ischgl dankt ihm für die geleistete Arbeit und wünscht ihm weiterhin alles Gute für die Zukunft.

Aufgrund der Covid-19 Pandemie fällt dieses Jahr leider die Weihnachtsfeier aus. Daher wurde am 10.11.2020 im kleinen Rahmen die Verabschiedung von Hubert Kathrein am Gemeindeamt durchgeführt.



Bgm. Werner Kurz, Hubert Kathrein, Bauhofleiter Otmar Wechner, (Vize-Bgm.) ÖkR. Emil Zangerl



Die Gemeinde **Ischgl** mit Gemeinderat und Bürgermeister Werner Kurz gratuliert:

Frau

Celina Aloys, B.Sc.

zur Erlangung des akademischen Grades des Bachelor of Science in Tourismus mit Vertiefung eCommerce and Sales in Tourism an der Fachhochschule Graubünden in Chur, Schweiz, mit einem Auslandssemester in Singapur



Frau

Mag. phil. Sabine Digruber

Akademischer Grad: Magistra der Philosophie im Diplomstudium Lehramt Geschichte und Italienisch an der Universität Innsbruck, mit Auszeichnung bestanden.

Abgeschlossene Arbeiten der Gemeinde – Sommer / Herbst 2020

- Diverse Asphaltierungsarbeiten wurden umgesetzt, zB. Waldhofweg mit TIGAS-Endsanierung, In-

nenhof neben Mesnerhaus Ischgl, Abschnitt Uferweg Kardona bis Versahl inkl. Frostkoffer, Gemeindegeweg östlich M-Preis inkl. Frostkoffer, Ortsraum in Pasnatsch, diverse kleinere Bereiche

Bericht Bauamt

- Bau Umkehrplatz Ende Versahlweg
- Sanierung und Einbau von mehreren Entwässerungsrigolen
- Asphalt-Fugensanierungen bei Brücken und Straßen
- Sanierung kleinerer Holzbrücken
- Abschlussarbeiten neuer Erschließungsweg Ebene
- Auffahrt Bödalaweg: Sanierung Belag und Böschungstabilisierung mit Reparatur Leitschiene
- Bau eines Gehsteiges in Mathon Ost – RFB Galtür in Zusammenarbeit

mit dem Land Tirol; inkl. Erweiterung der Straßenbeleuchtung

- Errichtung Beachvolleyballplatz mit teilweiser Umgestaltung Freiflächen Minigolfbereich, mit Zusammenarbeit mit TVB
- Sanierung Kinderspielplatz Ischgl
- Erneuerung beheizbare Aussenstiege Kirchenaufgang neben Hotel Sonne
- Sanierung Securityunterkunft (ehemaliges Rettungsheim) im Mehrzweckgebäude: neue Böden, Anstrich und Vorhänge
- Erneuerung Weihnachtsbeleuchtung – im ersten Abschnitt entlang der gesamten Dorfstraße und bei diversen Bäumen
- Abschnittsweise Erweiterung und Erneuerung der Straßenbeleuchtungskörper in LED-Technik
- Ausbau Glasfasernetz im Bereich Bödala-, Steinberg-, Versahlweg - oberer Bereich, in Zusammenarbeit

mit der TIGAS

- Grundlegende Abklärung Erweiterung der Wasserversorgungsanlage der Gemeinde
- Behördeneinreichung Erweiterung Abwasserkanalisation in Neder/Mathon
- Sanierung Kapellendach Hl. Blasius zu den 14 Nothelfer Paznaun; Sanierung Verputz inkl. neuem Außenanstrich und Erneuerung hangseitiger Drainage zur Trockenlegung der Kapelle Hl. Antonius in Versahl
- Erneuerung der Glastüren und Anschaffung Brandschutztür bei der Ischgl Pfarrkirche St. Nikolaus, 50% Kostenbeteiligung + Ausbau und Verputz einer Brandschutztür
- 50% Kostenbeteiligung beheizbare Sitzaufgaben Mathoner Kirche St. Sebastian, Übernahme der dazugehörigen Elektrikerkosten
- Sanierung der Außentreppe Kirchenzugang Mathon – wurde auf Gewährleistung kostenlos umgesetzt

Der Bauamtsleiter
Ing. Stefan Juen

Im Anschluss einige Bilder der beschriebenen Arbeiten:



Asphaltierter Weg östlich M-Preis



Asphaltierung Innenhof neben Mesnerhaus



Belagsanierung Waldhofweg



Neuer Asphaltbelag Uferweg



Beachvolleyballplatz im Minigolfareal



Erweiterung Gehsteig Mathon Ost



Sanierte beheizbare Freitreppe – Kirchenaufgang



Sanierung Spielplatz Ischgl



Sanierung Kapellendach Hl. Blasius zu den 14 Nothelfer Paznaun



Fassadensanierung Antonius Kapelle in Versahl



Sanierung Glasvorhaus Pfarrkirche St. Nikolaus



neue Lautsprecher am Friedhof

Vorstellung der Gemeindemitarbeiter

Martina Juen

Seit November 2020 darf ich, Martina Juen aus Kappl, das Team vom Kindergarten Ischgl als Assistentkraft verstärken. Als 3-fache Mutter habe ich mich dieser neuen Herausforderung gerne gestellt. Da mich der Umgang mit Kindern stets bereichert, freue ich mich umso mehr, diesen Beruf ausüben zu dürfen.



Foto Sandra

Eva Peer

Nach meinem positivem Abschluss der 5-jährigen HLW (Höheren Lehranstalt für wirtschaftliche Berufe) mit Matura in Landeck war ich ein Jahr im Hotel Silvretta als Rezeptionistin tätig. Als neue Herausforderung beschloss ich, das Team der Gemeindeverwaltung zu verstärken und bin seit Mitte September tatkräftig dabei.



Privataufnahme

Susanne Raggl

Seit Herbst 2020 bin ich an der Volksschule Ischgl – in der 1. Klasse von Lehrerin Fabienne – als Schulassistentin tätig, um Gabriel zu unterstützen. Kinder zu begleiten hat mir immer schon Freude bereitet: früher als Jungscharführerin, dann als Mutter zweier schulpflichtiger Kinder und Lese-Mama, jetzt als Schulassistentin.



Simone Drexl

Andreas Wolf

Nach meiner abgeschlossenen Tischlerlehre und der Leistung des Präsenzdienstes beim Bundesheer, begann ich am 21.09.2020 meine berufliche Tätigkeit im Bauhof Ischgl. Mein Aufgabenbereich umfasst im Bauhof zu erledigende Aufgaben wie Schneeräumung und Winterdienst, Straßenreinigung sowie Bereitschaftsdienste und Ortpflege.



Gemeinde Ischgl



Der Mitsubishi L200 mit Johannes Walser, Bgm. Werner Kurz und Klaus Ladner

Neuer Fuhrpark

Der in die Jahre gekommene Toyota Hilux wurde im Juli 2020 durch den Mitsubishi L200 DK Intense inclusive Super Select Allradsystem ersetzt.



Der neue Ford mit dem Bauhofleiter Stv. Reinhard Zangerl

Der alte Ford Tourneo wurde im August 2020 durch den Ford Transit Pritsche Doppelkabine und Allradantrieb mit 130 PS ersetzt.



Maschinist Josef Ladner mit dem neuen Holder S130

Außerdem freuen sich die Bauhof-Mitarbeiter über einen neuen Holder S130, welcher nach 4 Jahren im Juli 2020 den Holder S1090 ersetzt hat.



Die Mitarbeiter des Gemeindebauhofs. Sommer wie Winter erledigen sie unterschiedliche Arbeiten für unsere Bevölkerung in unserem Dorf. v.l.n.r.: Benjamin Ladner, Wolfgang Walser, Otmar Wechner (Bauhofleitung), Reinhard Zangerl (Stv.-Bauhofleitung), Alfons Öttl, Peter Zangerl, Andreas Wolf, Marco Waibl, Gerald Wechner, Josef Ladner, nicht im Bild: Martin Röck und Andreas Siegele vom Recyclinghof und Förster Christian Jehle

Information zur Erlassung der Ortspolizeilichen Verordnung der Gemeinde Ischgl betreffend das Verbot der Konsumation von alkoholhaltigen Getränken und das Ausschank- und Verabreichungsverbot



Der Gemeinderat der Gemeinde Ischgl hat in der Sitzung vom 20.10.2020 gemäß § 18 der Tiroler Gemeindeordnung LGBl. Nr. 36 /2001 idgF nachstehende Verordnung beschlossen, um die Lebensqualität der Einheimischen zu stärken, den Zustand des Wohlbefindens (vgl. WHO 1946 - Definition Gesundheit) für unsere Gäste zu erhöhen und damit der Erholung deutlich zu dienen.

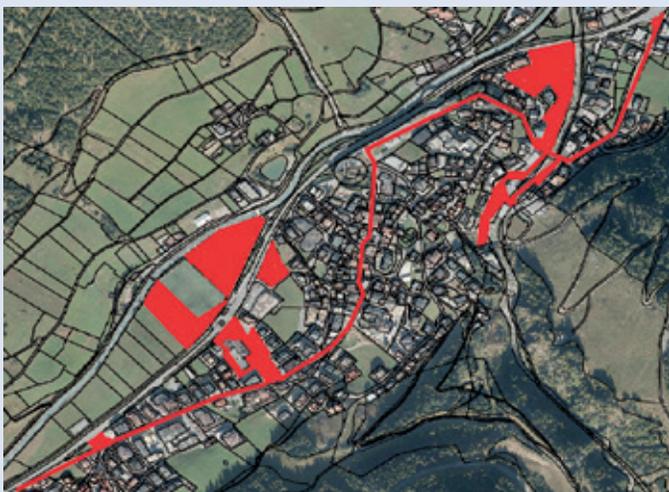
§ 1 Verbot der Konsumation von alkoholhaltigen Getränken

1. Auf den im Lageplan (Anhang A) rot markierten öffentlichen Straßen, Wegen und Plätzen (gesamte Dorfstraße, Galfeisweg, Fimbabahnweg, Silvrettaplatz, Kreuzungsbereich Silvrettaplatz-Bodenweg, Silvrettaparkplatz West, Silvrettaparkplatz Ost, Bereich zwischen Sportplatz und B 188, Parkplatz Oberer Moosboden, Florianplatz) ist in der Zeit vom 26.11.2020 – 02.05.2021 der Konsum von alkoholhaltigen Getränken verboten. Der Lageplan (Anhang A) bildet einen integrierenden Bestandteil dieser Verordnung.
2. Dieses Verbot gilt nicht für den Konsum von alkoholhaltigen Getränken in behördlich genehmigten Gastgewerbebetrieben während der gewerbebehördlich genehmigten Betriebszeiten, oder im Rahmen von öffentlichen, nach dem Tiroler Veranstaltungsgesetz bewilligten Veranstaltungen.

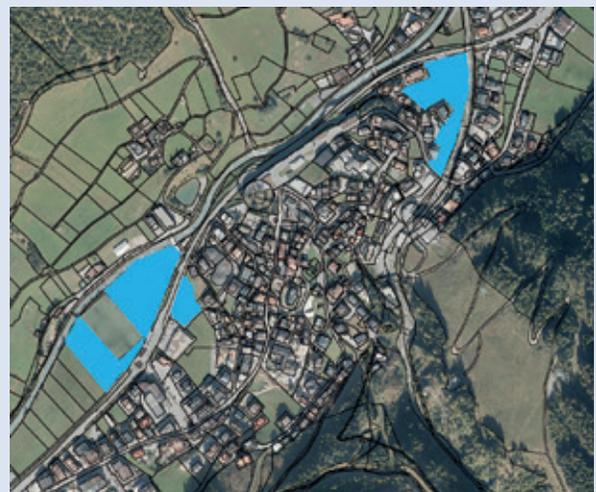
§ 2 Ausschank- und Verabreichungsverbot

1. Auf den im Lageplan (Anhang B) blau markierten öffentlichen Straßen, Wegen und Plätzen (Silvrettaparkplatz West, Silvrettaparkplatz Ost, Bereich zwischen Sportplatz und B 188, Parkplatz Oberer Moosboden, Florianplatz) sind in der Zeit vom 26.11.2020 – 02.05.2021 Verabreichungs- und Ausschanktätigkeiten verboten. Ebenso ist in diesen Bereichen im Freien jegliche Konsumation untersagt.
 2. Von diesem Verbot ausgenommen sind Verabreichung, Ausschank und Konsumation im Rahmen von öffentlichen, nach dem Tiroler Veranstaltungsgesetz bewilligten Veranstaltungen.
- Die Verordnung wurde vom 22.10. bis 06.11.2020 an der Gemeindetafel kundgemacht und ist mit dem folgenden Tag in Kraft getreten.

Die Verordnung ist auf der Homepage der Gemeinde Ischgl veröffentlicht und es kann dort der gesamte Verordnungstext nachgelesen werden.



Anhang A



Anhang B

Genau 5 Monate nach Beginn der vielbeachteten Ischgl-Studie startete am 21. September eine weitere dreitägige Studie im ehemals vom Coronavirus gezeißelten Ischgl. Anders als bei der erstgenannten Untersuchung wurde hier unter anderem der Frage nachgegangen, wie die Verläufe von COVID-19 mit den genetischen Merkmalen der jeweiligen Individuen korrelieren. Nebstdem wurde nach einer Antwort auf eine andere span-

bei der Untersuchung der Assoziati-on von genetischen Merkmalen mit einem jeweiligen phänotypischen Merkmal große Fallzahlen notwendig sind. Deshalb war in diesem Fall eine Kooperation mit anderen Insti-tuten dringend notwendig. Glückli-cherweise war Stephen J. Chanock, Leiter des National Cancer Institute in den USA, bereit mit uns zusam-menzuarbeiten. Insgesamt nehmen knapp 100.000 Personen aus aller

Der Fragebogen wurde mit Hilfe von Sebastian Schönherr und Lukas Fohrer vom Institut für Genetische Epi-demiologie elektronisch angelegt, um eine spätere Auswertung zu ver-einfachen. Als Interviewer halfen uns zahlreiche Freiwillige, meist Studen-tinnen und Studenten der Human-medizin. Wie schon bei der ersten Ischgl-Studie beeindruckte die enor-me Teilnahmebereitschaft der Bevöl-kerung und die Gastfreundschaft, für

Weitere Studie zur Erforschung von COVID-19 in Ischgl

nende Frage gesucht – gibt es genetische Varianten, die eine Infektion mit dem SARS-CoV-2 verhindern können? Lange bevor die Wissenschaft diese Thematik aufgriff, wurde mir ein Phänomen von zahlreichen Ischglern zugetragen. Nämlich jenes, dass es scheinbar Menschen gibt, die trotz mehrerer SARS-CoV-2-infizierter Personen im Haushalt keine Ansteckung durchlaufen. Bekräftigt wurden diese Anekdoten in der im April vollzogenen ersten Ischgl-Studie, bei der sich eine höchst ungleiche Verteilung von SARS-CoV-2 positiven und SARS-CoV-2-negativen Personen in verschiedenen Haushalten zeigte. Gewisse statistische Herausforderungen machen es notwendig, dass

Welt an dieser Studie teil. Ischgl lie-ferte mit circa 500 Personen einen gar nicht so kleinen Beitrag. Die DNA, das notwendige Subst-rat zur Durchführung von Genom-Analysen, wurde im April aus dem Blut der teilnehmenden Bevölkerung gewonnen und an sicherem Ort ge-lagert. Jetzt fehlte uns noch eine Erhebung des Phänotyps, mit dem dann die gewonnenen Ergebnis-se der Genom-Analysen verknüpft werden konnten. Der Phänotyp ist lediglich eine Bezeichnung für ge-wisse Merkmale eines Individuums, wie zum Beispiel Vorerkrankungen oder Medikamentenanamnese des Studienteilnehmers, die mit Hilfe eines Fragebogens erhoben wurden.

die Ischgl weltweit berühmt ist. Für uns als Wissenschaftler war es eine Freude, mit den Ischglern zusam-menzuarbeiten. Dr. Andreas Walser schaute mehrmals pro Tag bei uns vorbei und kümmerte sich intensiv um die Rekrutierung von Studienteil-nehmern.

Zur Wahrung des Datenschutzes wurden von unserem Institut strenge Vorgaben gesetzt, wie mit den höchst sensiblen Genom-Daten der Ischglern umgegangen werden muss. So haben wir zum Beispiel das National Cancer Institute vertraglich dazu verpflichtet, alle im Rahmen der Studie erhobenen Daten sofort nach Abschluss der Arbeit zu löschen.

Zum Schluss möchte ich allen Ischglern danken, dass sie uns ihr Vertrauen geschenkt haben und bei dieser wichtigen Studie teilgenom-men haben. Obwohl schon seit 10 Jahren persönlich mit Ischgl verbun-den, habe ich durch diese Studie einen noch tieferen Einblick in dieses wirklich bezaubernde Dorf erhalten. Neben dem Abarbeiten der im elek-tronischen Fragebogen aufgelisteten Fragen blieb immer noch genug Zeit für einen kurzen „Ratscher“ und so durfte ich während dieser drei Tage vielen liebenswerten Menschen be-gegnen.

Dr. Ludwig Knabl



Dr. Knabl Ludwig mit seinem Studienteam im H.E.L.P. Center



MEDIZINISCHE
UNIVERSITÄT
INNSBRUCK

Nachdem im April dieses Jahres rund 80 Prozent der Bevölkerung in Ischgl auf Antikörper getestet wurden, werden die Ischglernerinnen und Ischglerner abermals auf ihre Immunantwort hin untersucht. Im April wiesen 42,4 Prozent Antikörper auf. Nun stellen sich ExpertInnen der Med-Uni Innsbruck die Frage, wie hoch dieser Anteil nach sechs Monaten ist. Dieses Mal werden nicht nur Antikörper, sondern bei einigen ProbandInnen auch die zelluläre Immunabwehr durch sogenannte T-Zellen analysiert.

Zudem werden ProbandInnen zu den wahrgenommenen Auswirkungen der Pandemie befragt, erläuterte Dorothee von Laer, Virologin an der Medizinischen Universität Innsbruck. Sie leitet die Studie gemeinsam mit Wegene Borena. Wie auch bei der Basisstudie wurden alle BewohnerInnen von Ischgl über 18 Jahre eingeladen. Die Beteiligung war groß, berichtete die Virologin: „Beim ersten Mal wurden rund 1.400 Personen getestet. Dieses Mal sind Kinder nicht eingeschlossen, wir haben 900 freiwillige TeilnehmerInnen rekrutiert.“

Unterstützung ist beeindruckend

Für die Medizinische Universität Innsbruck sind das neuerliche rege Interesse und die Unterstützung der Ischglerner Bevölkerung sehr beeindruckend: „Alle Menschen, die sich an den beiden Studien beteiligt haben, leisten einen wichtigen Beitrag dazu, das Sars-Cov-2 Virus und seine Verbreitung besser zu verstehen. Wir brauchen diese Informationen, um zu lernen, mit diesem Virus so gut

Med-Uni Innsbruck dankt Ischglerner Bevölkerung



Dr. Andreas Walser, Studienleiterin Prof. Dr. Dorothee von Laer und der Rektor der Med Uni Innsbruck Prof. Dr. W. Wolfgang Fleischhacker

wie möglich zu leben“, sagt Rektor W. Wolfgang Fleischhacker. „Dorothee von Laer und mir ist es daher ein persönliches Anliegen, allen in Ischgl für die großartige Unterstützung dieses wichtigen Forschungsvorhabens zu danken.“ „Es ist toll, wie sich der Ort beteiligt, so etwas habe ich noch nie erlebt“, ergänzt Dorothee von Laer.

Immunantwort wird getestet

Die Studie werde „einen entscheidenden Beitrag zur Beantwortung der Frage leisten, wie lange eine Immunität anhält“, meinte von Laer. Ischgl sei der ideale Ort für eine solche Studie. „Es gibt nur wenige Orte auf der Welt, wo eine so hohe Prävalenz von Antikörpern vorherrscht“. Getestet wird bei den TeilnehmerInnen auch diesmal die Immunantwort. Wie bei der Basisstudie werden in der aktuellen Studie zwei verschiedene serologische Tests zum Nachweis von SARS-CoV-2-spezifischen Antikörpern verwendet. Zusätzlich wird die zelluläre Immunantwort in Betracht gezogen. „Hierbei wird“, so erklärte von Laer, „den Zellen das Covid-

19-Virus gezeigt und dann kontrolliert, ob sie dadurch stimuliert, also aktiver, werden“. T-Zellen bezeichnet von Laer auch als „Killerzellen“, denn sie „spüren Virus-infizierte Zellen auf und räumen diese ab“.

Zelluläre Immunabwehr könnte eine Erklärung dafür sein, dass manche Menschen nicht an Covid-19 erkranken, obwohl sie Kontakt mit positiv Getesteten gehabt hätten, erklärte sie. Zudem sei auch denkbar, dass eine Immunität besteht, auch wenn keine Antikörper mehr vorhanden sind.

Zusätzlich zum Bluttest werden dieses Mal die TeilnehmerInnen dazu angehalten, einen ausführlichen Fragebogen zu ihrer gesundheitlichen und psychischen, aber auch sozioökonomischen Situation zu beantworten. Die Studie ist auf zwei Monate anberaumt, erste Ergebnisse seien Anfang des nächsten Jahres zu erwarten, sagte von Laer.

Weitere Information: <https://www.i-med.ac.at/mypoint/thema/749181.html> (inkl. Links auf Videos)

APA, B. Hoffmann-Ammann

Kinder jeden Alters können unter teils starken Kopfschmerzen leiden. Bei vielen Kindern bleiben die Kopfschmerzen auch bis ins Erwachsenenalter bestehen.

Kopfschmerzarten

In der offiziellen Kopfschmerzklassifikation werden rund 100 verschiedene Kopfschmerzarten unterschieden. Prinzipiell lassen sich aber zwei große Gruppen von Kopfschmerzen unterscheiden: Von *primären Kopfschmerzen* wird dann gesprochen, wenn der Kopfschmerz selbst die Erkrankung ist. Die häufigsten Formen sind hier die **Migräne** und der **Spannungskopfschmerz**. Bei *sekundären Kopfschmerzen* sind die Beschwerden das Symptom einer anderen Erkrankung, wie zum Beispiel bei einem Hirntumor. Aber auch bei Erkältungen klagen Kinder beispielsweise häufig über Kopfweh. Ebenso können Sehstörungen wie Fehlsichtigkeit Kopfschmerzen verursachen (Seemann, 2013). Es gibt Hinweise darauf, dass Kinder häufiger als Erwachsene an Migräne und Spannungskopfschmerzen gleichzeitig leiden können.

Eine Migräneattacke entsteht meist schnell und geht bei ausreichender Ruhe auch wieder „von selbst“ weg. Dies gilt auch für die Wochenend-Migräne (auch Entspannungsmigräne genannt). Der Körper nutzt hier die Ruhe des Wochenendes zur Erholung, sackt dabei aber in den Keller. Die Belastungen während der Woche waren übermäßig hoch und konnten nicht ausgeglichen werden. Bei Kindern kann man beobachten, dass Migräneanfälle häufig montags auftauchen. Dabei muss es sich nicht unbedingt immer um Stress der beginnenden Schulwoche handeln, denkbar wäre auch hier eine Entspannungsmigräne nach einem aufregenden Wochenende. Anlässe für eine Entspannungsmigräne bei Kindern sind oft solche Aktivitäten, bei denen sie sich verpflichtet fühlen mitzumachen, durchzuhalten etc. Das können Sportwettkämpfe, The-

Kopfschmerzkinder



Quelle: <https://pixabay.com/de/photos/im-%C3%A4dchen-kopfschmerzen-schmerz-504315/>

ater- und Musikaufführungen, aber auch Kindergeburtstage sein. Alles Aktivitäten, die eine schöne Seite haben, wo man aber nicht einfach aufhören kann, wenn es einem zu viel wird (Seemann, 2013).

Symptome der Migräne bei Kindern (nach der Deutschen Migräne- und Kopfschmerzgesellschaft) Obwohl sich die Migräne bei Kindern und Erwachsenen ähnelt, gibt es dennoch einige Unterschiede:

- Während einer Attacke hört das Kind auf zu spielen oder zu lernen, ist blass, möchte sich hinlegen und vielleicht auch schlafen.
- Das Kind schläft im Laufe einer Attacke ein und wacht nach kurzer Zeit weitgehend ohne Beschwerden wieder auf.
- Der pulsierende oder pochende Schmerz betrifft, anders als bei Erwachsenen, beide Kopfseiten und die Stirn.
- Die Attacken sind kürzer als bei Erwachsenen.
- Bei den Begleiterscheinungen (Übelkeit, Erbrechen, Lärm- und Lichtempfindlichkeit) stehen vor allem Übelkeit und Erbrechen bei Kindern häufig im Vordergrund. Bei manchen Kindern äußert sich

die Migräne in Form von regelmäßig auftretenden Schwindelattacken mit Übelkeit und Erbrechen, ohne Kopfschmerzen.

- Auch bei Kindern kann es kurz vor einer Attacke zu der sogenannten Aura kommen, wie Flimmersehen oder Lichtblitze vor den Augen, Gefühlsstörungen in Händen und Armen oder Sprachstörungen. Oft erzählen die Kinder von „phantastischen Bildern“ (Alice im Wunderland-Syndrom).

Symptome der Spannungskopfschmerzen bei Kindern (nach der Deutschen Migräne- und Kopfschmerzgesellschaft)

Bei den Spannungskopfschmerzen gibt es keine Unterschiede zwischen Kindern und Erwachsenen.

- dumpf-drückender bis ziehender Schmerz, nicht pulsierend
- meist beidseitige Kopfschmerzen
- leichter bis mäßiger Schmerz
- Bei körperlicher Bewegung wird die Schmerzintensität nicht stärker
- Migräne-typische Symptome wie Übelkeit, Erbrechen, Licht-, Lärm- und Geruchsempfindlichkeit fehlen. Gelegentlich kann eine leichte Übelkeit auftreten.

Ein wichtiger Unterschied zwischen

beiden Kopfschmerzarten besteht auch darin, dass man bei Spannungskopfschmerzen im akuten Fall noch eingreifen kann, da sie sich langsam und schleichend entwickeln. Bei einer Migräne ist dies oft nicht möglich.

Ursachen für Kopfschmerzen

Bei Migräne wird von einer erblichen Komponente ausgegangen. Das wäre auch ein Grund dafür, dass sie nicht ursächlich heilbar ist. Ob es jedoch zu Attacken kommt, wie häufig und wie stark sie auftreten, wird von anderen Faktoren mitbestimmt, wie beispielsweise Störungen des Schlaf-Wach-Rhythmus, Stress, bestimmte Nahrungsmittel, plötzlicher Wetterwechsel.

Die Ursachen für Spannungskopfschmerzen sind bislang nicht geklärt. Faktoren, welche diese Art von Kopfschmerzen auslösen können, sind zum Beispiel muskuläre Verspannung, Stress, Angst und andere emotionale Probleme (Seemann, 2013).

Behandlung von Kopfschmerzen bei Kindern

Bei Kindern sollte immer eine nicht-medikamentöse Behandlung im Vordergrund stehen – vor allem bei leichten und sporadisch auftretenden Kopfschmerzen. Hier reichen oft schon Ruhe und Entspannung oder die Beschäftigung mit positiven Dingen aus. Bei stärkeren Schmerzen nützen diese einfachen Maßnahmen jedoch nicht immer. Medikamente sollten stets nur in Absprache mit dem Arzt eingesetzt werden.

Bei leichten Migräne-Attacken helfen oft schon Ruhe und ein dunkler Raum, wo sich das Kind hinlegen kann. Wenn das Kind einschläft, sind die Beschwerden beim Aufwachen oft schon viel besser. Bei gelegentlich auftretenden Spannungskopfschmerzen genügt oft schon Bewegung an der frischen Luft. Manche Kinder legen sich lieber nieder, als dass sie raus gehen. Wichtig ist, dass die Kinder selbst ausprobieren,

was ihnen am besten hilft. Auch Entspannungsübungen können die Beschwerden lindern.

Psychologisch-verhaltensmedizinische Verfahren sind sowohl bei Migräne, wie auch bei Spannungskopfschmerzen effektiv. Hierzu zählen zum Beispiel Biofeedback und Entspannungsverfahren wie die progressive Muskelentspannung nach Jacobson und Fantasiereisen. Auch das Autogene Training zählt zu den Entspannungsverfahren. In Bezug auf Kopfschmerzen scheint diese Methode jedoch weniger zu wirken, zudem ist sie für Kinder unter zehn Jahren nicht empfehlenswert (Seemann, 2013).

Literaturtipp: Kopfschmerzkinder – Was Eltern, Lehrer und Therapeuten tun können (Hanne Seemann)

Dr. Anja Mangold
Klinische Psychologin & Gesundheitspsychologin

Was tun, wenn das Kind Kopfschmerzen hat:

Tipps für Eltern

- **Harmlose und gelegentliche Kopfschmerzen lassen rasch nach, wenn Kinder Zuwendung und Ruhe erhalten. Es genügt, wenn Sie in einem solchen Fall Ihr Kind beobachten.**
- **Ein Arztbesuch ist erforderlich,**
 - wenn das Kind regelmäßig oder immer wieder Kopfschmerzen hat, damit eine korrekte Diagnose gestellt und eine Behandlung eingeleitet werden kann
 - wenn einfache Maßnahmen (Ruhe, Schlaf, ein kühles Tuch auf der Stirn, eine sanfte Massage mit Pfefferminzöl) keine Linderung bringen und die Schmerzen länger als zwei Stunden anhalten
 - wenn der Arzt bei Ihrem Kind bereits Spannungskopfschmerzen oder Migräne diagnostiziert hat, die Attacken aber häufiger und stärker werden, wenn neue Symptome hinzukommen oder sich die Art der Schmerzen ändert, wenn Krampfanfälle auftreten oder die bisherige Behandlung nicht mehr wirksam ist
- **Bitte keine Selbstmedikation**
Medikamente, auch freiverkäufliche Analgetika, sollten immer nur nach Absprache mit dem Arzt eingesetzt werden.
- **Kopfschmerzen können auch Symptom einer anderen Erkrankung sein**
Kopfschmerzen können durch Erkältungen, Kopfverletzungen sowie nicht korrigierte Fehlsichtigkeit oder Kieferfehlstellungen verursacht werden. Lebensbedrohliche Ursachen sind zwar selten, aber Sie sollten umgehend einen Arzt konsultieren,
 - wenn der Schmerz urplötzlich und heftig einsetzt
 - wenn das Kind zusätzlich hohes Fieber hat
 - wenn das Kind den Kopf nicht beugen kann (Nackensteife)
 - wenn das Kind ungewohnt stark erbricht
 - wenn das Kind starke Benommenheit zeigt
 - wenn erstmalig ein Krampfanfall auftritt
 - wenn erstmals neurologische Symptome wie Seh- und Sprachstörungen, Schwäche in Armen und Beinen oder eine Gangunsicherheit auftreten und länger als eine Stunde anhalten

Im zweiten Jahr schon durften wir voll besetzt starten.

Über das Vertrauen der Eltern freuen wir uns sehr!

Sieben Kinder konnten wir neu begrüßen: Fina Tschiderer, Luis Kurz, Katharina Walser, Mia Pöder, Raffael Vogt, Lion Salner und Clara Ella Parth.

Die Eltern haben die Kinder mit viel Liebe und Geduld in der Kinderkrippe

Kinderkrippe

eingewöhnt, sodass der Übergang in die erste Fremdbetreuung stressfrei gelingen konnte.

Unsere „Kleinen“ vom letzten Jahr – Lionel Walser, Lukas Flum, Raphael Wolf, Nanuk Baurecht-Zangerl und David Mangold – sind nun schon groß geworden und konnten gleich wieder mit ihren Freunden ausgelassen spielen.

Fünf Kinder fanden im Kindergarten keinen Platz und durften als unsere



Mathias beim Basteln

2020/2021

„Großen“ bei uns bleiben: Kilian Jehle, Fabian Kurz, Mathias Thauer, Ben Salner, sowie Fina Tschiderer.

Eine tolle Sache auch für die jüngeren Kinder – denn von den Großen kann man sich ganz schön viel abschauen!

Natürlich dürfen nur 12 Kinder die Krippe gleichzeitig besuchen, und bei der Einteilung durch die Eltern war viel Rücksicht gefragt. So konnte jede Familie die Tage bekommen, die gebraucht wurden.

Nun genießen wir gemeinsam den Krippenalltag, mit viel Spiel, Spaß und frischer Luft!

Einen großen Dank an die Gemeinde, die uns immer und jederzeit unterstützt.

Einen ebenso großen Dank auch an die Eltern, ohne deren Mithilfe ein so feines Miteinander nicht möglich wäre!

Anna & Irene



Raphael am Spielplatz



Unsere Klettermaxe



Bauecke ist immer ein Hit



Unser feiner Garten



Kommando: „Onschupfa bis zum Himml aui“

Sankt Martin einmal anders?

„Dieses Jahr ist alles anders, aber trotzdem werden die Kinder eine schöne Zeit haben, und darum geht es.“

Das Fest des Hl. Martins sorgt Jahr für Jahr für strahlende Kinderaugen. Die Kinder präsentieren stolz ihre Laternen und genießen es, mit der Gruppe singend durchs Dorf zu ziehen und gemeinsam mit Eltern, Geschwistern und allen Freunden in der Kirche zu feiern.

Da uns, aufgrund von CORONA ein Martinsfest wie in den letzten Jahren nicht möglich ist, haben wir uns den Schwerpunkt WERTE gesetzt, denn der Martinstag hat noch weit mehr zu bieten als nur eine Menge Spaß mit den Laternen.

Die St.-Martins-Legende erzählt von Armut, vom Mitgefühl und der Bereitschaft, zu helfen. Es geht um Nächstenliebe und es geht um gegenseitige Unterstützung in der Not.



Martinsspiel



Dieser Tag ist bis heute von Aktionen zum Thema **Teilen**, aber auch von Aktionen zum Thema Werte, wie **Bitte, Danke, Glück** schenken mit einem Lächeln, einer freundlichen Geste aber auch mit einem einfachen **Griasti** oder **Pfiati**, geprägt. Damit sich Kinder an diese Werte halten, ist es wichtig, dass wir den

Kindern diese Werte verdeutlichen, damit sie ein Bewusstsein dafür entwickeln.

Gute Werte sind wie Leuchttürme, die den Kindern den Weg durchs Leben weisen.

Alexandra Ladner



Laternen werden natürlich auch gebastelt



Gemeinsam schaffen wir das



Komm, ich helfe dir

*Erzähle es mir – und ich werde es vergessen. Zeige es mir – und ich werde mich erinnern.
Lass es mich tun – und ich werde es behalten. Kinder lernen Werte nicht durch Reden, sondern durch Handeln.*



Rübchen ziehen – nur durch den Zusammenhalt aller Kinder lässt sich die Rübe aus der Erde ziehen.



Geschichte: Das Sterntalerkind „Glück ist das einzige, das sich verdoppelt, wenn man es teilt“

Im Sommer 2020 passierte an der Volksschule Ischgl einiges. Die langen und intensiven Vorarbeiten wurden verwirklicht und wir sind alle begeistert! Die Schülerinnen, die Lehrpersonen und alle Eltern dürfen sich über ein komplett umgestaltetes Innenleben der Volksschule Ischgl freuen.



alle Fotos: VS Ischgl

Volksschule Ischgl erstrahlt in neuem Glanz

Durch die Firma RS (Vertrieb mit Raumausstattung) aus Kappl aus Kappl bekam die Volksschule einen neuen Bodenbelag. Es handelt sich hier um einen Ureline Biobodenbelag von der Firma Wineo. Er überzeugte die Verantwortlichen durch seine tolle Holzoptik und Beständigkeit.

Der neue Bodenbelag verleiht den Räumen in der Volksschule ein vollkommen neues Wohngefühl und eine tolle Optik.

Neben dem neuen Bodenbelag wurde aber auch die Garderobe der Volksschule umgestaltet. Durch die Firma Tischlerei Ladner wurde eine moderne und zeitgemäße Garderobe geplant und eingebaut. Sie bietet nun genügend Platz und Ordnung für die Kinder.

Die Malerwerkstatt Hellings, ebenfalls aus Kappl, war für die malerische Ausführung verantwortlich.

Die Firma Piller Schul- und Objekt-einrichtungen aus Innsbruck lieferte zusätzlich noch alle Schulmöbel. In den Klassen wurden für die Kinder Einzeltische und verschiedenfarbige Drehstühle angeschafft. Diese können leicht und schnell verschoben werden. Im Bereich der Gänge wurden Freiarbeitstische und Hokkis eingeplant. So können sich die Kinder zu Gruppenarbeiten in den Gängen zusammensetzen und gemeinsam arbeiten. Weiters wurden in den Gängen verschiebbare Kästen aufgestellt. Diese dienen als Stauraum für die unterschiedlichen Lernspiele und durch ihre Mobilität sind sie vielseitig einsetzbar.



Durch die hervorragende Kommunikation zwischen den ausführenden Baufirmen und der Gemeinde konnten die Umbauarbeiten über den Sommer hinweg in kürzester Zeit erledigt werden. Im Namen aller SchülerInnen, Lehrpersonen und Eltern möchten wir uns bei allen Ver-

antwortlichen der Gemeinde, dem Bürgermeister Werner Kurz und den ausführenden Firmen recht herzlich für die hervorragende Kommunikation und für die tolle Ausführung der Arbeiten bedanken.

Paul Tschiderer
Direktor

GEMEINSAM.SICHER mit deiner Schule

VS Ischgl - Sabrina Wechner



v.l.n.r. Klassenvorstand der 4. Klasse Fabienne Wechner, ein Teil der Schülerinnen und Schüler der VS Ischgl mit GrInsp Erwin Vögele von der LPD Tirol Büro Öffentlichkeitsarbeit

Zum vierten Mal veranstaltete das Bundesministerium für Inneres im Schuljahr 2019/2020 im Rahmen der Initiative GEMEINSAM.SICHER einen Wettbewerb zum Thema Sicherheit in und um die Schule. Die diesjährige Schwerpunktsetzung war das Thema „Cybersicherheit“. Eingereicht werden konnten Ideen, Entwürfe und fertige Werke. Die besten Einreichungen wurden von einer Jury prämiert. Der Wettbewerb wurde in verschiedenen Altersgruppen durchgeführt und war jeweils mit einem Preisgeld von € 500,- dotiert.

Die Bewertung durch die Fachjury erfolgte anhand der Kriterien Plausibilität, Umsetzbarkeit, Nutzen, Nachhaltigkeit und Kreativität. Aufgrund der Einschränkungen im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie fand heuer die Gewinnübergabe in den Siegerschulen lediglich im kleinen Rahmen statt.

Die Landessieger in Tirol sind:
Kategorie 1. – 4. Schulstufe:
3. und 4. Klasse der VS Ischgl
Kategorie 5. – 8. Schulstufe:
Klasse 2b der NMS Kössen

Am 9. Juni 2020 empfing Fabienne WECHNER, Klassenvorstand der 4. Klasse an der VS Ischgl, mit einer

kleinen Abordnung an Schülerinnen und Schülern der 4. Klasse GrInsp Erwin Vögele vom Büro Öffentlichkeitsarbeit der LPD Tirol, welcher der Lehrerin und den Kindern die Urkunde sowie den Gewinn in der Höhe von € 500,- überreichte.

PROJEKTbeschreibung VS ISCHGL
Sicheres Tirol – Gemeinsam sicher: Was können wir alles tun, um sicherer durchs Leben zu kommen? Die Kinder wurden durch die Polizei, Feuerwehr und Rettung sowie die Schule für folgende Gefahren sensibilisiert: Cybermobbing, Schulbrand, Erste Hilfe, Sicheres Schifahren. Ihre Ideen und Erfahrungen hielten die Kinder einzeln auf Blättern fest, die abschließend in einem spiralgebundenen Buch vereint wurden.

Am 23. Juni 2020 fand in der NMS Kössen die Gewinnübergabe in der Kategorie 5. bis 8. Schulstufe ebenfalls im kleinen Rahmen statt. ChefInsp Josef Feyersinger des BPK Kitzbühel und der Inspektionskommandant der PI Kössen, KontrInsp Christian Krug, wurden vom Schuldirektor Christoph Hundegger sowie einer Abordnung an Schülerinnen und Schülern der Klasse 2b, deren Klassenvorstand Hildegard Hirzinger

und der Projektbegleiterin, Schulsozialpädagogin Nicole Mayr, herzlich empfangen. ChefInsp Feyersinger und KontrInsp Krug übergaben den Schülerinnen und Schülern anschließend die Urkunde und den Gewinn in der Höhe von € 500,-.

PROJEKTbeschreibung NMS KÖSSEN

Reflexions-Fragenkatalog „Cybersicherheit“: Von den Schülerinnen und Schülern ausgearbeitete Fragenansammlungen (Eltern, Schule, Ich, Gleichaltrige) zur Reflexion dieses Themas. Zukünftige Verwendung als Unterrichtsbaustein für alle Schüler und Schülerinnen. Prävention durch Information, Aufklärung und Auseinandersetzung mit der Thematik aus unterschiedlichen Perspektiven. Der NMS Kössen gelang damit zum zweiten Mal infolge und erstmalig in Tirol seit Bestehen des Ideenwettbewerbs „GEMEINSAM.SICHER mit deiner Schule“ der Landessieg in der Kategorie 5. bis 8. Schulstufe.

Die Landespolizeidirektion Tirol gratuliert den Schülerinnen und Schülern der VS Ischgl und der NMS Kössen zu den ausgezeichneten Projekten und zum Landessieg beim Ideenwettbewerb „GEMEINSAM.SICHER mit deiner Schule 2019/2020“.

LPD Tirol



v.l.n.r. Dir. Christoph Hundegger, ein Teil der Schülerinnen und Schüler der Klasse 2b der NMS Kössen, KontrInsp Christian Krug, Hildegard Hirzinger, Nicole Mayr und ChefInsp Josef Feyersinger

© LPD Tirol - Christian Viehweider

Volksschule Mathon



Vorne v. links: Leon Rudigier, Celina Siegele, Zeno Herman, Sophie Kurz, Noel Herman, mitte v. links: Fabian Kleinheinz, Luis Tschoder, Julia Kleinheinz, Laura Zangerl, Matteo Kurz, Leandro Himmelbauer, Peter Kurz, Alfons Sonderegger, hinten v. links: Michaela Jehle, Nicole Schöpf, Maximilian Walsler, Eva Jehle, Jamie Malonga, Aylin Himmelbauer

Am 14. September 2020 begann das heurige Schuljahr. 17 Kinder besuchen unsere Schule. Davon sind drei in der ersten Schulstufe, vier in der zweiten, drei in der dritten und sieben Kinder in der vierten Schulstufe. Auch bei den LehrerInnen gab es keine Änderungen. Claudia Jehle, Michaela Jehle, Sarah Rudigier und ich dürfen die Mathoner Kinder unterrichten.

Das vergangene Schuljahr hat uns allen – Kinder, Eltern und LehrerInnen – einiges abverlangt. Darüber ist viel und oft geschrieben worden. Ich möchte mich bei allen Kindern, Eltern und LehrerInnen für ihre Mitarbeit, ihre Unterstützung, ihr Verständnis, ihre Ausdauer und vor allem für die große Geduld bedanken.

Das laufende Schuljahr kann uns in dieser Hinsicht auch wieder einiges

bringen. Es ist auffällig, dass die Kinder leicht und gut zu führen sind. Man kann mit ihnen über die Thematik vernünftig sprechen und die vorgeschriebenen Maßnahmen halten sie auch ein. Selbstverständlich taucht immer wieder das Schlagwort „Schulschließungen“ auf. Man spürt sehr deutlich, dass Kinder dies nicht wünschen und nicht wollen. Sie wissen genau, dass dann wieder weitere Maßnahmen folgen. Die größeren Kinder erkennen mittlerweile sehr gut, dass Eltern und Erwachsene sorgenvoll den nächsten Monaten entgegensehen. Sie sind sich auch bewusst, dass finanzielle Einbußen Verzicht und Einschränkungen bedeuten könnten.

Beim Schreiben dieser Zeilen glaubten wir noch nicht, dass Distance Learning bald wieder aktuell sein wird. Leider

traf dies schon wieder ein und so lernen die Kinder wieder daheim bzw. sind zur Betreuung im Schulhaus. Wir hoffen alle, dass ab 07. Dezember 2020 regulärer Unterricht stattfinden kann.

Die Erntedankfeier hielten wir mit unserem Diakon Karl in kleinem Rahmen im Turnsaal ab. Alle anderen schulischen und außerschulischen Veranstaltungen fielen den verschärften Corona-Maßnahmen zum Opfer und wir hoffen, dass im Frühjahr 2021 doch noch einiges möglich ist.

Ich möchte mich im Namen der Kinder und Kolleginnen bei allen öffentlichen und privaten Institutionen bedanken, die uns in der Schulzeit begleiten und wohlwollend unterstützen.

VD Alfons Sonderegger



Von links nach rechts: Elternobmann Mario Mayer, Bgm. Anton Mattle, Annelies Sailer, Helene Ladner und Direktor Andreas Juen

Verabschiedung unserer Kolleginnen Helene Ladner und Annelies Sailer

Mit Ende des Schuljahres 2019/20 wurden die Kolleginnen Helene Ladner und Annelies Sailer im Rahmen einer Feier in die Pension verabschiedet.

Für den verdienten Ruhestand wünschen wir euch alles Gute und danken euch für das, was ihr als Lehrerinnen und Erzieherinnen für unsere Jugendlichen geleistet habt. Danke für die schönen und erfolgreichen gemeinsamen Jahre.

MS PAZNAUN erhält Gütesiegel „Berufsorientierung PLUS“

Am Dienstag, den 21.01.2020, zeichnete Bildungslandesrätin Beate Palfrader 22 Tiroler Schulen im Rahmen einer Feier im Parissaal des Landhauses für ihre qualitativ hochwertige Berufsberatung mit dem Gütesiegel „Berufsorientierung Plus“ aus. „Die richtige Berufswahl ist für unsere jungen Menschen eine wichtige und nicht immer einfache Entscheidung. Mit dem Berufsorientierungsunterricht erfahren die Schülerinnen und Schüler eine kompetente Beratung und Unterstützung für die Berufswahl und können darüber hinaus ihre individuellen Begabungen entdecken“, erklärte LRin Palfrader.

Eine hochkarätige Jury entschied auf Grund der Präsentation und der Einreichung, wer für die nächsten drei Jahre das Gütesiegel „Berufsorientierung Plus“ führen darf. Die besten Schulen wurden sogar mit einem Geldbetrag für ihren Einsatz belohnt. Zu diesen darf sich auch die MS Paznaun zählen und wird sich weiterhin für eine gute Berufsvorbereitung aller Schülerinnen und Schüler einsetzen.



Dipl.-Päd. Wolfgang Haselwanter, Dr. Paul Gappmaier, LR Dr. Beate Palfrader, SB/BO-Koordinator Michael Zangerl, Direktor Andreas Juen und Mag. Adolfine Gschliesser (v.li.)

Über das Gütesiegel „Berufsorientierung Plus“.

Das Gütesiegel „Berufsorientierung Plus“ wird seit dem Schuljahr 2005/2006 vergeben und ist ein Gemeinschaftsprojekt des Landes Tirol

sowie der Wirtschaftskammer Tirol in enger Abstimmung mit den Sozialpartnern, dem Landesschulrat und der Pädagogischen Hochschule Tirol.

Robert Ladner
Berufsorientierungskordinator

Distance Learning – ein Spagat der besonderen Art



Klasse 2m

Es war wie ein Schlag ins Gesicht, als am Donnerstag, dem 12. März, alle Schülerinnen und Schüler nach Hause geschickt wurden. Was bis dato niemand wusste: Die Schule blieb 9 Wochen geschlossen. In kürzester Zeit mussten die Lehrerinnen und Lehrer auf diese gravierenden Veränderungen reagieren und neue Lösungen finden.

Der Begriff „Coronaferien“, der immer in den Medien auftauchte, löste ein gewisses Unbehagen aus. Aber das Gegenteil war der Fall, es wurde mit allen Schülerinnen und Schülern und den Erziehungsberechtigten Kontakt aufgenommen (Mail, Messengerdienste oder Moodle) und zahlreiche Informationen wurden ausgetauscht. Zwischenzeitlich wurde die Technik verflucht und unsere Schule installierte in kürzester Zeit eine geeignete Plattform, um einen gut funktionierenden Fernunterricht abzuhalten.

Für uns als Pädagogen wurde es eine Herausforderung, den Unterrichtsalltag so zu gestalten, dass es für alle trotzdem eine lehrreiche Zeit war, und es durfte – unserer Ansicht nach – auch der Spaß nicht zu kurz kommen. Denn Emotion und Lernen sind zwei Komponenten, die stark miteinander verbunden sind.

In tollen Videomeetings zeigten die Schülerinnen und Schüler der MS Paznaun ihre Kreativität. Es wurde gebastelt, musiziert, gebacken und gekocht und MNS-Masken genäht. Auf der Homepage der Mittelschule Paznaun gibt es viele Einblicke in tolle und gelungene Projekte.

In den eingeholten Feedbacks konnten wir feststellen, dass es den Kids durchwegs gut ging. In dieser Zeit war es auch wichtig, die Schülerinnen und Schüler nicht zu überfordern, sondern allen Beteiligten die Zeit zu geben, sich an diese Umstände zu gewöhnen. So lernten auch die Lehrkräfte, dass klar strukturierte

Arbeitsaufgaben unabdingbar sind. Viele Schülerinnen und Schüler waren sehr fleißig und hoch motiviert. Allen Lehrkräften ist bewusst, dass wir von Glück sprechen können, einen Job zu haben. Mein Respekt für Eltern und Erziehungsberechtigte, die neben ihren Alltagsorgen und beruflichen Tätigkeiten auch ihre Kinder betreuen, ist enorm. Ich wünsche mir, dass Herzensbildung, gegenseitiges Verständnis und soziale Kompetenz – auch nach Corona – die wichtigsten Werte in unserer Gesellschaft sind. Oder wie eine Kollegin in einem E-Mail schrieb: „Bitte denkt daran, dass unsere Schülerinnen und Schüler nicht nur froh sind, dass sie keine Schule haben, sondern ich habe einige in den letzten Tagen erlebt, die sich auch Sorgen machen. Wir wissen nicht, wie viele Eltern arbeitslos werden, welche Großmütter oder Großväter ins Spital kommen und so weiter. Also ganz real, haben manche unserer Schülerinnen und Schüler vielleicht auch eine schwere Zeit vor sich.“

Und abschließend noch zur Entschleunigung: In einer Hinsicht merke ich sie nun doch. In all meinem Tun komme ich ungewohnt langsam voran. Vielleicht, weil sich manchmal die Fassungslosigkeit meldet, ich inhalten muss und mich frage, in welcher unglaublichen Zeiten wir da gerade leben.

Schulleiter
Andreas Juen



Muttertags-Kuchen 2020

An unserer Schule werden seit Jahren diverse Sportangebote durchgeführt. Sie reichen vom Rodeln, Schifahren, Eislaufen bis hin zum Tourengehen. Da in den letzten Jahren auch der Trend zum Langlaufen immer stärker wird haben wir den Versuch gewagt, uns dem Langlaufsport mehr zu widmen. Zunächst haben wir das passende Gelände ausgesucht. Rund um die Mittelschule bietet sich eine ideale Voraussetzung, um das Langlauf-Grundwissen in Klassischer Technik und Skating zu erlernen. Im Rahmen des Turnunterrichtes können die Schülerinnen und Schüler das Langlaufen nun ausprobieren und erlernen. Nebenbei bringt es Abwechslung und Spaß in den Unterricht. In Siggü Prem haben wir einen



Von links nach rechts: Herbert Salner, Schulleiter Andreas Juen, Patrick Salner



Gruppenbild mit gesponserten Sportgeräten von Sport Salner

tollen Verbündeten gefunden, der uns mit seinem Loipengerät immer wieder die perfekte Spur rund um die Schule zieht.

Was wäre aber Langlaufen ohne Sportgeräte? Die Firma Sport Salner mit ihrem Chef Herbert Salner hat sich bereit erklärt, der MS Paznaun 40 Paar Langlaufski mit dazu gehörigen Stöcken in verschiedenen Größen zu spendieren. Im ganzen Paket waren auch 60 Paar Langlaufschuhe in unterschiedlichen Größen. Die Mittelschule Paznaun bedankt sich recht herzlich bei Herbert Salner für die großzügige Spende.

Schulleiter Andreas Juen



Die ersten Versuche auf der Loipe

Gemeindeverband Soziale Dienste „St. Josef“ – Grins



See



Kappl



Ischgl



Galtür



Grins



Stanz



Pians



Tobadill

Das bisherige Jahr stand vor allem im Zeichen des Corona-Virus und des Umgangs damit. Die Organisation ist diesbezüglich sowohl im Mobilen als auch im Stationären Dienst gefordert. Vor dem Hintergrund der Aufrechterhaltung der Dienstleistungen im Sinne der Betroffenen wurden enorme Anstrengungen unternommen, um dieser Anforderung gerecht zu werden. So kann auch in der jetzigen Phase des vermehrten Wiederauftretens von Infektionen berichtet werden, dass sämtliche möglichen Dienstleistungen seitens der Organisation durchgeführt werden. Ebenso ist von weiteren Strukturverbesserungen im Sinne der Betreuungsmöglichkeiten zu berichten. Nach einjähriger Bauzeit wurde die Tagespflege in der Seniorenstube Stanz mit Anfang Juli in Betrieb genommen. Somit wurde im Bereich des Gemeindeverbandes Soziale Dienste „St. Josef“ – Grins ein weiterer Baustein für eine wohnortnahe Versorgung geschaffen. Im Namen der Organisation möchte ich mich als Leiter bei der Gemeinde Stanz, die mit der Neugestaltung des alten Stanzer Widums und der darin beheimateten Tagespflege ein herausragendes Projekt im Sinne der Begegnungsmöglichkeiten für die BürgerInnen der umliegenden Gemeinden des Verbandes geschaffen hat bedanken.

Die Einrichtung wurde anhand der in der Seniorenstube Kappl gewonnenen Erfahrungen errichtet und geht auf eine Initiative des vormaligen Leiters Gottlieb Sailer zurück. Die Tagespflege in den Seniorenstuben Kappl und Stanz ist eine Form der wohnortnahen Tagesbetreuung für SeniorInnen, die in Kleingruppen von etwa 3 Personen im eigenen Wohn-



Gemeindeverband Soziale Dienste Grins

ort angeboten wird und vom Mobilen Dienst der Organisation begleitet und betreut wird. Durch die kleinere Gruppengröße und das Angebot in der gewohnten Lebensumgebung wird die Hemmschwelle zur Teilnahme deutlich gesenkt.

Betreut werden die NutzerInnen von ausgebildeten Fachkräften des Mobilen Dienstes der Organisation, die in der ambulanten Pflege tätig sind und dadurch diese zum Großteil bereits kennen. Die Qualifikation der MitarbeiterInnen kann an die Bedürfnisse der KlientInnen individuell angepasst werden. Die Tagespflege orientiert sich an den Richtlinien des Landes Tirol. Für eine Betreuung in den

Seniorenstuben in Kappl und Stanz ist der Bezug von Pflegegeld Voraussetzung.

Im stationären Bereich wurden verschiedene Maßnahmen zum Schutz der dort lebenden BewohnerInnen getroffen. Die Maßnahmen orientieren sich an der so genannten „Corona-Ampel“, die für ganz Österreich gültig ist. Dies hat den Vorteil, dass für alle Betroffenen sofort ersichtlich ist, welche Maßnahmen aktuell gelten. Somit kann der bestmögliche Schutz für die BewohnerInnen gewährleistet werden und für alle Angehörigen und BesucherInnen ist ersichtlich, welche Maßnahmen im Moment gültig sind, unter geringst-

möglichen Einschränkungen der sozialen Beziehungen.

Abschließend möchte ich meinen besonderen Dank an all jene richten, die in dieser Zeit die Arbeit der Organisation unterstützt und mitgetragen haben: den BewohnerInnen und ihren Angehörigen für ihre Geduld und ihr Verständnis; den Bürgermeistern der Verbandsgemeinden für ihren Rat und ihre Unterstützung in vielerlei Hinsicht; den MitarbeiterInnen für ihr Engagement, ihre Ausdauer, ihre Flexibilität und den Zusammenhalt in dieser außergewöhnlichen Situation.

DSA Christoph Heumader, MA



Seniorenstube Stanz



Der kommende Winter als Herausforderung:

Unser letzter Schnerfr-Beitrag hat bekanntlich mit dem Appell geendet, im Hinblick auf die bevorstehende Sommersaison und damit ganz allgemein auf einen Neustart nach Corona eine gewisse Zuversicht an den Tag zu legen. Während die in den Sommer gesetzten – zugegebenermaßen nicht allzu hohen – Erwartungen teilweise sogar übertroffen wurden, hat uns die Corona-Pandemie, wie uns speziell die letzten Wochen gezeigt haben, leider noch immer fest im Griff: In Österreich gilt bis zumindest 6. Dezember ein harter „Lockdown“, der unter anderem Sperren für Tourismusbetriebe sowie Seilbahnanlagen umfasst, und in ganz Europa sind bekanntlich immer noch unzählige wechselseitige Reisewarnungen aufrecht. Diese Rahmenbedingungen haben es uns leider verunmöglicht, am geplanten Termin für unseren Saisonstart festzuhalten. In Abspra-

che mit den Ischgl Tourismusbetrieben haben wir uns daher schweren Herzens für eine Verschiebung vom 26. November auf den 17. bzw. letzten Endes – nach einem neuerlichen Schwenk der Regierung – dann doch auf den 24. Dezember entschieden.

Angesichts der sich speziell in den letzten Wochen stetig verschärfenden Coronalage gewinnen die im Sommerfahrbetrieb gesammelten Erfahrungen noch mehr an Gewicht. Uns ist sehr wohl bewusst, dass wir im Winter in der Auslage stehen und die Herausforderungen in der kalten Jahreszeit ungleich größer sein werden. Nicht zuletzt deshalb haben wir als eines der ersten Seilbahnunternehmen Österreichs ein umfassendes und – wie wir glauben – auch sehr innovatives Hygiene- und Sicherheitskonzept, das alles in allem mit rund 700.000 Euro zu Buche schlagen wird, ausgearbeitet. Mit „intelligenten“ Kamerasystemen bei den Anstehbereichen der Zubringerbahnen, einer einheitlichen Registrierungs-App für unsere Gastronomiebetriebe, der Ausgabe von kostenlosen MNS-Schlauchschilds an unsere Gäste sowie mit der regelmäßigen Desinfektion von Seilbahnkabinen mittels

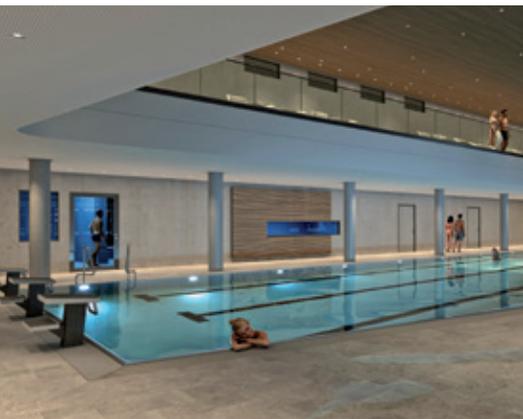
Kaltvernebelungsgeräten geht unser Maßnahmenpaket dabei weit über die gesetzlichen Vorgaben hinaus. Weitere Schwerpunkte setzen wir in Bezug auf die Testung (Eingangstest, tägliches Fiebermessen), nicht zuletzt aber auf die Sensibilisierung, Aufklärung und gezielte Schulung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Natürlich haben wir uns nicht nur auf dieser Ebene bestmöglich für die kommende Wintersaison gerüstet, auch die Vorbereitungen abseits von Corona haben wir in den letzten Tagen und Wochen wie gewohnt vorangetrieben. Dem Start in die für uns alle trotz schwieriger Rahmenbedingungen so wichtige Wintersaison 2020/2021 stehen aktuell freilich die leider noch immer viel zu hohen Infektionszahlen im In- und Ausland im Weg.

Laufende Projekte und Ausblick:

Die erhoffte Trendwende können wir ohnedies nur abwarten und so haben wir uns in letzter Zeit noch intensiver unseren zwei Großprojekten im Ort gewidmet. Der Rohbau für die Silvretta Therme ist zwischenzeitlich weit fortgeschritten und auch das Konzept für die architektonische Ausgestaltung der Innenräume steht



Eingang – Foyer



Sportbecken



Saunalounge



Erlebnisbecken mit Whirlgrotte

in seinen Grundzügen. Unserer Ansicht nach ist es sehr gelungen und stimmig, wenngleich bis zur endgültigen Umsetzung der zusammen mit unserem Architektenteam entwickelten Ideen noch viel Detailarbeit vor uns liegt.

Zufrieden mit dem Baufortschritt sind wir auch beim neuen Team Resort am Florianplatz. Hier stehen mittlerweile Garage und Erdgeschoss, sodass die ersten Unterkünfte rechtzeitig vor Beginn der – dann hoffentlich wieder unter anderen Vorzeichen stehenden – Wintersaison 2021/2022 bezugsfertig sein werden.

Den bei diesen zwei Bauvorhaben angefallenen Aushub haben wir im Prennerhang verbaut, was es uns ermöglicht hat, die dortige Skipiste skitechnisch erheblich zu verbessern. Im Skigebiet haben wir unterdessen vor allem in die Beschneiungsanlage investiert und mit der Renaturierung des Speichersees auf der Idalpe begonnen. Laufende und künftige Investitionsvorhaben werden wir auch weiterhin gezielt vorantreiben, weil wir ungeachtet der aktuell unsicheren Lage zutiefst davon überzeugt sind, dass gerade jetzt Signale in Richtung eines starken „Comebacks“ unseres Tourismus wichtig sind.

Wir halten durch und bleiben optimistisch:

In diesem Sinn sehen wir die Auszeichnungen, die die Silvertta Arena in diesem Jahr erhalten hat, nicht bloß als Lichtblick, sondern zugleich als Ansporn für die Zukunft. Im internationalen Skiareatest landeten wir als eines von drei österreichischen Skigebieten in den Top 10 und konnten die prestigeträchtige Kategorie „Beförderungskomfort“ für uns entscheiden. Ebenfalls sieht uns das bekannte Portal Snowplaza, dies schon zum wiederholten Mal, als bestes Skigebiet 2020. Es ist durchaus eine gewisse Genugtuung, wenn unser grenzüberschreitendes Skigebiet

ungeachtet der negativen medialen Berichterstattung bei solchen Umfragen vorne dabei ist und langsam wieder aus den Negativschlagzeilen herauskommt.

Diesbezüglich dürften wir das Ärgste wohl endgültig überstanden haben, zumal mittlerweile evident ist, dass sich Menschen nicht nur in Ischgl mit dem Coronavirus infiziert haben und dieses in weiten Teilen Europas und der Welt – trotz eines ganz anderen Wissensstandes als im März – noch immer nicht unter Kontrolle ist. Ärgerlich bleibt freilich, dass ausgerechnet führende heimische Medien die ersten waren, die der Allgemeinheit mit Ischgl den vermeintlich perfekten Corona-Sündenbock präsentiert haben. Über deren Beweggründe kann man an dieser Stelle nur spekulieren, wenngleich der Umstand, dass Ischgl gängige Klischees und Vorurteile gegenüber dem Tourismus wie kaum ein anderer Ort bedient, hier eine gewisse Rolle gespielt haben dürfte. Ischgl kann allen Kritikern zum Trotz, dies nicht zuletzt dank des Pionier- und Unternehmergeistes seiner Bevölkerung, auf eine beispiellose touristische Erfolgsgeschichte verweisen. Zu dieser gehören Krisen und Rückschläge ebenso wie beeindruckende Rekorde. Durch Erstere haben wir uns nie entmutigen lassen und wir sollten an dieser Einstellung festhalten, auch wenn das in Zeiten wie diesen nicht immer leichtfällt. Es werden wieder bessere kommen und wir sind überzeugt, dass wir die aktuelle Krise gemeinsam hinter uns lassen und an vergangene Erfolge anknüpfen werden.

Dies wünschen wir allen Leserinnen und Lesern neben gesegneten Weihnachten und einem guten Rutsch in ein neues Jahr, das, so hoffen wir, möglichst bald die lang ersehnte Rückkehr zur Normalität bringen möge!

Günther Zangerl
Vorstand

Liebe Ischgler,

wie gewohnt dürfen wir euch an dieser Stelle einen Rückblick über die Sommersaison 2020 geben. Dieser fällt heuer aber etwas anders aus als sonst. Hinter uns liegen herausfordernde Monate, in denen unser Alltag von Unsicherheit, negativer Berichterstattung und vielen offenen Fragen geprägt war.

Nach dem abrupten Ende der Wintersaison im März war lange unklar, ob die Sommersaison stattfinden kann. Umso mehr freute es uns, als die Lockerungen das zugelassen haben. Wir haben als Tourismusverband große Anstrengungen unternommen, im Sommer Gäste ins Paznaun zu bringen: Wir haben eine Vielzahl an Kampagnen und Werbemaßnahmen in Zusammenarbeit mit unserer Agentur elements sowie der Tirol Werbung umgesetzt. Dafür haben wir etwa € 430.000,- in den Märkten Deutschland, Österreich, Schweiz, Niederlande und Belgien investiert.

Zusätzlich haben wir alles daran gesetzt, auch in diesem besonderen Sommer Highlights für unsere Gäste bieten zu können. Wir sind froh, dass es möglich war, den Kulinarischen Jakobsweg mit der Eröffnungsveranstaltung und den geführten Wanderungen im gesamten Paznaun durch-

zuführen. Ein herzlicher Dank gilt hier den beteiligten Spitzenköchen und den örtlichen Musikkapellen mit ihren Musikantinnen und Musikanten. Das virtuelle Multisport-Event „Paznaun Challenge“, das wir als Alternative zu den abgesagten Sport-Highlights wie dem Ischgl Ironbike entwickelten, erfreute sich großer Beliebtheit.

Die konkreten Nächtigungszahlen der Sommersaison 2020 findet ihr nun hier im Überblick: Im Juni taten wir uns erwartungsgemäß noch schwer und mussten ein großes Minus von 84% einstecken. Um einiges besser erging es uns – trotz immer noch großen Verlustes von 41,4% – im Juli 2020. Dies entspricht 23.184 Nächtigungen. Der August schlug mit -30% zu Buche. Das kleinste Minus konnten wir im September mit 22,6% verbuchen. Auch wenn wir die Sommersaison mit erheblichen Verlusten abschließen: Wir haben ein starkes, positives Signal nach außen senden können!

Für den Winter werden wir unsere Werbeaktivitäten noch einmal hochfahren und eine Kampagne mit einem Volumen von über 1 Million Euro umsetzen. Darüber hinaus wird es natürlich viele weitere Maßnahmen in unseren Hauptmärkten geben. Auch werden wir die Zusammenarbeit mit der Österreich Wer-

bung noch einmal verstärken.

Üblicherweise geben wir an dieser Stelle einen Ausblick auf den bevorstehenden Winter. Zum Zeitpunkt des Verfassens dieses Textes (Mitte Oktober) können wir die Entwicklungen aber leider nicht seriös abschätzen. Wir als Tourismusverband verfügen nämlich selbst leider über keinen Informationsvorsprung bezüglich der geplanten Maßnahmen der Behörden. Eines ist uns aber klar: Wir stehen erneut vor herausfordernden Zeiten.

Wir möchten aber dennoch optimistisch in die Zukunft blicken. Derzeit arbeiten wir mit Hochdruck daran, dass möglichst viele Veranstaltungen im Winter 2020/21 stattfinden können. Natürlich behalten wir die aktuellen Entwicklungen stets im Auge und versuchen euch so gut und aktuell wie möglich zu informieren. Wir werden in jedem Fall im Sinne der Gesundheit und Sicherheit aller Beteiligten, die absoluten Vorrang hat, entscheiden.

Lasst uns gemeinsam nach vorne blicken und das Beste daraus machen.

Euer Alexander von der Thannen
Obmann
Tourismusverband Paznaun – Ischgl

ISCHGL.com
Relax. If you can ...



Dem Tourismusverband Paznaun-Ischgl ist es gelungen, in Zusammenarbeit mit den 4 Talgemeinden und den 4 Seilbahnen im Tal ein Gemeinschaftsprojekt zu realisieren.

Hierbei bedanken wir uns bei allen Gremien und Entscheidungsträgern. Unser Paznauntal ist eines der schönsten Täler in den Alpen. Durch die jahrzehntelange harte Aufbauarbeit wurde in unserem Tal glücklicherweise eine Existenz- und Lebensgrundlage für die Einheimischen geschaffen, das ist der Tourismus. Um dies auch für die Zukunft zu gewährleisten, ist eine stetige Weiterentwicklung in allen Bereichen notwendig, natürlich soll dies in bestmöglichem Einklang mit der Natur sein. Die Winterbeleuchtung wird auch einen Beitrag dazu leisten.

Abgesehen von den funktionellen touristischen Angeboten sind vor allem auch die Schönheit der Natur und die Schönheit unseres Tales buchungsentscheidend für unsere Gäste und gleichzeitig mitunter auch sinngebend für uns Einheimische.

Die Winterbeleuchtung ist so konzipiert, dass 4 Hauptbereiche inszeniert werden. Die bestehenden Laternen werden so belassen und mit Beleuchtungsmotiven ergänzt. Bäume, Baumgruppen und einzelne alte Stadel im Ortsbereich werden mit Lichterketten oder Strahlern in Szene gesetzt, zudem gibt es verschiedene Punkte mit Lichtmotiven. Die Betonung der privaten Hausgiebel wurde von sehr vielen mitgetragen, an dieser Stelle möchten wir uns recht herzlich bei allen bedanken.

Verwendet werden Premium-LED's die ca. 80% weniger Strom verbrauchen. Bei der Beleuchtung handelt es sich um dekoratives und festliches Licht mit einer sehr niedrigen Lichtstärke (LUX) und fällt daher laut den Herstellern auch nicht unter den Begriff Lichtverschmutzung, welche als dauernde Abwesenheit völliger Dunkelheit mit vor allem nach oben abgestrahltem Licht definiert wird.

WINTERBELEUCHTUNG PAZNAUN – ISCHGL



Wir sind davon überzeugt, dass der jetzige Zeitpunkt für die Winterbeleuchtung ein guter ist. Das Paznaun wurde wie die ganze Welt von einer gewaltigen Krise, der Coronakrise, getroffen, die uns alle sehr belastet. Aber wir werden diese Krise gemeinsam überstehen und sehen trotz allem einer guten Zukunft entgegen.

Licht hat etwas Göttliches und Wärmendes.

Und so hoffen wir, dass viele Menschen, Einheimische, Kinder, Mitarbeiter und Gäste, die Winterbeleuchtung als das empfinden, was es ist, als schönes, beruhigendes und harmonisches Licht, das den Menschen gut tut.

Für den Vorstand TVB Paznaun – Ischgl
Ing. Arnold Tschiderer

CREW Paznaun – Ischgl CREW:

Mit der neuen CREW Card viele Vorteile für euch und eure Mitarbeiter ab jetzt im ganzen Tal

Die Paznaun – Ischgl CREW hat sich wieder weiterentwickelt. Nicht nur das neue Design der CREW-Magazine und die CREW Benefit Guides erstrahlt in neuem Glanz. Neben dem bestehenden Angebot von den CREW Activities und der CREW Academy wurde dem Projekt ein weiterer Baustein hinzugefügt: CREW Care.

CREW Care – Für ein gesundes Paznaun

Die Gesundheit für euch und eure Mitarbeiter ist in den letzten Monaten stark in den Vordergrund gerückt und steht auch für uns an oberster Stelle! Daher haben wir folgende Gesundheitstipps für euch, die auch bereits auf der Webseite unter CREW Care zu finden sind:

SAFE SERVICE Region Paznaun

Das Paznaun tritt als SAFE SERVICE Region auf. Dabei geht es zum einen darum, euch und euren Mitarbeitern schnell und ortsunabhängig alle wichtigen Informationen zu Hygieneregeln zu vermitteln. Zum anderen ermöglicht die Zertifizierung,

dass wir gegenüber unseren Gästen Schutz signalisieren und Vertrauen schaffen. Um diese Initiative noch wirkungsvoller zu gestalten, laden wir euch ein, euren Betrieb ebenfalls SAFE SERVICE zertifizieren zu lassen. Dabei werdet ihr und eure Mitarbeiter per Lern-App geschult und ihr könnt bei euren Gästen aktiv als SAFE SERVICE Betrieb werben. Alle Informationen findet ihr unter www.safe-service.tirol.

CREW Card

Aus gegebenem Anlass bitten wir eure Mitarbeiter bis auf Weiteres, **NICHT** persönlich ins Infobüro zu kommen, um eine CREW Card zu beantragen/abzuholen. Bitte bringt stattdessen die CREW-Card-Anträge aus eurem Betrieb **korrekt ausgefüllt und von beiden** (Betrieb und Mitarbeiter) **unterschiedlich GESAMMELT** bei uns ins TVB-Büro. Wir informieren euch, sobald die Karten ausgestellt und wiederum **GESAMMELT** abholbereit sind. Verteilt die CREW Cards dann bitte bei euch im Betrieb an eure Mitarbeiter. Jeder

Mitarbeiter erhält zu seiner CREW Card zusätzlich einen kostenlosen Buff, der als Mundschutz verwendet werden kann.

Informationen Online

Alle aktuellen Informationen sind immer auf unseren Social-Media-Kanälen sowie auf unseren Webseiten zu finden. Außerdem werden wir über diese Kanäle regelmäßig Freizeittipps im Freien, CREW Learning Nuggets & Sprachkurse für eure Mitarbeiter anbieten – diese werden immer an die gegebene Situation angepasst. Bitte folgt auch ihr uns auf den Kanälen und kommuniziert sie aktiv an eure Mitarbeiter.

Schaug auf di. Schaug auf mi.

Das Paznaun – Ischgl CREW Team, Elisabeth und Mathias, steht euch bei Fragen bezüglich eurer Mitarbeiter gerne unter +43 (0)50990 702 oder 703 sowie per E-Mail über crew@paznaun-ischgl.com zur Verfügung.



Facebook Fanpage:

Paznaun – Ischgl CREW

Facebook Gruppe:

Paznaun – Ischgl CREW | Community & Jobs

Instagram:

[paznaunischgl_crew](https://www.instagram.com/paznaunischgl_crew)

Webseiten:

www.paznaun-ischgl.com/crew



Die neuen CREW-Magazine und Benefit Guides sind in den Infobüros des Tourismusverbandes abholbereit

Paznauner Küchen-Geheimnisse

Christa Engstler



Martin Sieberer mit dem Club der Paznauner Köche und den Young Chefs Paznaun

Martin Sieberer, der Club der Paznauner Köche und die Young Chefs Paznaun haben es wieder getan: Die „Paznauner Küchen-Geheimnisse“ sind in einer erweiterten und überarbeiteten Neuauflage erschienen.

Eine junge Generation und verdiente Altmeister, die nicht nur für dieses Kochbuch gemeinsam vor der Kamera standen, sondern auch im Alltag immer wieder gemeinsam Ideen ausprobieren, machen das Paznaun zu einem Tal für Gourmets.

Mit ihren Kochbüchern gelingt es auf eine einfache Weise, köstlich zu kochen und zu genießen.

Erhältlich sind die „Paznauner Küchen-Geheimnisse“ um 29,95 Euro in Buchhandlungen und online unter www.cook-art.at mit Widmung bestellbar.

ERSTES KOCHBUCH VON TIROLER HAUBENKOCH

Benjamin Parth präsentiert „Angeberküche für jedermann“

Braucht die Welt noch ein Kochbuch? „Absolut“, meint Haubench Koch Benjamin Parth. Sein Buch „Angeberküche für jedermann“ ist eine Anleitung für das gepflegte kulinarische Angeben. Mit Rezepten für Gastgeber, die Außergewöhnliches auftischen wollen, ohne an der Zubereitung zu verzweifeln. Ein Impulsgeber für Hobbyköche mit Hang zur Inszenierung. Kurzum: Eine Prise Haubenchküche für zuhause.

In seinem Kochbuch „Angeberküche für jedermann“ verrät Benjamin

Parth nun, wie auch Hobbyköche ohne großen Aufwand ihre Gäste begeistern können. In nur wenigen Schritten verwandelt er außergewöhnliche Zutaten in extravagante Gerichte und verrät kleine Tricks für große Wirkung - pointiert, einfach, köstlich!

In schrittweisen Anleitungen und passenden Fotoserien erklärt Benjamin Parth, wie Fisch, Krusten- und Schalentiere, Fleisch, Gemüsegerichte und Desserts perfekt gelingen. Jedes Rezept punktet mit einer außergewöhnlichen Zutat und einem gewissen Wow-Effekt – am Teller wie

am Gaumen. Es sind Gerichte, die im Gedächtnis bleiben.

© TARGET GROUP Verlag



„Angeberküche für jedermann“

Profitipps von Haubench Koch Benjamin Parth

- 200 Seiten mit zahlreichen Abbildungen
- erschien am 31.10.2020 im TARGET GROUP Verlag
- erhältlich in allen MPREIS Supermärkten, im Buchhandel und auf Amazon: <https://amzn.to/3jFgU3Z>, ISBN: 978-3-200-07248-0
- Das Buch ist für Einheimische auch direkt im Hotel Yscla signiert erhältlich

Preis: € 24,90

Am 02.11.2020 erschien das erste Kochbuch des Tiroler Haubench Kochs Benjamin Parth mit dem Titel „Angeberküche für jedermann“

Neuwahlen des Ortsbauernrates

Vom 09.10.2020 bis 11.10.2020 fanden die sogenannten Urwahlen des Bauernbundes statt.

Alle Mitglieder des Ausschusses (ausgenommen Erich Walser) stellten sich nach langjähriger Tätigkeit nicht mehr zur Verfügung.

Es wurden von insgesamt 63 Mitgliedern 33 Stimmzettel am Gemeindeamt abgegeben.

Die Auszählung der Stimmen durch den scheidenden Ortsbauernausschuss ergab folgendes Ergebnis: Mario Zangerl, Rene Wechner, Stefan Zangerl, Florian Zangerl, Manfred Kurz, Erich Walser (aktives Ausschussmitglied seit 2008) und Christian Kurz wurden in den Ausschuss gewählt.

Bei der konstituierenden Sitzung am 15.10.2020 wurde vom neuen Ausschuss Mario Zangerl einstimmig zum Obmann und Rene Wechner (ebenfalls einstimmig) zum Obann Stv., Kassier und Schriftführer gewählt.

Ein großer Dank gilt besonders ÖkR

Emil Zangerl (24 J. Ausschuss, davon 18 J. Obmann) für seinen unermüdlischen Einsatz zum Wohle der Ortsbauernschaft sowie seinem Stellvertreter Helmut Jehle (18 J. Ausschuss, davon 12 J. Obm. Stv.), Kassier und Schriftführer Martin Kurz (18 J. Ausschuss, davon 12 J. Kassier und Schriftführer) und den Ausschussmitgliedern Man-

fred Ploner (18 J. Ausschuss) und Otto Wechner (12 J. Ausschuss). Der neugewählte Ortsbauernausschuss bedankt sich für das entgegengebrachte Vertrauen und wünscht sich weiterhin eine gute Zusammenarbeit mit allen Institutionen und Vereinen.

Obmann Mario Zangerl

Ein großer Dank gilt dem scheidenden Ortsbauernausschuss



Erich Walser, Martin Kurz, Otto Wechner, Manfred Ploner, ÖkR Emil Zangerl, Helmut Jehle

Erfolgreiche Ortsbäuerinnenwahl im H.E.L.P. Center am 12.10.2020



Monika Wolf übergibt ihr Amt an Renate Vogt

Ausscheidender Ausschuss



1. Reihe kniend v. l. n. r.: Aloisia Zangerl, Obfrau-Stv. Angelika Wolf, Obfrau Monika Wolf. Stehend, v. l. n. r.: Emma Kurz, Regina Zangerl, Gerlinde Kurz, Monika Walser, Gerlinde Groining, Elfriede Siegele, Maria-Luise Ploner, Vizebgm. ÖkR. Emil Zangerl, Theresia Siegele, (Martha Walser nicht im Bild)

Nach einstimmigem Wahlergebnis der Bäuerinnen übergibt Monika Wolf nach 18 Jahren ihr Amt an Renate Vogt.

Wir gehen motiviert und voller Tatendrang in diese neue Periode und freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit und eine schöne Zeit miteinander.

Wir laden alle Ischglrinnen recht herzlich ein bei unseren neuen Vorhaben dabei zu sein.

Obfrau Renate Vogt

Neu gewählter Ausschuss



Vordere Reihe v. l. n. r.: Maria-Luise Ploner, Andrea Maurer, Isabella Wechner, Obfrau-Stv. Elisabeth Kurz, Carina Wolf, Obfrau Renate Vogt. Hintere Reihe v. l. n. r.: Emma Kurz, Lisa Walser, Judith Jehle, Tanja Kurz, Vizebgm. ÖkR. Emil Zangerl

Stefanie Siehs

Die Jahreshauptversammlung der Bergrettung Ischgl fand am 5. September 2020 im Silvretta Center statt. Ortsstellenleiter Rudolf Walser konnte zahlreiche Bergretter und Ehrengäste, darunter Landesleiter-Stellvertreter Anton Mattle, Bezirksleiter Hubert Schöpf und Gemeindevorstand Alois Kurz, begrüßen. Nach einem ausführlichen Tätigkeitsbericht über das vergangene Jahr, Einblicken in die momentane Situation bezüglich der Auswirkung von COVID19 auf die Bergrettung und dem Bericht des Kassiers Ulrich Pöll wurde der Ausschuss neu gewählt. Dem gesamten Ausschuss wurde für drei weitere Jahre einstimmig das Vertrauen ausgesprochen. Dieser setzt sich wie folgt zusammen: Ortsstellenleiter Rudolf Walser, Ortsstellenleiter-Stellvertreter Christian Jäger, Kassier Ulrich Pöll und Schriftführer Andreas Vogt. Langdienende Bergretter wurden für ihre Tätigkeit geehrt: Thomas Jehle (Brondbauer) für 25 Jahre, Stefan Walser und Heinrich Zangerl (Wagner) für 40 Jahre, Thomas Ladner für 50 Jahre und Edmund Walser für 60 Jahre.

Der Sommer brachte für die Bergrettung nur wenige Einsätze: Sucheinsatz im Kitzloch nach einer vermissten Wanderin (29.07.2020), Hubschrau-

Bergrettung Ischgl



Die Geehrten der Jahreshauptversammlung vom 5. September 2020 (v.l.n.r.): Bezirksleiter Hubert Schöpf, Ortsstellenleiter-Stellvertreter Christian Jäger, Thomas Ladner (50 Jahre), Kassier Ulrich Pöll, Stefan Walser (40 Jahre), Heinrich Zangerl (40 Jahre), Landesleiter-Stellvertreter Anton Mattle, GV Alois Kurz, Ortsstellenleiter Rudolf Walser

berbergung vom Wanderweg Friedrichshafener Hütte (31.07.2020), Sucheinsatz in Kappl durch Hundeführer Stefan Walser (09.08.2020), Hubschrauberbergung eines verletzten Mountainbikers beim Paznauner Taja Trail (15.08.2020) und Hubschrauberbergung einer verletzten Beerensucherin vom „Kligrafli“ (21.08.2020). Auf Grund der schwie-

rigen Situation und diversen Auflagen bei der Durchführung von Übungen wurden diese im Sommer auf ein Minimum reduziert: Bergeübung mit Erste-Hilfe-Schulung in der Klamm bei der Paznauner Taja (20.06.2020) und Bergung eines verletzten Paragleiters aus einem Baum bei der Fimba Mittelstation (20.08.2020).

Andreas Vogt

Ein besonderes Highlight war die seit langem geplante Bergrettungstour auf den „Litzner“ am 19. September 2020. In den frühen Morgenstunden machten sich neun Bergretter bei Kaiserwetter mit ihren Fahrzeugen auf zur Saarbrücker Hütte. Von dort ging es zuerst in gemütlichem Schrittempo auf den Litzner Sattel und dann über ein Geröllfeld zum Grenzgrat. Wir teilten uns in drei Seilschaften auf und kraxelten in leichter Kletterei bis zum vierten Schwierigkeitsgrad in Richtung Gipfel. Nach etwa zwei Stunden und mehreren unfreiwilligen Pausen (das schöne Wetter nutzten an diesem Tag viele Alpinisten aus) erreichten wir unversehrt den Gipfel. Leider konnten wir den Abstieg über die Abseilpiste nicht gleich in Angriff nehmen, da sich dort schon ein Stau gebildet hatte. So mussten wir gezwungenermaßen unsere „Marendzeit“ verlängern und noch ein „Gipfelschnapslerl“ trinken. Endlich kamen wir an die Reihe und sausten die drei Seillängen gekonnt hinunter. Jetzt stiegen wir auf einem ausgetretenen, teils ausgesetzten Pfad hinauf zum Seehorn. Nach kurzer Rast und Stärkung am Gipfel wartete die nächste Abseilpiste auf uns. Gekonnt und in aller Ruhe geleitete uns Nauderer Otti durch die unzähligen Abseillängen bis zum Wandfuß. Nach einem kurzen Fußmarsch kamen wir alle zufrieden bei der Saarbrücker Hütte an. Abschließend lud die Bergrettung zu einem gemütlichen Kameradschaftsabend in die Hütte ein. Ein herzliches „Vergalt's Gott“ an Hüttenwirt Stefan Schöpf für die kostenlose Übernachtungsmöglichkeit und hervorragende Bewirtung.



Christian Jäger

Auf dem Gipfel des „Großen Litzners“ (v.l.n.r. sitzend): Helmut Walser, Robert Sonderegger, Markus Zangerl, stehend v.l.n.r.: Othmar Kleinhaus, Christian Jäger, Andreas Vogt, Heinrich Ganahl, Stefan Kathrein, Maximilian Kurz

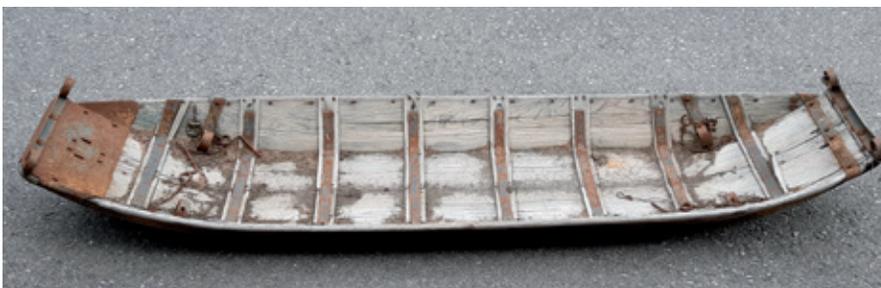
Besonders erfreulich ist, dass folgende Anwärter der Bergrettung Ischgl die Sommer-Anwärterüberprüfung der Bergrettung Tirol bestanden haben: Christian Pfeifer, Markus Zangerl und Walter Zangerl. Ein besonderes Dankeschön ergeht hierbei an unseren Ausbilder Hannes Walser, der wie jedes Jahr die angehenden Bergretter in mehreren Übungen super auf die Anwärterüberprüfung vorbereitet hat.

Zu einer interessanten Entdeckung kam es im letzten Herbst auf der Bodenalpe. Arbeiter der Wildbach- und Lawinenverbauung fanden in einem „Pilla“, welcher wegen eines Dammbaus abgebrochen werden musste,

einen alten Holz-Akia. Sie deponierten diesen über den Winter hinter einem „Scheram“. Wegen eines technischen Gebrechens an seinem Traktor kehrte OL Rudolf Walser im heurigen Frühjahr auf der Bodenalpe ein. Die Arbeiter der Lawinenverbauung, darunter auch der Ortsstellenleiter der Bergrettung Kappl, berichteten von ihrem Fund. Der dazukommende Wirt Reinhard Walser bot gleich an, den Akia der Bergrettung Ischgl zu schenken. Dankend nahm Rudolf das Geschenk an und seither ist es in der Halle der Bergrettung Ischgl deponiert. Auf der Innenseite der Gebirgstrage ist die Abkürzung „BRD - I“ eingeschnitzt. Nachforschungen von OL Rudolf Walser ergaben, dass er das Alter des Ackjas zwischen Kriegsanfang und Kriegsende des 2. Weltkriegs eingrenzen kann.

Mit Bergrettungsgruß

Schriftführer Andreas Vogt
BERGRETTUNG ISCHGL



Vermutlich die erste Gebirgstrage der Bergrettung Ischgl

Neues von der Freiwilligen Feuerwehr Ischgl



Atemschutz-Leistungstest ÖFAST – Österreichischer Feuerwehr-Atemschutz-Test

Am 12., 13. und 16. Mai wurde der jährlich vorgeschriebene Atemschutz-Leistungstest durchgeführt.

Der ÖFAST bildet den 2. Teil der 3-Stufen-AS (Atemschutz)-Tauglichkeit. Teil 1 der 3 Stufen bildet eine ärztliche Untersuchung. Nur wenn Teil 1 und Teil 2 positiv abgeschlossen werden, kann von Einsatzfähigkeit für den Atemschutzeinsatz gesprochen werden. Ob man zum Einsatzzeitpunkt tauglich ist bzw. sich im Stande sieht den AS-Einsatz zu absolvieren, muss letztlich von jedem AS-Geräteträger selbst entschieden werden. Wer sich nicht gesund fühlt, oder Medikamente einnehmen muss, ist nicht einsatztauglich!

Der Ablauf des Leistungstestes gliedert sich in 5 Stationen:

Station 1: 200 m gehen ohne Last und 100 m gehen mit 2 B-Schläuchen, max. Zeit 6 min

Station 2: Treppen steigen; 90 Stufen auf und ab, Zeit max. 3,5 min

Station 3: 100 m gehen mit 2 Kanistern à 20 kg, max. Zeit 2 min

Station 4: Hindernisse übersteigen und unterkriechen, max. Zeit 3 min

Station 5: Schlauch aufrollen, max. Zeit 2 min



ÖFAST – Hindernisse übersteigen

47 Atemschutzgeräteträger absolvierten den ÖFAST und sind somit für 1 Jahr einsatztauglich.

Ein großer Dank gilt den Atemschutzbeauftragten Benjamin Walser und Marco Rudigier für die Vorbereitung und Durchführung des Testes.

Übungen Frühjahr / Sommer 2020



Einschulung für die neuen Beleuchtungsgerätschaften

Ab 25. Mai, bis dahin durch die allseits bekannten Maßnahmen nicht erlaubt, war es uns wieder möglich, Übungen in Zugsstärke abzuhalten. Begonnen wurden die Übungen im kleinen Kreis mit Schulungen der Zug- und Gruppenkommandanten für die neu angeschaffte Ausrüstung und das LAST-A. Angeschafft wurden unter anderem ein Beleuchtungscontainer mit 6 LED-Strahlern, die einen gesamten Lichtstrom von 150.000 Lumen (Vergleich: eine Glühbirne 60 Watt hat 700 Lumen) liefern können, 2 Container mit Hochwasserpumpen und Nasssaugern, sowie ein Container mit Rettungssäge, Akkubohrschrauber, Säbelsäge, Sicherungsmaterial für die Sicherung von Wehrmännern auf Dächern und großen Höhen und vieles mehr.

Das neue Lastfahrzeug hat sich bei Übungen, aber auch schon bei Einsätzen bestens bewährt. Der Vorteil dieses Fahrzeuges und des Containersystems liegt darin, dass man verschiedenes Einsatzmaterial schnell

transportieren kann.

Es wurden insgesamt im Sommer 11 Zugsübungen, 7 Atemschutzübungen, 2 Funkübungen sowie eine Gemeinschaftsübung mit den Feuerwehrflughelfern der Bezirke Landeck und Imst am 5. September auf der Idalpe abgehalten. Bei dieser Gemeinschaftsübung waren neben den Flughelfern der beiden Bezirke noch 2 Hubschrauber, die BZ Landeck, die Feuerwehr Ischgl und die Feuerwehr-Drohnen-Mannschaften aus Landeck und Kufstein an der Fortbildung beteiligt. Unterschiedliche Einsatzlagen im Gebirge mit allen dazugehörigen Facetten stellen Feuerwehren grundsätzlich immer wieder vor große Herausforderungen. Im Gebirge kommen daher des Öfteren Hubschrauber zur Unterstützung von Einsatzkräften zum Einsatz. An diesem Tag konnten die Feuerwehr-Flughelfer ihr Wissen und die praktischen Fähigkeiten im Umgang mit Fluggeräten auffrischen und verbessern, um für etwaige Einsätze gerüstet zu sein.



Gemeinschaftsübung am 5. September auf der Idalp

Einsätze

Am 7. Juli um 03:11 Uhr wurde die Freiwillige Feuerwehr Ischgl mittels Sirene und Pager zur Unterstützung eines Fassadenbrandes bei der Volksschule Kappl alarmiert. Unsere Aufgabe bestand in der Brandbekämpfung von außen mit TLF und Rüst, Innenangriff mittels schwerem Atemschutz über das Stiegenhaus sowie Überdruckbelüftung östlich und westlich des Objektes. Um 05:00 Uhr konnte die Mannschaft der FF Ischgl wieder nach Ischgl einrücken.



Einsatz Fassadenbrand Volksschule Kappl



Wissenskontrolle im H.E.L.P.

Neuaufnahmen und Überstellungen aus der Feuerwehrjugend

Bei der nächsten Jahreshauptversammlung können 7 Mitglieder (Noemi Kathrein, Luis Kleinhans, Celine Kurz, Lea Kurz, Pius Salner, Luna Steibl, Marian Zangerl) der Feuerwehrjugend und ein Neueintritt

(Philipp Brandtner) in den aktiven Feuerwehrdienst übernommen werden. Während der Sommermonate wurde bereits mit dem 1. Teil der Grundausbildung begonnen. Die gesamte Grundausbildung setzt sich aus 3 Teilen zusammen. Teil 1 – 16 Unterrichtseinheiten auf Ortsebene,

d.h. Ausbildung in der eigenen Feuerwehr. Teil 2 - 1,5 Tage Ausbildung auf Bezirksebene in Landeck. Teil 3 – 2 Tage Ausbildung auf Landesebene in der Landesfeuerwehrschule in Telfs.

Bei der Ortsausbildung werden die Themen, Aufgaben und Einsatzbereiche der eigenen Feuerwehr, Brennen und Löschen in Theorie und Praxis, Bekleidung im Feuerwehrdienst, Fahrzeuge der eigenen Feuerwehr, Grundlagen Funk und Alarmierung in Theorie und Praxis, Geräte und Kleinlöschgeräte der eigenen Feuerwehr, Leinen und Knoten in Theorie und Praxis, Organisation der eigenen Feuerwehr, Wasserentnahmestellen in Theorie und Praxis sowie Wasser-

führende Armaturen und Zubehör in der Praxis vermittelt.

Als Abschluss dieser Ausbildung müssen die Mitglieder eine Wissenskontrolle beim Abschnittskommandanten ablegen. Am 10. Oktober wurde die Wissenskontrolle durch den Abschnittskommandanten ABI Herbert Jehle durchgeführt. Alle Mitglieder konnten die Wissenskontrolle mit sehr gutem Erfolg abschließen.

Geburtstag

Am 21. September konnte unser Abschnittskommandant Herbert Jehle bei bester Gesundheit seinen 65. Geburtstag feiern. Das Kommando der FF Ischgl überbrachte die besten Glückwünsche und eine kleine Überraschung.

Aus- und Weiterbildung

Ein großes Augenmerk wird seitens der Feuerwehr Ischgl auf die Aus- und Weiterbildung der Feuerwehrkameraden gelegt. Leider war durch den Lockdown auch der Schulbetrieb der Landesfeuerwehrschule in Telfs betroffen. Mit 17. August wurde der Lehrbetrieb wieder aufgenommen. Bis Ende Oktober wurden folgende Kurse besucht: 8 Mitglieder Grundlehrgang in Landeck, 2 Mitglieder Grundlehrgang in Telfs, 1 Mitglied Technischer Grundlehrgang, 2 Mit-



Paul Winkler (alle Bilder)

OBI Paul Winkler, HV Harald Mark, HBI Werner Kleinhans mit Jubilar Herbert Jehle

glieder Messgeräte-Fortbildung, 1 Mitglied Maschinisten-Ausbildung, 1 Mitglied Gruppenkommandantenlehrgang, 2 Mitglieder Kommandanten-Fortbildungs-Lehrgang, 1 Mitglied Fortbildung für Feuerwehrfunktionäre, 1 Mitglied den Online-Kurs zum COVID-19-Beauftragten des Wiener Roten Kreuzes.

Des Weiteren waren wir noch zu 173 sonstigen Tätigkeiten (+28) wie Versammlungen, Sitzungen, Übungen etc. unterwegs.

Gut Heil, Kameraden
OBI Paul Winkler
Kommandant Stellvertreter

Rückblick

Seit 15. November 2019 verzeichnete die Feuerwehr Ischgl 47 Einsätze (-5), die sich aus 18 technischen Einsätzen, 2 Brandsicherheitswachen, 1 Brandeinsatz und 27 Einsätzen durch Täuschungsalarme (Brandmeldeanlagen) zusammensetzen.



Wir gedenken unseren
verstorbenen Feuerwehrkameraden
Thomas Walser am 25. Juli 2020
Ludwig Jäger am 24. September 2020
Herr, gib ihnen die Ewige Ruhe.

Das Fußballcamp mit Didi Constantini & Andi Schiener kommt auch 2021 wieder nach Ischgl



Didi Constantini & Andi Schiener freuen sich auf das Campjahr 2021

Wie erleichtert war das Team vom Fußballcamp mit Didi Constantini & Andi Schiener, in jenem ungewissen Sommer 2020 zum nunmehr dritten Mal Station in Ischgl gemacht haben zu dürfen. Mit allerhand Sport- und Spaßprogramm soll es auch im kommenden Jahr 2021 ein Fußballcamp mit Didi Constantini & Andi Schiener in der 1600-Seelen-Gemeinde geben. Fußballbegeisterte Mädchen

und Jungen erwartet dabei eine Woche mit professionellem Fußballtraining, in der auch die Freude an Bewegung, das Miteinander und die mentale Stärke nicht zu kurz kommen werden.

Anmeldungen sind ab sofort über die Webseite fussballcamp-constantini.at möglich.

Camptermi n: 19.-23.08.2021

Alle aktuellen Informationen zum Fußballcamp mit Didi Constantini & Andi Schiener 2021 gibt es auch auf Facebook: www.facebook.com/fussballcampconstantini

Fotos: Privat



Ein professionelles Trainer- und Betreuer team sorgte auch 2020 für Sport & Spaß in Ischgl

Am 26.08.2020 fand im Rahmen des Projektes „Bienenstark“ der zweite Ausflug mit dem Imkerverein Ischgl und der Lebenshilfe Arbeit Perjen statt.

Wie bereits im Vorjahr 2018/2019 erstellten die Klient*innen der Lebenshilfe Arbeit Perjen die ca. 400 Mittelwandrähmchen für alle gesamten Mitglieder des Imkervereins Ischgl her. In diesem Jahr ging es schließlich für die Klient*innen der Lebenshilfe Arbeit Perjen hoch hinaus.

Um ca. 10:00 Uhr vormittags trafen sich die Obfrau des Ischgl Imkervereins, Marlene Pasch, sowie Stefan Walser, ebenfalls Mitglied des Imkervereins, mit den fleißigen Arbeitern der Lebenshilfe Arbeit Perjen bei der Talstation der Silvretta Seilbahn AG in Ischgl.

Mit der Silvrettabahn fuhren schließlich alle gemeinsam, unter Einhaltung des Mindestabstands, auf die Idalpe. Bei einigen machte sich die Höhenangst bemerkbar, als es mit der Gondel auf ca. 2.300 m Seehöhe ging.

HOCH HINAUS – PROJEKT BIENENSTARK



Treffpunkt bei der Talstation der SSAG in Ischgl

Auch für Rollstuhlfahrer war es aufgrund der gegebenen Barrierefreiheit möglich, am Ausflug teilzunehmen. Oben angekommen spazierten alle gemeinsam zum neuen Herzspeichersee und bestaunten bei

wunderschönem Wetter die einzigartige Aussicht auf der Idalpe. Anschließend gingen alle gemeinsam zurück zum Mittagessen in das Restaurant Alpenhaus. Die teilnehmenden Personen wurden auf ein großes

Fotos: Marlene Pasch, Stefan Walser

Menü mit Suppe, Hauptspeise und Dessert und Getränken eingeladen. Nach einer guten Stärkung bestand für alle die Möglichkeit, mit der Flimjochbahn auf 2.752 m Seehöhe zu fahren und dort den wunderschönen Ausblick zu genießen.

Großzügigerweise wurden die Gondel- und Sesselliftfahrt sowie die gesamten Kosten für das Mittagessen und die Getränke von der Silvretta Seilbahn AG übernommen. Herzlichen Dank!



Auch die Sesselliftfahrt machte großen Spaß!

Zum Abschluss des Tages besuchten Imalle gemeinsam noch den Streichelzoo auf der Vider Alpe.

Auch dort wurden alle konsumierten Getränke von der Familie Wolf gesponsert. Herzliches Vergelt's Gott! Nach dem Streichelzoo ging es mit der Silvretta Seilbahn um ca. 15:30 Uhr wieder zurück in das Tal.

Der Imkerverein Ischgl möchte sich bei den Mitgliedern der Lebenshilfe Arbeit Perjen für die großartige und



Foto mit dem Imkervereinmitglied Stefan Walser am Herzspeichersee auf der Idalpe



Zwei stolze Gesichter auf 2.752 m Seehöhe

intensive Arbeit herzlichst bedanken und freut sich, die Zusammenarbeit im kommenden Bienenjahr 2020/2021 weiter fortzusetzen.

Lisa Pasch

Krampusverein Ischgl

Im heurigen Jahr wurde bei der Hauptversammlung im Hotel Post Ischgl der neue Ausschuss unseres Krampusvereins gewählt.

Der neue Ausschuss stellt sich vor:

Obmann: Christoph Jehle
 Obmann Stv.: Christian Jäger
 Obmann Stv.: Florian Winkler
 Kassier: Daniel Stark
 Kassier Stv.: Patrick Stark
 Schriftführer: Michael Kurz
 Schriftführer Stv.: Jonas Kurz

Beisitz: Othmar Wechner
 Walter Zangerl
 Elias Zangerl
 Johannes Pircher

Wir bedanken uns recht herzlich bei unseren ehemaligen Ausschuss-

mitgliedern Martin Pöder, Manuel Wechner-Lechleitner, Patrick Rudigier, Christoph Kurz und Armin Ploner für eure Leistung und euer Engagement.

Aufgrund der Corona-Pandemie konnten wir dieses Jahr kein Frühjahrsfest organisieren, zum Schutz unserer Mitglieder und Anhänger. Ebenso können wir nicht verantworten die alljährliche Krampusparty im Herbst und auch unseren Lauf am 5. Dezember stattfinden zu lassen. Trotzdem sind wir bemüht, die Hausbesuche in Kooperation mit der Landjugend Ischgl unter Berücksichtigung von Sicherheitsmaßnahmen durchzuführen.

Wir freuen uns bereits auf nächstes Jahr, wenn hoffentlich alles wie gewohnt weiter geht!



Ausschuss Fotos KV Ischgl

Am 25. Juli 2020 ist unser langjähriger Obmann Thomas Walser auf tragische Weise verunglückt. Wir gedenken der Familie und allen Angehörigen und bedanken uns für deine Leistung und deinen Einsatz im Verein! DANKE!

Michael Kurz
 Schriftführer



ACHTUNG TERMINVERSCHIEBUNG: ULI BRÉE LIEST AUS SEINEM ROMAN „INS LEBEN STECHEN“ ERST 2021

Aufgrund der coronabedingten Auflagen für Veranstaltungen haben sich die Bücherei Ischgl und Kultur im Dorf dafür entschieden, die Lesung mit Uli Brée vorerst bis auf weiteres zu verschieben. „Wir hoffen sehr, dass wir die geplanten Feierlichkeiten zum fünfjährigen Bestehen der Bücherei Ischgl 2021 so begehen können, wie es sich unsere treuen LeserInnen, aber auch unsere zahlreichen freiwilligen MitarbeiterInnen verdient haben“, so Thomas Jehle.

Aktuelle Informationen zur Bücherei und Kultur im Dorf gibt es laufend online:

www.facebook.com/buechereiischgl
www.facebook.com/KulturimDorf

ULI BRÉE

gilt als einer der erfolgreichsten Drehbuchautoren im deutschsprachigen Raum. Der ORF hat ihm zahlreiche Quotenhits zu verdanken. Er hat Filme wie „Brüder“, „Live is Life“ oder die Kult-Serien „Vorstadtweiber“ und „Vier Frauen und ein Todesfall“, aber auch zahlreiche österreichische Tatort-Drehbücher verfasst. Mit Rupert Henning und André Heller hat er den Kinofilm „Wie ich lernte bei mir selbst Kind zu sein“ verwirklicht. Nach dem Buch „Am Anfang war die Lüge“ über die Vorstadtweiber und der Geschichtensammlung „Schwindelfrei“ (beides erschienen im Residenz Verlag) hat er nun seinen ersten Roman verfasst.

Uli Brée legt nach zahlreichen Drehbüchern für TV-Kultproduktionen wie



Oskar Schmidt

„Vorstadtweiber“ oder Tatort seinen ersten Roman erfasst: überraschend, verstörend, brutal und poetisch. Eine Reise zu ungeahnt tiefen Abgründen zweier vermeintlich herzloser Wesen.

Dominik Walser



Neuwahlen der Landjugend Ischgl

Der neue Ausschuss stellt sich vor



Anna-Lisa Kurz

v. l. n. r.: Lorena Walser, Obf. Stv. Eva Peer, Mathias Kurz, Simon Zangerle, Theresa Canal, Kassier Robert Wolf, Obf. Leonie Walser, Obm. Stv. Tobias Pöll, Obm. Markus Salner, Elias Kleinhans, Pius Salner, Marian Zangerl, fehlend: Valentin Rehberger und Schriftführer Andreas Wolf

„Mach mit – geh den nächsten Schritt!“: unter diesem Motto fanden im August 2020 die Neuwahlen unserer Landjugend Ischgl im Hotel Jägerhof statt. Derzeit besteht unser Verein aus 48 aktiven Mitgliedern, davon 17 Mädchen und 31 Burschen. Unsere 7 Grundsätze sind: Gesellschaft und Familie, Umwelt und Lebensraum, Bildung und Beruf, Landwirtschaft, Soziales, Religion und Kultur sowie Gemeinschaftspflege. Besonders wichtig ist uns auch die Zusammenarbeit mit den ehemaligen Mitgliedern. Zudem sollen sich alle Jugendlichen jeder Altersklasse

bei der Landjugend Ischgl willkommen fühlen.

Wir bedanken uns auf diesem Wege recht herzlich bei den alten Ausschussmitgliedern Lukas Walser, Hannes Rehberger, Anna Walser, Martina Peer, Stefan Jäger, Marcel Prinoth, Johannes Walser, Diana Walser und Armin Ploner für die super Zusammenarbeit und auch für die tollen Erlebnisse der letzten Jahre. Ein besonderer Dank gilt Lukas Walser, der nach 9 aktiven und erfolgreichen Jahren die Stelle als Obmann an Markus Salner übergeben hat.

Die Landjugend Ischgl freut sich auf weitere erlebnisreiche gemeinsame Jahre und hofft auf ein besseres 2021 mit der Organisation und Veranstaltung verschiedener Feste und Bräuche wie der jährlichen Nikolaus- und Erntedankfeste, der Senioren-Nachmittage, die Herz-Jesu-Feuer, des SOS-Kinderdorf-Skitags und des recht arbeitsaufwendigen jährlichen Rossbodenfests mit DJ-Musik.

Markus Salner
Obmann



Landjugend Mathon

Am 08. August dieses Jahres fanden die Neuwahlen der Landjugend Mathon statt, bei der nicht nur ein neuer Obmann und eine neue Obfrau gewählt wurden, sondern auch deren Stellvertreter, Schriftführer, Kassier und ein neuer Ausschuss. Außerdem durften wir wieder einige neue Mitglieder im Verein willkommen heißen. Die Wahl wurde mithilfe von Stefan Gander (Gebietsobmann) und Theresa Reinalter (Gebietsleiterin), unter der Aufsicht von Claudia Jehle, Walter Lechleitner und Bruno Pfeifer, im Gemeindesaal von Mathon durchgeführt.

Unsere Landjugend zählt aktuell 26 Mitglieder, die sich aus 5 Mädchen und 21 Burschen ergeben. Der Verein soll das Gruppenleben der Jugendlichen in Mathon und Valzur stärken und auch dem Ort selbst zugutekommen, indem Aktivitäten bzw. Veranstaltungen in der Gemeinschaft geplant und organisiert werden. Natürlich sind auch vereinsinterne Projekte/Unternehmungen ein Ziel. Zusammen konnten wir in den letzten Jahren einiges auf die Beine stellen, nicht zuletzt dank der großen Unterstützung vieler Helferinnen und Helfer im Ort. Deshalb möchten wir

uns auch an dieser Stelle für die große Unterstützung und Zusammenarbeit bei allen Beteiligten bedanken, vor allem auch beim Tourismusverband und der Gemeinde Ischgl. Aufgrund dieses großartigen Verbundes in der ganzen Gemeinde hoffen wir auch in Zukunft einige Projekte zusammen realisieren zu können.

Tobias Hosp, Schriftführer und
David Walter, Obmann

LJ Mathon Privat



v. l. n. r.: Jasmin Hosp, Viktoria Siegele (Obfrau), Laura Tschiederer (Stv. Obfrau), Jessica Fritz, Dominik Fritz, Othmar Wechner (Stv. Obmann), David Walter (Obmann), Michael Wille, Tobias Hosp (Schriftführer), Marco Hosp, Julian Felderer, Simon Mark (Kassier), Fabio Schneider



Stay save

Auch die Ischgl Musi wurde durch COVID-19 ab März in eine Zwangspause geschickt. Wir steckten gerade in der finalen Phase unserer Probenarbeit für unser Frühjahrskonzert, welches am 28. März 2020 stattfinden sollte. Nach der Quarantäne wurde das gemeinsame Musizieren durch die vielen Bestimmungen der Gremien nicht einfacher und es blieb

nur die Möglichkeit, zuhause zu proben oder uns in Ensembles bzw. kleine Gruppen aufzuteilen. Das einzige Konzert in der großen Formation für diesen Winter und Sommer war das Pop-Up-Konzert am Herz-Jesu-Sonntag. Veranstaltungen waren bis auf weiteres auch nur in einem kleinen Rahmen bzw. mit beschränkter Besucheranzahl möglich und somit war



klar, dass es diesen Sommer keinen wirklichen Konzertsommer geben wird, und wir stattdessen die meiste Zeit nur proben können.

Unsere Ensembles im Sommer

Nach dem abgesagten Frühjahrskonzert und den vielen abgesagten Ausrückungen wollten einige Mitglieder trotzdem weiter proben. Im Zuge dessen haben sich die Ensembles wie das „Ischgl Pentagon“, das Percussiontrio, die Ischgl Saxophone und Hörner gebildet, welche gemeinsam ein Kirchenkonzert umrahmten. Das zweite Kirchenkonzert hat das Trio „Infernale“, mit Thomas Jehle (Ka-



Infernale



Saxogente



Ischgl Böhmisches



Holz(n)opfmusi

pellmeister), Gerd Zangerl und Daniel Salva gestaltet. Des Weiteren haben Saxogente, die Holz(kn)opfmusi und die Ischgl Böhmsche bei kulturellen und festlichen Anlässen auf der Ursprung Terrasse und im Traktoranhänger der Seilbahn gespielt. Die einzelnen Konzerte haben im Dorf großen Gefallen gefunden und wir können mit Sicherheit wieder mit Konzerten von ihnen rechnen.

Gipfelkreuz am Bürkelkopf

Im Sinne eines Gemeinschaftsprojektes wurde von uns ein Gipfelkreuz am Bürkelkopf angebracht. Wir waren auf der Suche nach einem 3.000er, der nicht allzu schwer zu erreichen ist und auf dem noch kein Gipfelkreuz steht. Mit Beratung der Ischgl Bergführer wurde das Kreuz am 18. September 2020 auf dem 3033 Meter hohen Bürkelkopf ins-

talliert. Erwähnen möchten wir dabei, dass wir angefangen vom Fundament bis hin zum Kreuz und den restlichen Materialien ein Gesamtgewicht von 670 kg auf den Berg getragen haben.

Maria Salner
Schriftführerin



Transport der Einzelteile des Gipfelkreuzes



das fertige Gipfelkreuz am Bürkelkopf

Archiv der Musikkapelle Ischgl

Das Coronavirus hält die Welt seit Monaten auf Trab. Im Rettungsdienst war der Umgang mit dem Virus anfangs herausfordernd. Die Gesundheit der Mitarbeiter, aber auch unserer Patienten zu erhalten, war eines der Hauptziele, die das Rote Kreuz im Corona Einsatz verfolgte.

Um dieses Ziel zu erreichen, wurden zu Einsatzbeginn Schutz- und Hygienemaßnahmen ausgearbeitet. Schutzmaßnahmen betrafen vor allem die Schutzkleidung. Dazu gehören insbesondere die Schutzmasken inklusive Visiere, die Einmalhandschuhe, Schutzschürzen sowie eine Schutzbrille. Ergänzt wurden diese von den Hygienemaßnahmen wie Hände waschen und die korrekte Hand- und Oberflächendesinfektion. Darüber hinaus kam es zu zahlreichen Verhaltensänderungen. So konnten Dienste beispielsweise nur noch zu zweit gemacht werden, der Aufenthalt auf den Dienststellen war jenen vorbehalten, die auch tatsäch-



ÖSTERREICHISCHES ROTES KREUZ

ISCHGL



Der Vortragende, Virologe Dr. Ludwig Knabl

lich im Dienst standen, auch musste ein Meter Abstand eingehalten werden.

Dank dieser Maßnahmen und deren konsequenter Einhaltung konnte der Rettungsdienst allzeit aufrecht erhalten bleiben.

Eine wesentliche Säule in unserer Gesellschaft ist die Freiwilligkeit. Deshalb fand am 24.09.2020 in der Ortsstelle Ischgl ein Arztvortrag mit anschließendem Informationsabend statt. Dazu wurde der Virologe Dr. Ludwig Knabl eingeladen, der einen sehr interessanten Vortrag über Ansteckung, Übertragung, Krankheit, Testung usw. im Speziellen bei Corona hielt.

Danach wurde über die Ausbildung zum Rettungsanitäter von unserem

Referenten Martin Zangerl berichtet. Die Ortstelle Ischgl hat derzeit über 40 Mitglieder.

Seit Anfang Oktober findet in der Bezirksstelle in Landeck der diesjährige Rettungssanitäterkurs statt, bei dem sechs neue Sanitäter aus dem Paznaun ausgebildet werden.

Jeder Kursteilnehmer wird zum Rettungssanitäter ausgebildet und ist danach in der Lage, selbstständig und eigenverantwortlich die Tätigkeitsbereiche eines Rettungssanitäters auszuüben. Die Tätigkeitsfelder sind die Versorgung und Betreuung kranker, verletzter und sonstiger hilfsbedürftiger Personen vor und während eines Transportes.

Die Ausbildung umfasst eine Theorie von 100 Stunden und eine praktische Ausbildung von 160 Stunden.

Unsere Fahrzeuge sind mit Notfallsanitätern und Rettungssanitätern besetzt und optimal für Notfälle aller Art ausgestattet.

Wer also bei einem Notfall die Hilfe wählt, kann sich sicher sein, dass er Hilfe bekommt und dies 24 Stunden und sieben Tage die Woche.

Leider mussten wir dieses Jahr Abschied von zwei Mitgliedern, Freun-



„Menschlich bis zuletzt
– Ruhe in Frieden“



Das Österreichische Rote Kreuz, Bezirksstelle Landeck gibt in großer Trauer bekannt, dass Herr

Alexander Walser
Notfallsanitäter
ehem. Ortsstellenleiter Ischgl

am 25. Juli 2020 bei einem tragischen Unfall verstorben ist.

Alexander begann am 18. März 2002 als ehrenamtlicher Mitarbeiter beim Roten Kreuz in Ischgl. Im Laufe der Zeit absolvierte er den Einsatzfahrer, Notfallsanitäter mit Notfallkompetenzen sowie eine Ausbildung im Großunfall- und Katastrophenfall. Am 06. April 2011 wurde er zum neuen Ortsstellenleiter des Roten Kreuzes Ischgl gewählt, welche er bis 21. März 2014 mit seinem Team führte. Mit Alexander verliert das Rote Kreuz einen großartigen Sanitäter, Freund und Kameraden.

Wir werden dir, lieber Alexander, stets ein ehrendes Andenken bewahren. Den Angehörigen gilt unsere aufrichtige Anteilnahme.

Für das Österreichische Rote Kreuz
Bezirksstelle Landeck

Dr. Christian Klimmer



ÖSTERREICHISCHES ROTES KREUZ
LEONKIRCHEN
Aus Liebe zum Menschen

Für das Österreichische Rote Kreuz
Ortsstelle Ischgl

Hubert Walser



„Menschlich bis zuletzt
– Ruhe in Frieden“



Das Österreichische Rote Kreuz, Bezirksstelle Landeck gibt in großer Trauer bekannt, dass Herr

Toni Kathrein
Notfallsanitäter

am 24. Oktober 2020 bei einem tragischen Unfall verstorben ist.

Toni begann am 05. November 1999 als ehrenamtlicher Mitarbeiter beim Roten Kreuz in Ischgl. Im Laufe der Zeit absolvierte er den Einsatzfahrer, Notfallsanitäter mit Notfallkompetenz sowie eine Ausbildung zum Gruppenkommandanten. Mit Toni verliert das Rote Kreuz einen großartigen Sanitäter, Freund und Kameraden.

Wir werden dir, lieber Toni, stets ein ehrendes Andenken bewahren. Den Angehörigen gilt unsere aufrichtige Anteilnahme.

Für das Österreichische Rote Kreuz
Bezirksstelle Landeck

Dr. Christian Klimmer



ÖSTERREICHISCHES ROTES KREUZ
LEONKIRCHEN
Aus Liebe zum Menschen

Für das Österreichische Rote Kreuz
Ortsstelle Ischgl

Hubert Walser

den und Kollegen nehmen. Das Rote Kreuz verliert mit ihnen zwei engagierte, geschätzte und sehr wertvolle Menschen. Ruhet in Frieden, lieber

Alex und Toni, wir werden euch stets in guter Erinnerung behalten.

Schriftführerin Nadine Jörg
Schriftführer Stv. Sebastian Walser



Unsere Sanitäter zu Coronazeiten



Dienst nur noch mit Mundschutz möglich



alle Fotos Rotes Kreuz Ischgl

**Möchtest auch DU deine Freizeit in den Dienst der Menschlichkeit stellen und hast etwas Zeit übrig?
Dann melde DICH! Wir haben das passende Outfit für DICH!**

Sängerrunde Ischgl

Der März 2020 hat unser, aber auch das ganze Vereinsleben im Dorf grundlegend verändert.

COVID-19 hat uns in die Schranken gewiesen und es ist uns momentan leider nicht möglich zu proben bzw. an Auftritte zu denken.

Der 20. November 2020 – der Termin für unsere diesjährige Cäcilienfeier.

Eigentlich proben wir im Herbst voller Vorfreude für die Cäcilienmesse, die wir immer zusammen mit der Musikkapelle Ischgl und dem Kirchenchor Mathon gestalten.

Die Einladung der Gemeinde Ischgl in ein schönes Hotel, mit ausgezeichnete Bewirtung ist immer ein Highlight in unserem Vereinsleben.

Heuer hätte die Gruppe „4-Klang“ aus der Wildschönau unsere Feier musikalisch umrahmt und es wäre bestimmt wieder ausgelassen gefeiert, gelacht, gesungen und getanzt worden.

Doch im Jahr 2020 ist alles anders.

Es ist auch sehr schade, dass aufgrund der gegebenen Situation leider keine Ehrungen in gewohnter Weise, im Rahmen der Cäcilienfeier, durchgeführt werden konnten.

Als Obfrau ist es mir daher ein besonderes Anliegen, folgenden Chormitgliedern in diesem Jahr auf diesem Wege unseren großen Dank und Anerkennung auszusprechen.

Die persönliche Überreichung der Urkunden wird zum ehestmöglichen Zeitpunkt nachgeholt.

Beginnen möchte ich mit **KAROLINE NEURURER**, die im Jahr 2020 bereits seit **40 Jahren Mitglied bei der Sängerrunde Ischgl ist und somit zum EHRENMITGLIED der Sängerrunde ernannt wird.**

Karoline kam bereits als sehr junges Mädchen, zusammen mit ihrer Mama Erna, die ebenfalls Ehrenmitglied unseres Chores ist, und ihrer Schwester Evi zur Sängerrunde.



Karoline Neururer

Ihre Musikalität (wohl von ihrer Unterlandler Mama Erna) fiel als Kind schon dem Talarzt Dr. Köck auf, der bei einem Auftritt des Schülerchores meinte: „Bei der sieht man schon das Unterlandler Bluat, die kann aber gut singen und tanzen!“

Mit ihrer ausdrucksstarken und sicheren ALT-Stimme gilt sie bis heute als wichtige Stütze in unserem Chor. Ihre sehr gesellige, lustige und kameradschaftliche Art ist eine große Bereicherung für unseren Verein.

Zu 10-jähriger Mitgliedschaft bei der Sängerrunde Ischgl gratulieren wir ganz herzlich



Michaela Jehle



Josef Siegele



Julia Zangerl

Alle 3 stammen aus Kappl bzw. Langesthei und bereichern unseren Chor

ebenfalls mit ihrem Gesang, ihrer Kameradschaft und Kollegialität.

Auf diesem Wege wünschen wir unseren Jubilaren aus dem Jahr 2020

noch viele weitere schöne Stunden in unserer Chorgemeinschaft. Wir müssen nun alle gemeinsam durch diese schwierige Zeit gehen und jeder sollte sein Bestes dazu

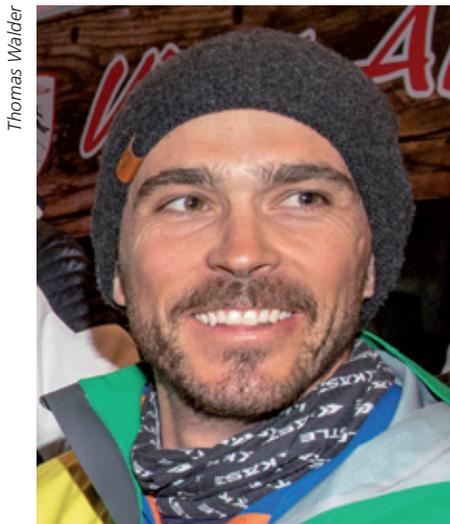
beitragen, damit wir alle zusammen 2021 wieder das Fest der hl. Cäcilia gemeinsam feiern dürfen und hoffentlich auch wieder mit unserem Chorgesang die weltlichen und

kirchlichen Anlässe in unserem Dorf mitgestalten können.

Obf. Schmid-Lederer Simone
mit Ausschuss



SCHICLUB Silvretta



Thomas Wälder

Obmann Michael Winkler

Leider kann der Schiclub aufgrund der Situation auf nicht viele Aktivitäten im Sommer zurückschauen. Die wegen Corona im April abgesagte Jahreshauptversammlung mit Neuwahlen konnten wir aber trotzdem am 08. 08. 2020 nachholen. Obmann Michael Winkler wurde mit seinem gesamten Ausschuss bei der Wahl wiedergewählt. Stefan Hochmüller wurde als Elternvertreter in den Ausschuss gewählt. Das Pizzateessen zu Saisonschluss mit den Kindern haben wir ebenfalls im Sommer nachgeholt.

Im September starteten wir am Fußballplatz Ischgl mit dem Trockentraining. Allerdings ist dies leider durch den Lockdown nicht mehr möglich. Wir hoffen, dass es im kommenden Winter trotz aller Widrigkeiten ein geregeltes Skitraining für die Kinder geben kann.

Michael Winkler
Obmann

Ein halbes Jahr ist es nun her seit der letzten Ausgabe des Schnerfrs. Nach einem anfänglichen Verständnis für „Verzicht auf Gemeinschaft“ war doch die Hoffnung groß, über den Sommer wieder ein „Zusammenkommen“ wagen zu können. Wie viele andere Vereine mussten aber auch wir das Für und Wider bezüg-

ben ist nicht aufgehoben! Verstauben ließen wir unseren Schießstand deswegen noch lange nicht! Die Zeit wurde von unseren Schützenräten und Helfern genützt, um einige Reparaturen durchzuführen und auch die eine oder andere Investition in Angriff zu nehmen. Auch die wöchentlichen Trainings



Wer rastet, der rostet!

lich des Abhaltens unserer jährlichen Veranstaltungen (Gesellschafts- und Freischießen) nach den geltenden Verordnungen abwägen. Schlussendlich brachte das Wider mehr Gewicht auf die Waage, aber unsere Veranstaltungen können jährlich stattfinden, deswegen: Aufgeschö-

ließen sich unsere Wettkampfschützen nicht nehmen, ganz nach dem Motto: Wer rastet, der rostet! Da hilft auch kein Ballistol! Beruhigend, dass dieses Jahr der Nikolaus auch ohne Nikolausschießen kommen wird, aber umso mehr freuen wir uns auf nächstes Jahr,

wenn nach einer wetteifrigen Saison beim Schlusschießen ein wohlverdienter „Biarazalta“ vom Ischgl Bäck im Sackerl ist! Heuer darfs eine große Portion Optimismus sein! „Positiv“ bleiben!

Eure Schützengilde Ischgl-Galtür

Seniorenbund Tirol Ortsgruppe Ischgl/Mathon



Erlebnisreiches Apfelland

Herbstausflug vom 30.09.-03.10.20
 Unser diesjähriger Ausflug vom Seniorenbund führte uns in die grüne Steiermark. Frühmorgens starteten wir um 6 Uhr mit neun Personen. In Landeck und in Wiesing nahmen wir noch die restlichen Personen mit auf unsere Reise. Nach längerer Anreise durch das schöne Salzkammergut kamen wir ins Ennstal, wo wir unser Mittagessen einnahmen. Weiters ging es gut gestärkt ins bekannte Freilichtmuseum Stübing bei Graz. Bei unserem Spaziergang konnte man die 100 bäuerlichen Objekte aus ganz Österreich besichtigen. Die historischen bäuerlichen Bauten erzählen eine spannende Geschichte über das Leben, Wohnen, Arbeiten und Feiern der bäuerlichen Bevölkerung von einst. Danach fuhren wir in unser gemütliches Hotel am Stubenbergsee, wo wir beim gemeinsamen Abendessen den Abend ausklingen ließen. Am zweiten Tag nach dem Frühstück erwarteten uns ein kurzer Spaziergang und eine Schifffahrt. Der Kapitän erzählte uns viel Informatives und Humorvolles über die Region. Am Nachmittag besuchten wir den Tierpark, wo 700 Tiere leben, beinahe wie in freier Wildbahn, mit Schloss Herberstein, einem der romantischsten Schlösser in der Stei-



Stubenbergsee

ermark. Nach einer interessanten Führung durchs Schloss und seine wunderschönen Gärten fuhren wir wieder ins Hotel zurück. Am dritten Tag standen Traktorgaudi, Haus des Apfels und Besuch einer Buschenschank am Programm. Eine Traktortour über die Apfelstraße mit dem „austrojanischen Pferd“ – dem größten Holzpferd der Welt – und ein Stopp beim Schloss Küml wurden nicht fehlen. Weiter gings zwischen Obstgärten und Waldwegen zu den „Abakus Apfelmännern“ und zu einem Obsthof. Wir besichtigten eine Obstbrennerei, kamen in den Genuss einer Schnapsverkostung und durf-

ten auch verschiedene Apfelsorten probieren. Danach wurden fleißig Äpfel und Schnäpse eingekauft. Nach dem Mittagessen („größtes Schnitzel der Steiermark“) fuhren wir weiter in das Haus des Apfels, welches als Museum konzipiert ist. Bei einer interessanten Führung zeigte uns der Apfelbauer das Freigelände, wo wir alte Apfelsorten, das Presshaus, den Abakus-Keller und das Birnenhaus besichtigen konnten. Die große Bedeutung des Apfels in Kunst, Mythologie, Religion und Brauchtum wird dort ebenso beleuchtet wie Pflanzenschutz, Hagelabwehr, Erntearbeit und Verarbeitung.



Freilichtmuseum Stübing



Traktorgaudi im Apfelland Schloss Herberstein



Schloss Herberstein



Garten von Schloss Herberstein



Apfelland



Apfelsaft- und Schnapsverkostung



Stift Admont

In einer Buschenschank bei bei steirischen Schmankerln ließen wir den Tag ausklingen. Am 4. Tag nahmen wir Abschied von der schönen Apfelregion und legten einen Zwischenstopp im Benediktinerstift Admont eingelegt. Dort befindet sich die

größte Klosterbibliothek der Welt. Das Kloster wurde im Jahr 1704 gegründet und unterliegt der Ordensregel „Ora et Labora et lege“ was so viel heißt wie „Bete und arbeite und lies“. In der Klosterbibliothek befinden sich 60–70.000 Bücher. Mit vie-

len neuen Eindrücken sind wir wieder gut zu Hause angekommen und bedanken uns bei den Verantwortlichen für den schönen Ausflug.

Helga Walser

Erfreuliches gibt es von unseren Mitgliederzahlen zu berichten; wir konnten, wie auch schon in den Vorjahren, neue Clubmitglieder dazu gewinnen. Unsere Zahl stieg um 34, so dass wir nun gesamt 194 Mitglieder zählen dürfen, davon 71 Kinder und 123 Erwachsene, was uns riesig freut.

Schade ist natürlich, dass wir aufgrund von CORONA die meisten Veranstaltungen unseres TCI-Kalenders nicht wahrnehmen konnten. Leider wurden aufgrund der Regelungen und Maßnahmen, die es einzuhalten galt, unser Jux-Turnier sowie die White Night und auch unser Ausflug abgesagt bzw. konnten erst gar nicht in Planung genommen werden.

Da auch nun im Herbst die Regelungen wieder verschärft wurden, sahen wir uns als TCI-Ausschuss schweren Herzens dazu gezwungen, auch die diesjährige Erwachsenen-Clubmeisterschaft abzusagen. Auch die Mitgliederversammlung mitsamt den

Neuwahlen kann wegen der geltenden Regelungen diesen Herbst nicht stattfinden und wird daher ins nächste Jahr verschoben.

Aufgrund der Pandemie durften wir erst wieder im Mai den Spielbetrieb aufnehmen. Ein großes Dankeschön geht hier an die Silvretta Seilbahn AG, die unseren Verein jederzeit unterstützt und uns einen Online-Reservierungsplan zur Verfügung gestellt hat. So konnten wir die Hallen- sowie Außenplätze bestmöglich und nach Vorschrift nutzen.

Aber jetzt zu erfreulicheren Themen:

Unsere TCI-Mannschaften:

In der Tennissaison 2020 hat der TCI Ischgl 2 Damenmannschaften sowie 1 Herrenmannschaft zur Punktrunde anmelden können. Alle Mannschaften konnten sich in ihren Begegnungen, die von Anfang Juni bis Ende Juli ausgespielt wurden, einen guten Platz im Mittelfeld erkämpfen.



Zum TTV Sommer Team Cup meldeten wir sogar 3 Herren-Teams. Alle drei wurden in der Bezirksklasse in unterschiedliche Gruppen eingeteilt. Hier konnten sich die Mannschaften die hervorragenden Plätze 1, 2 und 3 in ihrer jeweiligen Gruppe sichern. Gratulation!

Hiermit möchten wir auch den Sponsoren der Mannschaftsdressen recht herzlich danken. Die Damendressen wurden zur Gänze vom Kitzloch gesponsert. Ebenso wurden die Männerdressen einerseits vom Kitzloch, andererseits von Getränke Wille gesponsert.



Damen 35 in der LLB, Mannschaftsführer:

Maria Zangerl, Stv.: Silke Walser

Restl. Mannschaft: Christine Brandtner, Marlene da Silva Rocha, Therese Grütter, Erika Huber, Beatrix Kurz, Gerlinde Kurz, Renate Peer, Gabi Pfister, Roswitha Ladner, Andrea Vogt, Petra Walser, Sabine Walser, Sonja Zangerl



Damen Allgemein in der BL2, Mannschaftsführer:

Magdalena Winkler, Stv.: Martina Peer

Restl. Mannschaft: Christine Brandtner, Gerlinde Kurz, Jana Kurz, Celine Ladner, Michelle Ladner, Eva Peer, Petra Walser, Silke Walser, Carina Wolf, Katharina Zangerl

Herren Allgemein in der BL2, Mannschaftsführer: *Bernhard Zangerl, Stv.: Marco Zangerl*

Restl. Mannschaft: Werner Digruber, Marc Freriks, Sören Gander, Phillipp Huber, Patrick Jehle, Martin Kurz, Simon Kurz, Alexander Mahr, Alexander Mangold, Harald Mark, Simon Otten, Johannes Parth, Heinz Peer, Markus Raneburger, Frank Rinner,

Patrick Rudigier, Christian Schuler, Josef Schuler, Simon Walser, Christian Zangerl, Günther Zangerl, Michael Zangerl, Simon Zangerl

Sommer Team Cup

Team 1

Mannschaftsführer: Marco Zangerl, Stv.: Bernhard Zangerl. Restl. Mannschaft: Sören Gander, Michael Zan-

gerl, Christian Zangerl, Johannes Parth, Frank Rinner

Team 2

Mannschaftsführer: Simon Kurz. Restl. Mannschaft: Alexander Mangold, Simon Walser, Simon Christoph Zangerl, Günther Zangerl Günther, Lukas Pfeifer, Simon Kurz, Martin Pöder

Team 3

Mannschaftsführer: Simon Otten, Stv.: Philipp Huber. Restl. Mannschaft: Benjamin Zangerl, Martin Kurz, Patrick Rudigier, Patrick Jehle, Harald Mark, David Kurz

Bouvier-Cup

Neben unseren Mannschaften haben sich diese Saison auch unsere Kinder & Jugendlichen getraut, sich in einem Turnier zu messen.

Wir sind sehr stolz, dass sich 7 unserer Kinder bzw. Jugendlichen zum 23. Luzian Bouviercup, 4. Turnier in Zams, angemeldet haben. Dabei ist es völlig egal, wie das Endergebnis aussieht, Hauptsache, es macht Spaß und man kann etwas Erfahrung sammeln.

Zudem hinaus haben sich alle 7 nicht schlecht geschlagen.

Wir dürfen gratulieren:

Emil Walser konnte sich in der Altersklasse U9 Einzel im Playoff 3./4. durchsetzen. In den U11-Begegnungen musste sich Luca Kathrein im Nebenrunden-Finale geschlagen geben. Benjamin Kathrein schaffte es im Hauptfeld ins Achtelfinale, wo er einem stärkeren Gegner unterlag. Tim Walser musste leider im Halbfinale w.o. geben. Bei den U13 Einzeln Burschen scheiterte Nico Walser im Viertelfinale, konnte aber wertvolle Erfahrungen sammeln. Bei den Mädchen, im U13 Einzel, vertraten Theresa Walser und Nina Zehnle den TC Ischgl und schafften es bis ins Achtelfinale.

Internes ITN Turnier

Im September durften wir ein internes ITN Turnier veranstalten. Die Teilnehmerzahl wurde auf 16 Personen begrenzt, egal, ob Frauen oder Männer. Allein der ITN (International Tennis Number), der die allgemeine Spielstärke eines Spielers wiedergibt, zählt bei einem solchen Turnier. So können sich Spieler mit einer ähnlichen Spielstärke messen und durch



aktive Beteiligung in unseren Tennishallen

gewonnene Spiele gegen einen besseren Spieler ihren ITN verbessern. Das interne Turnier wurde gut angenommen und die Zuschauer durften ein paar tolle Spiele sehen. Abschließend wurde gegrillt und der Tag fand einen gemütlichen Ausklang.

Kinderclubmeisterschaften

Die Kinderclubmeisterschaften durften wir im September durchführen. Dieses Jahr haben sich die Kinder zum ersten Mal nach ihren Altersklassen gemessen. Alle Kinder waren mit großer Begeisterung dabei, sich in ihrer Altersklasse zu messen und zu zeigen, was sie bei ihrem Trainer Simon alles dazu gelernt haben. Toll gemacht, weiter so!

Da wir eine Siegerehrung mit allen



Clubtrainer Simon Otten mit Katharina Zangerl, Melanie Siegele und Elena da Silva Rocha

Kindern zusammen, wie in den letzten Jahren, leider nicht durchführen konnten, wurden alle Gruppen einzeln und im kleinen Rahmen geehrt.

Ranglistenspiele

Neu in dieser Saison wurde eine Ranglisten-Tabelle, intern für den TCI, eingeführt. D.h. jeder, der auf der Rangliste geführt wurde, konnte seinen nächsten „Kontrahenten“ fordern und sich so in der Rangliste verbessern. Dabei ergaben sich sehr viele spannende Spiele und gesellige Abende in gemütlicher Runde.

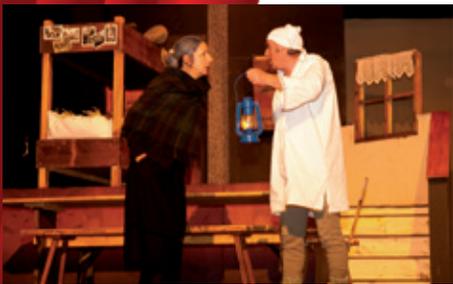
Clubtrainer Simon

Ein großer Dank gilt natürlich unserem Clubtrainer Simon, der selbst in einem außergewöhnlichen Tennis-Jahr die Freude am Vermitteln des Sports rund um den gelben Filzball, nie verloren hat und durch einen tollen Zusammenhalt auch viele unserer neuen TCI-Mitglieder gewinnen konnte.

Zu guter Letzt wollen wir uns bei all unseren Mitgliedern bedanken, die auch in besonderen Zeiten den Tennis-Sport hochhalten und eine tolle Gemeinschaft bilden. Wir haben die Hoffnung, dass sich die Situation in der Tennissaison 2021 wieder normalisiert und ein „normales“ Clubleben möglich sein wird.

Euer TCI-Ausschuss

Nuis vom Theater



Unsere Obfrau Margreth Cimaroli und unser Spielleiter Paul Zangerl haben sich dieses Jahr dazu entschlossen, ihre langjährigen Funktionen in der Theatergruppe Ischgl zurückzulegen.

Margreth war viele Jahre lang Obfrau der Theatergruppe Ischgl.

Sie hat unseren Verein oder, wie sie immer so schön sagt, ihre „Theaterfamilie“, mit Erfolg, Einsatz und Freude geführt und uns viele schöne Stunden und Ausflüge beschert.

Paul leitete die Theatergruppe fast vier Jahrzehnte lang durch viele Dramen, Tragikomödien, Märchen und lustige, bäuerliche Stücke. Damit schenkte er nicht nur unserem treuen Publikum, sondern auch uns Spielern zahlreiche humorvolle, berührende und nachdenkliche Momente.

Wir möchten uns bei Margreth und Paul sowie den ausgeschiedenen, langjährigen Ausschussmitgliedern Annelies Schuler (Schriftführerin-Stv.) und Wolfgang Walser (Kassier-Stv.) herzlich bedanken.

Alle werden uns weiterhin als Spieler und Ideengeber bei den weiteren Aufführungen zur Verfügung stehen!

Im Juli 2020 wurde der neue Ausschuss wie folgt gewählt:

Obfrau: Daniela Stenico

Obfrau-Stv.: Christian Zangerl

Schriftführerin: Brigitte Mangold

Schriftführ.-Stv.: Nikola Aloys

Kassier: Bernhard Kurz

Kassier-Stv.: Christian Kurz

Sissi Jehle hat sich bereit erklärt, die Nachfolge von Paul als neue Spielleiterin zu übernehmen, worüber wir uns besonders freuen! Sissi hat neben ihrer jahrelangen Spielerfahrung bereits einen Spielleiterkurs absolviert und sich auf ihre neue Tätigkeit bestens vorbereitet. Unterstützt wird sie im neuen Spielleiterteam von Wolfgang Walser und Dominik Walser, beides erfahrene Mitglieder der Theatergruppe Ischgl.

Unsere ausgeschiedenen Funktionäre werden wir zu einem späteren Zeitpunkt noch gebührend verabschieden – wir hoffen sehr, dass bis dahin keine Baby-Elefanten mehr zwischen uns sitzen müssen!

Danke an ALLE, die mit viel Einsatz und Elan auch in den kommenden Jahren zum Erfolg der Theatergruppe Ischgl beitragen werden.



Daniela Stenico
Obfrau
Theatergruppe Ischgl





1983 formierte sich in Ischgl eine Theatergruppe. Nach den Aufführungen der Lustspiele „Die 3 Eisbären“ (1983), „Der keusche Josef“ (1984), „Die Ledigensteuer“ (1985) in der Halle beim Minigolf, spielten wir 1986 das Volksstück „Der Gma-Lump“ – und zwar auf der herrlichen und großzügig angelegten Bühne im Silvretta-Center.

1987 erfolgte die Vereinsgründung der Theatergruppe Ischgl. Über 20 Jahre war ich Schriftführerin und die letzten 12 Jahre Obfrau. Für den Verein ein nützliches Mitglied zu sein und für die Theaterfamilie (so nannte ich unseren Verein) mein Bestes zu geben, war mein erstrebtes Ziel. Die größte Begeisterung hatte ich für das Spiel selbst, wenn ich auf der Bühne stehen durfte. Gerne denke ich an die vielen gemeinsamen Stunden bei unseren tollen Ausflügen oder an die längeren, feuchtfröhlichen „Sitzungen“ nach Proben oder Aufführungen zurück. Es bleiben auch jene Mitglieder, die nicht mehr unter uns weilen, in liebevoller Erinnerung. Der Herr gebe ihnen den ewigen Frieden.

Im heurigen Sommer haben unser geschätzter Spielleiter Paul und ich unsere Funktionen in der Theatergruppe in jüngere Hände gelegt. Nach längerem Bitten und Betteln haben sich junge, tüchtige Mitglieder bereit erklärt, unsere Funktionen zu übernehmen. Herzlichen Dank dafür. Es beruhigt mich zu wissen, dass die Theatergruppe auch weiterhin aktiv bleibt und in guten Händen ist.

Dank und „Vergelts Gott“ an den Spielleiter Paul, an den gesamten Ausschuss und an alle Mitglieder, mit denen ich viele Jahre in familiärer Gemeinschaft arbeiten und begeistert auf der Bühne stehen durfte.

Dem neuen Ausschuss viel Freude und Erfolg sowie weiterhin eine spielbegeisterte Theaterfamilie. Gerne bin ich bereit, wieder auf der Bühne zu stehen, vielleicht als alte Hexe!

Eure Margreth

Ein Spielleiter, der unter so vielen talentierten und begeisterten TheaterspielerInnen auswählen kann, hat's natürlich leicht. Das wusste ich immer zu schätzen! DANKE euch allen fürs Mittun. So war es uns möglich, ein breites Angebot an Theaterstücken – von heiter bis ernst – auf die Bühne zu bringen. Nach intensiven Spielphasen haben wir ab und zu „kreative Pausen“ eingelegt, um dann wieder mit neuem Elan unser Publikum zu begeistern. Ich bin überzeugt, dass es nach diesem Corona-Spuk, der hoffentlich bald vorbei ist, unter der neuen Theaterführung bald wieder heißt: „Vorhang auf! Wir spielen für euch heuer etwas ganz Besonderes, nämlich.....!“

Euer alter Spielleiter Paul



Mit großer Freude blicke ich meiner neuen Aufgabe als Spielleiterin der Theatergruppe Ischgl entgegen und bedanke mich für das entgegengebrachte Vertrauen meiner Theaterkollegen.

Mir ist es ein Anliegen, dass wir „Theaterler“ weiter im Ort für die einheimischen Zuschauer spielen und unser Verein auch zum kulturellen Leben beiträgt. Nun hoffe ich, dass es mir gelingt, die Freude und Begeisterung fürs Spielen genauso zu vermitteln, wie es Paul in den Jahren zuvor gelungen ist. In diesem Sinne: TOI TOI TOI!

Liebe Grüße, Sissi



„Verlassen“ aus dem Jahr 1885 zählt zu den wichtigsten Werken von Mathias Schmid

Mathias-Schmid-Museum mit „Verlassen“ im Landesmuseum Ferdinandeum präsent

Zum 100. Todesjahr des großen Tiroler Künstlers Franz Defregger (1835-1921) lädt das Landesmuseum Ferdinandeum zur Ausstellung „Mythos, Missbrauch, Moderne“ – von 11. Dezember bis 11. April 2021. Auch das Ischgl-Mathias-Schmid-Museum ist dort vertreten.

Defregger war mit Mathias Schmid (1835-1923) befreundet, beide zählten zu den „Münchener Malerfürsten“. Das Ischgl-Mathias-Schmid-Museum wird mit „Verlassen“ präsent sein, einem der Hauptwerke des Paznauner Malers Mathias Schmid. Wie

Museumsleiter Erwin Cimaroli verrät, laufen bereits die Vorbereitungen für eine Mathias-Schmid-Retrospektive 2023 auf Schloss Landeck – in Kooperation mit dem Landesmuseum Ferdinandeum.

Der Schriftsteller Ludwig Steub bezeichnete sie als das „Tiroler Künstlerkleeblatt im München“ – Mathias Schmid aus dem Paznaun, Franz von Defregger aus Osttirol und Alois Gabl aus dem Pitztal. Defregger ist in den Tiroler Landesmuseen demnächst „die erste große Ausstellung seit Jahrzehnten“ gewidmet,

wie Direktor Peter Assmann kürzlich hervorhob. „An seinem Schaffen werden Phänomene der Moderne wie die massenhafte Bildreproduktion oder Fragen nach Identität und Geschlechterrollen festgemacht. Seine Bilder werden auch hinsichtlich ihrer politischen Aufladung und missbräuchlichen Rezeption durch die Nazis beleuchtet“, so Assmann.

„Dass das Mathias-Schmid-Museum in diesem Rahmen mit einem Hauptwerk präsent sein darf, bedeutet uns eine Ehre und ist sehr erfreulich“, bemerkt Museumsleiter Erwin Cimaroli. Er sieht „in der freundlichen Geste“

des Innsbrucker Ferdinandeums auch einen Prolog zur Schmid-Retrospektive 2023, die zum 100. Todesjahr des Paznauner Genremalers auf Schloss Landeck geplant ist.

Das Ölgemälde „Verlassen“ aus dem Jahr 1885 zählt zu den zehn bekanntesten Werken von Schmid. Der sozialkritische und antiklerikale Maler schuf eine dramatische Bildbotschaft, eine spannungsgeladene Begegnung: Ein junger Mann aus dem Paznaun, begleitet von seiner wohlhabenden Braut aus dem Montafon, trifft auf eine verzweifelte Frau vor einem Bildstock. Es ist das so genannte Rearkappali am Zeinisjoch, wo sich damals die heimischen Schwabenkinder von ihren Eltern verabschiedeten. Die erschöpfte junge Mutter liegt auf den Stufen der Kapelle, sie trägt ihr neugeborenes Kind im Arm. Offensichtlich ist es seine frühere Geliebte, die der Mann verlassen hatte.

Schmid verstärkt das unheilvolle Szenario mit der Gebirgslandschaft im Hintergrund. Der Heimatdichter Peter Rosegger, der mit ihm befreundet war, schrieb 1887: „Man ahnt das dämonische Geschick, welches, wie ein heißer Sturm in der Sommernacht, das Röslein entblättert hat.“



Das Rearkappali existiert noch heute am Zeinisjoch – an der Landesgrenze zwischen Tirol und Vorarlberg

Und jetzt verlassen! In Schand' und Elend verlassen.“ Der Bursche wendet sich ab, zieht seine neue Freundin rasch mit sich fort und die Verlassene bleibt in der Bergwildnis liegen auf dem kalten Stein. Ahnt das blühende Wesen an der Seite des hübschen Begleiters, dass es demselben Schicksal entgegengeht?

Die nachdenklich gewordene Braut hat ihre linke Hand zum Kinn geführt und bemitleidet ihre Geschlechts-genossin. Diese hält ihr Gesicht verzweifelt im linken Arm verborgen. Das Elend kann nicht größer sein. Der Bräutigam ist peinlich berührt und steht unschlüssig da. Doch helfen will er seiner ehemaligen Geliebten nicht.

Das „Innsbrucker Tagblatt“ kommentierte im Juli 1885: „Mathias Schmid hat in seinem hier und in Wien ausgestellten Bild und mit Recht bewunderten Bilde ‚Verlassen‘ einen novellistischen Stoff mit einer so eminenten Beredsamkeit des Ausdrucks behandelt, dass man in demselben ein glänzendes Zeugnis seiner Leistungsfähigkeit erblicken kann.“

Mathias Schmid dürfte den Schauplatz des Dramas mit den Bergen der Verwallgruppe im Hintergrund bewusst gewählt haben. Mit dem Meisterwerk „Verlassen“ thematisiert er das Schicksal der ledigen Mutter, die sich vor dem Rearkappali niedergeworfen hat, um Hilfe zu erleben.

Die von der Kirche vermittelten Normen des gesellschaftlichen Verhaltens waren seit dem Mittelalter „zwingend wirksam“, sodass eine Mutter mit einem unehelichen Kind auch in den Tod getrieben werden konnte. Während Schmid's Künstlerkollegen in München meist nur das „sonntäglich Herausgeputzte“ ihrer Landsleute zeigten, befasste sich Mathias Schmid auch mit den Schattenseiten des Tiroler Bauernlebens. Seine sozialkritische Note trug ihm



Museumsleiter Alt-Bgm. Erwin Cimarolli bereitet in Zusammenarbeit mit dem Landesmuseum Ferdinandeum eine Mathias-Schmid-Retrospektive 2023 vor.

wiederholt Kritik ein, auch von clerikaler Seite. „Mit der nicht geschönten Realität hat Mathias Schmid einen kritischen Beitrag zur Geschichte des 19. Jahrhunderts geleistet“, ist in einschlägigen Rezensionen zur meisterlichen Bildgeschichte Schmid's nachzulesen.

Am 3. November haben im Ferdinandeum erste Koordinationsgespräche zur geplanten Retrospektive stattgefunden. Das Vorhaben soll unter dem Projekttitel „Mathias Schmid Retrospektive 2023“ realisiert werden. Projektträger wird der Bezirksmuseumverein Landeck in Kooperation mit dem Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum sein, Partner ist das Mathias-Schmid-Museum mit Erwin Cimarolli. Zudem hat eine Oberländer Kunstsammlerfamilie zugesagt, sich an dem Ausstellungsprojekt mit einigen Schmid-Werken zu beteiligen.

Text und Fotos:
Mathias-Schmid Museum

Der Weg nach Ischgl

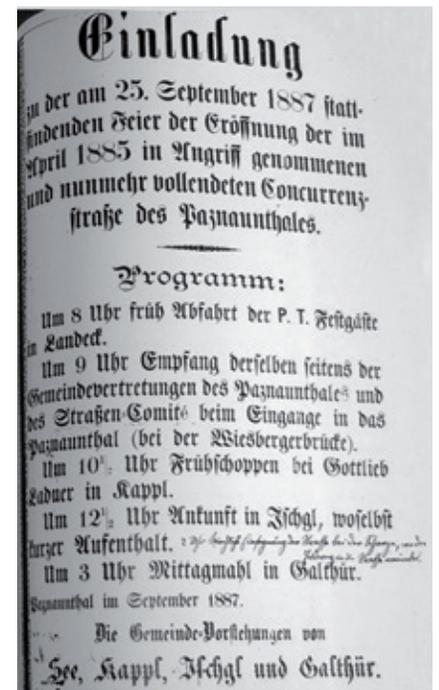
Die Entwicklung des Tourismusortes Ischgl im Zusammenhang mit der verkehrstechnischen Erschließung und dem Ausbau der Talstraße Ende des 19. Jahrhunderts

Ischgl war sehr lange ein von landwirtschaftlichen Strukturen geprägtes Bergbauerndorf, für das aufgrund seiner Grenzlage die Verkehrswege über die Gebirgsgruppen im Süden sehr viel bedeutender waren als die Verbindung ins Inntal. Bis ins 19. Jahrhundert lebte Ischgl aufgrund von Kriegen, Naturkatastrophen und ungünstigen klimatischen Verhältnissen in Bescheidenheit und teilweise großer Armut. Der Ort war, außer für Händler, lange Zeit kaum interessant.

In der Folge des Naturenthusiasms der Spätaufklärung und des naturwissenschaftlichen Interesses entwickelten sich vor allem ab der Mitte des 19. Jahrhunderts die Alpen zur touristischen Zielregion. Neben Bergsteigern und Alpentouristen suchte der bürgerliche Mittelstand vermehrt Erholung fernab von Städten auf dem Land und so wurden auch in vielen Regionen Tirols die Sommerfrische und der Alpinismus bald zu touristischen Standbeinen. Zum Zwecke der besseren Erschließung der Berge und zur Verschönerung der Urlaubsstätten gründete man auch die ersten Alpen- und Fremdenverkehrsvereine. Die Erfindung der Eisenbahn und die relativ rasche Ausweitung des Schienennetzes ermöglichte es schließlich den Menschen, schnell und bequem zu reisen. So galt die Eisenbahn als Pionier des Fremdenverkehrs und hatte auch auf die Verbreitung des Tourismus in Tirol großen Einfluss, vor allem der Ausbau der Westbahn, der Bahnlinie über den Brennerpass und letztlich auch der Arlbergbahn, ermöglichte Tirol eine Einbindung ins internationale Eisenbahnnetzwerk. Letztlich war aber auch das Straßenwesen für den Fremdenverkehr von Bedeutung, denn erst durch

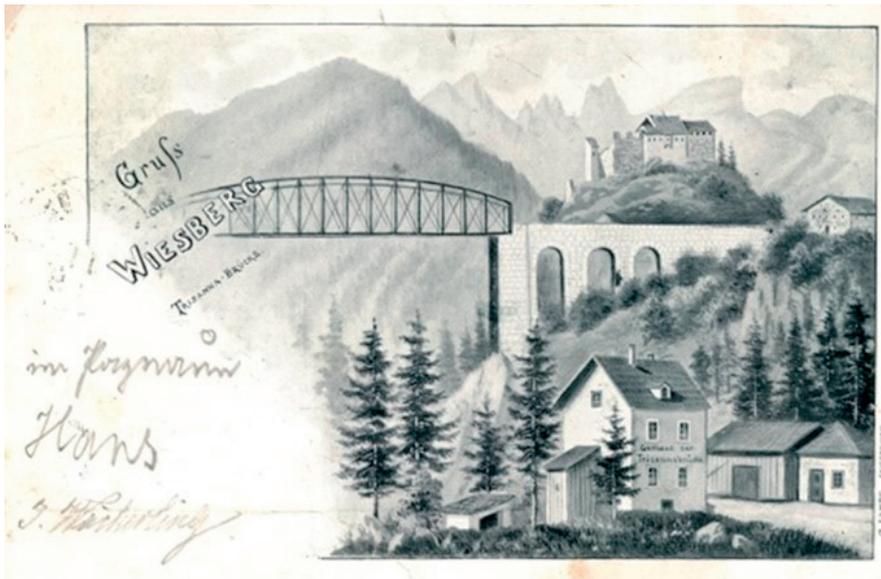
den Ausbau des Straßennetzes war es möglich, viele Orte in entlegenen Seitentälern Tirols zu erreichen, sodass der Fremdenverkehr auch dort hin gelangen konnte.

Das Paznaun war lange Zeit ebenfalls nur über einen schmalen, holprigen Talweg vom Inntal her erreichbar und wohl unter anderem deswegen auch eher unbekannt. In den Reiseführern fanden die Orte des Tales damals kaum Erwähnung. Hoffnung auf eine Verbesserung der Erreichbarkeit wurde bei den Gemeinden im Paznaun in den 1870er Jahren mit der Planung der Eisenbahnverbindung von Innsbruck gegen Westen geweckt, da einer der Entwürfe eine Strecke durch das Paznaunthal mit einer 16 Kilometer langen Untertunnelung des Zeinisjoches ins Montafon vorsah. Die k. k. Eisenbahnbaudirektion entschied sich aber schließlich für die Trassierung durch das Stanzertal mit der Untertunnelung des Arlbergpasses. Im Zusammenhang mit der nunmehrigen Streckenführung der Eisenbahnlinie genehmigte die k. k. Regierung dem Paznaunthal nur die Errichtung einer Zufahrtsstraße vom Schloss Wiesberg bis zum Bahnhof in Pians auf Kosten des Eisenbahnfonds. Daraufhin zogen die Gemeinden des Paznauntales den Ausbau des gesamten Talweges von Wiesberg bis nach Galtür in Erwägung. Die Pläne für die neue Talstraße, welche zwischen dem Kappler Weiler Ulmich und See vom sonnseitigen Hang auf den Talboden verlegt werden sollte, wurden bereits im Jahr 1884 vom Tiroler Landesausschuss genehmigt. Für den Ausbau der Straße wurde auch ein eigenes Straßenbaukomitee, welches einen der wichtigsten Entscheidungsträger darstellte,



Einladung zur Eröffnung der „Concurrenzstraße des Paznaunthales“ am 25. September 1887. Als Konkurrenzstraßen wurden Straßen bezeichnet, bei denen die Kosten der Errichtung und Erhaltung auf den Staat, das Land und die daran interessierten Gemeinden aufgeteilt wurden und dies auch vertraglich geregelt war. Diese Programmbeschreibung zur Eröffnung der Talstraße befindet sich in einer von Roman Schranz ergänzten und erweiterten Abschrift der „Chronik von Ischgl und Paznaunthal“, welche ursprünglich von dem ehemaligen Ischgl-Dorfrichter und Chronisten Johann Christian Zangerl (1759–1842) verfasst worden war.

gegründet. Erster Obmann dieses Komitees war der k. k. Postmeister und Wirt des Gasthofes ‚Zur Post‘ in Ischgl, Ignaz Heiß. Er zeigte großen Einsatz bei der Errichtung des Talweges und wurde letztlich dafür auch mit dem goldenen Verdienstkreuz ausgezeichnet. Auch weitere Männer, so unter anderem der damalige Pfarrer des Dorfes Ischgl, Roman Schranz, oder Ludwig Haindl, gebürtiger Ischgl-Dorfrichter und Hof- und Gerichtsadvokat in Wien, setzten sich mit Engagement für den Ausbau der Talstraße ein. Die Gemeinde Kappl



Ansichtskarte „Gruss aus Wiesberg“, gelaufen 1900. Das ‚Baracken-Wirtshaus‘, auf der rechten Straßenseite sichtbar, wurde 1884 erbaut, das gegenüberliegende Mautgasthaus ‚Zur Trisannabrücke‘, im Jahr 1890. Im Hintergrund die Trisannabrücke und Schloss Wiesberg, noch ohne Türme.

wollte sich hingegen zunächst nicht am Projekt beteiligen und erhob Klage beim Verwaltungsgerichtshof in Wien gegen die neue Straße. Diese Klage wurde aber 1886 endgültig abgewiesen. Kritiker des Straßenbaus taten ihre Meinung dennoch immer wieder in Leserbriefen kund. Die Finanzierung des neuen Talweges stellte das verarmte Paznaun vor eine besonders große Herausforderung. Subventionen und finanzielle Unterstützungen der k. k. Regierung, des Tiroler Landtags und diverser anderer Geldgeber reichten nicht aus, sodass zusätzlich noch Anleihen getätigt und eine Maut für die Benutzung der Talstraße eingehoben werden mussten. Der Bau selbst, mit welchem im April 1885 begonnen wurde, gestaltete sich vor allem am Taleingang als schwierig, aber auch Grundablösungen führten oftmals zu Problemen, da Anwohner ihren Besitz für den Ausbau des Talweges nicht abgeben wollten. Im September 1887 fand schließlich die feierliche Eröffnung der Talstraße statt. Die Freude über den neuen Talweg war groß, es musste jedoch auch schnell erkannt werden, dass nach der Fertigstellung die weitere Erhaltung und

Reparatur der Straße, bedingt durch Lawinen, Hochwasser und Muren, sehr viel Arbeit und neue Kosten mit sich brachten. Entlang des neuen Weges entstanden aber bald Häuser, Gasthöfe und Siedlungen und auch die Postkutschenverbindung nach Pians wurde ausgebaut. Das Fremdenverkehrsaufkommen blieb aber zunächst noch eher gering. In den darauffolgenden Jahren kam es

jedoch zum Bau von Schutzhütten, insbesondere jener der Sektion Heidelberg im Fimbatal, der Erweiterung und Verbesserung der Gasthöfe und auch der Infrastruktur in Ischgl, sowie der Gründung des ersten Verschönerungsvereines. So fand das Dorf Ischgl auch immer öfter Erwähnung in den damaligen Reiseführern und wuchs in den Jahren vor dem Ausbruch des Ersten Weltkrieges zu einem anerkannten Sommerfrischeort. Nach 1918 entwickelte sich das Dorf stetig weiter und avancierte letztlich zum heute bekannten Wintersportort. Die enge Verwobenheit zwischen Straße und Tourismus war dabei deutlich erkennbar.

Der Ausbau der Talstraße Ende des 19. Jahrhunderts stellte somit die Voraussetzung für die Erreichbarkeit des Ortes Ischgl dar und war gemeinsam mit anderen Faktoren sicherlich mitverantwortlich für die Entwicklung des Ortes Ischgl anfangs zum anerkannten Sommerfrischeort und letztlich auch zum international bekannten Wintersportort.

Mag. phil. Sabine Digruber



Taleingang heute: 1931 wurden alle Mauten für Kraftfahrzeuge in Tirol aufgehoben und das Mautgasthaus am Taleingang bald nicht mehr benötigt, heute befindet sich hier die Auffahrt zur Gemeinde Tobadill.

„Moien, wéi geet et?“, also „Hallo, wie geht's?“ Das ist die traditionelle Begrüßung in Schengen.

Aktuell kann man die Frage nur mit „Na ja, wir müssen halt das beste aus der Situation machen“ beantworten. Sämtliche Feste, vor allem unser Weinfest sowie die traditionelle Hunnefeier, die am Ende der Weinlese stattfinden sollten, mussten natürlich abgesagt werden.

Die Traubenlese hat dieses Jahr sehr früh begonnen. Wir blicken auf einen abwechslungsreichen Sonnen- und Regenmix in der Entwicklungsphase zurück, während der sich die Trauben sehr gut entwickelt haben. Durch die Trockenheit im Sommer wird mengenmäßig mit einem „normalen“ Jahrgang gerechnet.

Am 22. September besuchten der luxemburgische Premierminister Xavier Bettel sowie der Weinbauminister Romain Schneider unsere Gemeinde und konnten sich von der guten Qualität der Trauben sowie vom Fiederwässen (erster Wein nach Anfang der Weinlese) überzeugen.

Die Trauben aus unserem gemeinsamen Partnerschaftsweinberg wurden bereits am 17. September gelesen und wir können uns bereits jetzt auf



Der Fiederwässen wird eingeschenkt

einen guten und spritzigen Wein freuen.

Das Coronavirus hat auch in Schengen viel Einfluss auf unseren Alltag. Die Gemeindeverwaltung war zeitweilig geschlossen, einzelne Schulklassen mussten in Quarantäne, Restaurants waren geschlossen bzw. müssen nun bereits um 23 Uhr schließen und es gilt aktuell eine Ausgangssperre von 23 bis 6 Uhr morgens.



Die traditionelle Hunnefeier musste leider abgesagt werden, trotzdem gab es wie jedes Jahr ein speziell zum Fest angefertigtes Schengener Hinnchen

Die allgemeine Situation hat leider dazu geführt, dass wir unsere traditionelle Reise nach Ischgl mit Einwohnern der Gemeinde Anfang Dezember absagen müssen. Einige Schengener werden aber individuell anreisen und ganz bestimmt groß-



Premierminister Xavier Bettel und Weinbauminister Romain Schneider in der Weinlese

artige Tage in Ischgl verbringen. Für alle anderen heißt es: Aufgeschoben ist nicht aufgehoben! Bleiben Sie gesund,

Michel Gloden, Bürgermeister
der Gemeinde Schengen



Gesundheitsministerin Paulette Lenert und Mittelstandsminister Lex Delles bei der Weinlese im Ministerweinberg in Schwebsingen

Raymond Gloden



Daniel von Ischgl

Liebe Ischglerinnen und Ischgler!

Wir stehen kurz vor Weihnachten und somit nähern wir uns dem Jahresende! Ein Jahr, das an Negativität eigentlich kaum noch überboten werden kann, neigt sich dem Ende zu und gespannt warten wir, was uns das Jahr 2021 und somit ein neues Jahrzehnt wohl bringen wird.

Es dreht sich leider momentan alles nur um ein Thema und man kann es gar nicht mehr hören! Deshalb möchte ich bewusst nicht näher darauf eingehen, auch wenn ich trotzdem einige Kommentare im Text hinterlasse.

Ich bin ja von Haus aus ein positiv und optimistisch denkender Mensch, obwohl ich auch sehr kritisch sein kann und mir auch selten ein Blatt vor den Mund nehme, wenn mir was nicht passt! Und das wünsche ich euch auch: Gebt bitte nicht das auf, was unsere Vorfahren aufgebaut haben und wofür sie sich abgeschuftet

haben, ohne die Mittel, die wir heute zur Verfügung haben! Ich denke, sie hatten damals noch weniger Hoffnung, es wirklich zu schaffen, aber der Glaube an eine bessere Zukunft ließ sie nicht aufgeben. Lasst den Hausverstand walten und blickt zuversichtlich in die Zukunft.

Nun gut – da viele von euch ja bereits mitbekommen haben, dass sich in Sachen Musik bei mir momentan einiges tut und ich gerade dabei bin, mein neues Album mit 18 Liedern fertig zu stellen, möchte ich heute versuchen, einen etwas anderen Text zu schreiben, indem ich einzelne Textzeilen aus meinen neuen Liedern mit einbaue.

Übrigens habe ich die Texte alle selber geschrieben und das Meiste von der Musik auch selber komponiert. Manchmal fragen mich die Leute, wie und vor allem wann ich denn die Zeit finde, das alles zu machen und ich antworte dann meistens: „I waß

o nit“ (Ich weiß auch nicht). Eines ist mir dabei allerdings wichtig: Die Texte sollen immer auch eine gewisse Botschaft übermitteln, die passende Musik dazu und den Paznauner Dialekt!

„Es isch gonz egal, wâs du o tuasch, weil d'Walt dia draht sie sowieso und d'Leit dia tia o grâd aso, alls kerat ihna Âlls“, sollten sich wohl einige auf dieser Welt zu Herzen nehmen, denn die Welt gehört allen Lebewesen und wir sind nur Gast auf Erden! Trotzdem „Âll hâba sie nu da Neid, über ins hâlt fleißigi Leit“ und „Manchmâl geits Turbulenzen und ma waß numma wo oben und unten isch“, aber „nâch jedem tiefen Fâll, da kinnt o wieder amâl a Hoach“, sollten wir positiv denken „und am Horizont, dâ brennt a Liachtli, für die Hoffnung, da Globa und die Liab“.

Auch wenn es manchmal „Es fuxt, es fuxt, jâ isch denn dâ der Wurm drin“, dann ist jemand da, der es wieder

hinbekommt: „Es isch der Papa, der Älls hin kriagt, es isch der Papa, ders wieder repariert“.

Und so sollten die Paznauner wieder mehr zusammenhalten, „weil die Liab, dia isch so schiah, zu dera muaß ma hält o stiah.“ Übrigens müssen wir wieder zu dem stehen, was uns soweit nach oben gebracht hat und sollten nicht versuchen, das Rad nun wieder neu zu erfinden, nur weil uns einige in die Knie zwingen wollen!! Deshalb „I sing iatz wäs Bsunders, an Reggae aus Tirol. Ob Sonnenschein am Strandcafe oder Schifoan auf der Höh!“

Denn „es isch die Sehnsucht, nâch Glück auf Freiheit und nâch Gsundheit“ und „i mecht denn nu gonz alla, die Zeit mit dir verbringa. Du in meinem Ârm, denn bin i daham!“, das sind wohl die Werte, die wir uns nicht nehmen lassen!

Genauso wie „I brauch iatz Wärme und a bissli Zärtlichkeit, gonz egal wo des o isch, hauptsâch Sunna, Strond

und Meer“, sollte uns allen wieder bewusst werden, wie wichtig es ist, am Wochenende abzuschalten! „Endlig wieder Wochaend, endlig wieder frei, endlig mâl relaxen, endlig mâl viel Zeit!“

„Via sie geaht und via sie steaht, via sie sich im Kreis bewegt“, weil „es sei die Mädls, dia uns Männern oft den Kopf verdrehn“: Wir Männer sollten uns im Klaren sein, dass „hinterm erfolgreichen Mann, des wissa mr schua genau, dâ steaht hält afâch a stârki Frau“!

„Der Fliager des Lebens bringt die hoach hinaus âber pass miar jâ guat auf, weil er muaß o wieder âchi. Nur wer hoach hinaus will, muaß o wissa via des isch, wenn ma gonz tîaf âchi fâllt und am Boda liegt!“

Mit dieser Textzeile komme ich zum Schluss und ich hoffe, dass ich euch ein wenig zum Ablenken, Nachdenken und Lachen bringen konnte.

Mein neues Album wird hoffentlich bis spätestens Frühjahr 2021 fertig

und ich freue mich schon wahnsinnig darauf, euch meine Lieder vorstellen zu dürfen!

Bedanken möchte ich mich schon jetzt recht herzlich bei meiner Frau und meinen drei Mädls, sowie Nicci Schubert, die meinen Liedern durch ihren zauberhaften Chorgesang eine besondere Note verleihen. Ebenfalls meinem Tonmeister Roland Griesser, der für den guten Ton sorgt und versucht, meine oft irrationalen Wünsche bestmöglich umzusetzen. Er lieferte auch einige Kompositionen, zu denen ich den Text verfassen durfte! Auch ein großes Dankeschön an seinen Wiener Kumpel Jojo, der perfekt die E-Gitarren klingen lässt!

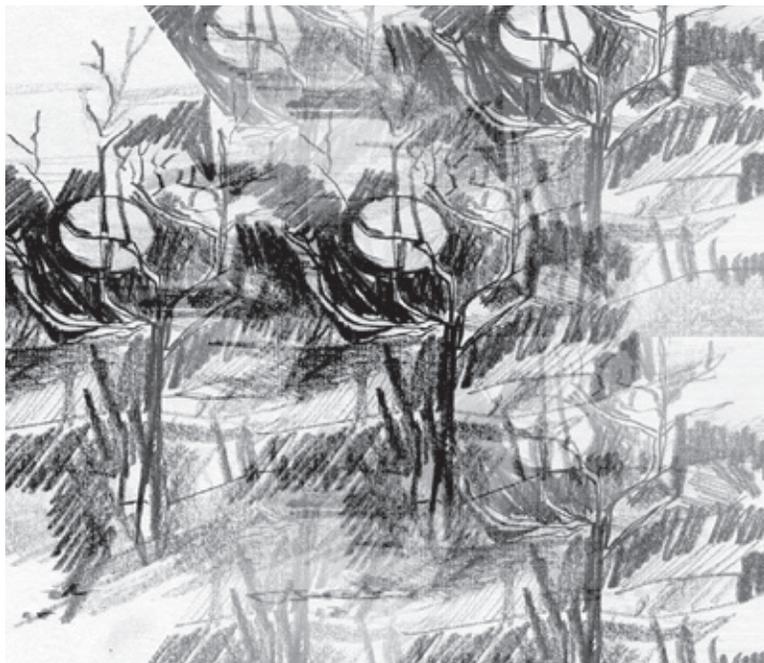
Ich wünsche euch allen frohe und besinnliche Weihnachten und alles Gute für die weitere Zukunft!

Bleibat gsund und halfat zomm!!!

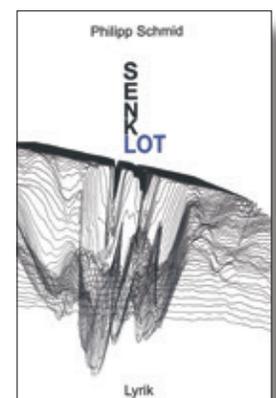
Euer Daniel von Ischgl

SENKLOT

Kostproben aus dem Buch von Philipp Schmid



Zeichnung (Mischtechnik) von Bernhard Walser



Herbstlied

Zärtlich schlägt
der Abend
seine Wellen
Lässt das innere Auge
uns erhellen
flüstert sanft
die alte Weise
tief hinein
ganz still, ganz leise
Das Gestern
geht durchs
Heut ins Morgen
blass der Kummer
tot die Sorgen
Lieblich lacht
was einst gegeben
Erfüllt sich schließt
das ewig Streben



REIMEREIEN

Kostproben aus dem Büchlein „währ und greimt“

von Paul Zangerl



Weiler Paznaun – einzig die Kapelle zeigt sich noch wie damals, ihr Dach erstrahlt seit ein paar Wochen in neuem Lärchen-Glanz

Guat gmant

D Hauseri fährt auf Urlaub fir vierzecha Täg.
 Sie verkündet hamlig,
 dass der Pfärr Äpfkiachla aso geara mäg.
 D Weiberleit neidla, jå sie kieba fåst,
 inlåda z derfa de ongsechna Gåst.
 Jeden Tåg imma ondera Haus –
 wås weard er kriaga?
 Äpfkiachla, Äpfkiachla, dass si die Tallera biaga!
 Er sieht sei Leibspeis schua in ålla Wånd.
 Sie gebam mit ham noch a Fuahr fir z Marend.
 Wiad Urlauberi zrugkinnt,
 muaß sie hoach und heilig versprecha:
 Im Widum will er nia ka Äpfkiachla mia secha!

Gscheidi Leit

Gscheidi Leit forscha, studiera und tåga
 über Menschheitsprobleme, Lebasfråga.
 Drweil miaschta sie nu lisna ba Stommtischdebatta,
 wås die salla im Hondumdraja fir Leasiga hatta!

Ålli und ewig

„Excellenz, mega Sie noch a Glasli Wei?
 Dårfs noch a Stickli va dem Turta sei?“
 Schwester Adelheid, gebürtig aus Longatsthaja,
 auserwåhlt im Zommer Kloaster seit voarleschta
 Maja onztia am Paulus,
 Bischof im verdianta Ruhestond:
 Sie hegatn, pflegatn, geahm zur Hond.
 Und neilg bama Bsuaach va ondera Würdaträger,
 unterm Essa,
 bricht vircha Pauls spöttisch – spitzbiabischas Wesa:
 „Na, Schwester, wås mächns, solltns in die Hölle
 einst kumma?“
 D Ontwort kinnt prompt va der ehrwürdig Frumma:
 „Sall weari mir hoffatlig nit vardiana,
 aber setti decht åchikëima, tua i dunta wohl wieder
 geistligi Heara bediana!“



Kloster Marienberg im Vinschgau – dorthin mussten die alten Ischgler zinsen

Seelsorgeraum Oberes Paznaun



Galtür

Mathon

Ischgl

Plädoyer für eine geistlich erneuerte Normalität

Am 2. Juli 2020 durfte die Gemeinde Ischgl anlässlich des Festes Maria Heimsuchung unseren Bischof Hermann Glettler in der Pfarrkirche St. Nikolaus herzlich begrüßen. Die Predigt des Bischofs beim Festgottesdienst:

Herzlichen Dank für die Begegnung. In den letzten Monaten habe ich oft an die Bewohner/innen von Ischgl gedacht – und auch für sie gebetet. Wir brauchen gerade in den schwierigen Phasen die Gewissheit, dass wir als Landsleute, als Gläubige und als Menschen zusammengehören. Die menschliche Verbundenheit ist für mich fast der größte Wert, wenn auch immer gefährdet, durch Misstrauen und Parteiungen in Frage gestellt – auch durch Verletzungen der Menschenwürde und durch demütigende Formen des Umgangs und der Kommunikation. Wir müssen auf das Gute im Menschen schauen und nicht auf das Schlechte, auf das Gelingende und nicht auf die Skandale. Ich möchte im bekannten Dreischritt, den ich von David Steindl-Rast übernommen habe, euch einen Rückblick und Ausblick geben: Stop, Listen, Go! Innehalten, Hören und Nachdenken und neuer Aufbruch! Jede dieser drei Phasen braucht Zeit. Krisen sind

eine Zumutung, die es auszuhalten gilt: Das Schicksal, das Leben, ... in allem mutet uns Gott etwas zu.

1. In der Krise bewusst zurück zur Dankbarkeit

Das Leben ist nicht unser Besitz, auf den wir einen Anspruch hätten! Alles ein Geschenk! Manchmal brauchen wir scheinbar eine Krise, eine existentielle Verunsicherung, um den Wert unseres Lebens und der vielen Lebensmöglichkeiten, aller materiellen Güter, der Infrastruktur, Versorgungssicherheit und Gesundheitseinrichtungen unseres Landes wieder neu zu entdecken. Und manchmal muss es uns „ordentlich erwischen“, um den Wert menschlicher Beziehungen wieder wertzuschätzen. Es scheint alles so selbstverständlich geworden zu sein. Die Krise zerschlägt gewohnte Sicherheiten, holt uns runter vom hohen Ross der eingebildeten Souveränität, um uns – wenn wir sie als Chance und Einladung wahrnehmen – in eine neue Dankbarkeit zu führen. Im Bischofswort reden wir von einer „Spiritualität der Dankbarkeit“. Wer dankt, wird ruhiger und menschlicher. Wer dankt, verliert die Angst, zu kurz zu kommen. Dankbarkeit ist das beste Medikament gegen

Neid und Eifersucht. Tipp: Ein Danke-Tagebuch führen, einmal pro Tag sich bei jemandem ganz ausdrücklich für etwas (Alltägliches, scheinbar Selbstverständliches, ...) bedanken. Das hebt garantiert die Lebensqualität!

2. Vom menschlichen und spirituellen Wert der Ruhezeiten

In der gehobenen Hotellerie gibt es ganz selbstverständlich im Wellness-Bereich die ausgewiesenen „Ruhezonen“. Das ist Standard, weil der Gast von heute diese Oasen zum Runterkommen, Entspannen und stillen Abtauchen jenseits einer übergeschäftigten Alltagswelt braucht. In der Ruhezone ist alles möglich, was dem Körper und der Seele gut tut – vor allem Stille. Mir scheint, dass wir alle diese Ruhe-Zonen brauchen, unabhängig von den Mehrstern-Hotels. Nicht nur die Gäste – wir alle haben Bedarf nach Zeiten und Orten, wo Ruhe herrscht. Freiräume, persönliche Oasen, „Exit-Rooms“ sagt man heute in der Jugendpädagogik. Ich möchte uns allen Mut machen, diese Orte und fixe Zeiten (pro Tag mindestens 20 Minuten!) wahrzunehmen. Unterbrechung ist überlebensnotwendig und heilsam. Wir brauchen diese Zeit der Stille – und

des Alleinseins mit Gott – um unser inneres Gedächtnis zu reinigen, das Wesentliche vom Unwesentlichen zu unterscheiden. Wir brauchen diese Zeit eines persönlichen Rendezvous mit Gott, um die kleinen und größeren Wunden, die jeder von uns im Getriebe des Tages innerlich abfängt, heilen zu lassen. Wir brauchen diese vorzügliche Zeit „in der Kammer des Herzens“, um innerlich Frieden zu tanken und in die Berührung mit uns selbst zu kommen.

3. Beziehungen haben Vorrang

Ein Blick auf das Ende unseres Lebens zeigt deutlich, dass nicht Erfolge, materielle Besitztümer und Auszeichnungen zählen, sondern, ob wir mit unseren Nächsten, mit uns selbst und mit Gott im Frieden sind. Wie trostlos sind Verabschiedungen, ja schon zuvor die Begleitung von Sterbenden, wenn man das Gefühl hat, dass Beziehungen nicht gut gelebt wurden. Denken wir an das Verhältnis von Eltern zu ihren Kindern: Vor allen erzieherischen Maßnahmen und Dingen, die für Schule und Freizeit zu klären sind, zählt die Beziehung. Wenn diese im Keller ist, wird alles nur mühsam. Denken wir an den Umgang mit Mitarbeitern und Vorgesetzten – wenn die Beziehung stimmt, gibt es viel weniger Missverständnisse, weniger Frust, weniger Sand im Getriebe. Beziehung hat Vorrang! Denken wir an den Umgang in der Gemeinde. Es wird immer eine Fülle von Themen geben, die ausdiskutieren sind, Herausforderungen und Meinungsverschiedenheiten. Aber, wenn die Beziehung in Ordnung ist, lässt sich alles besprechen. Wenn nicht, wird alles zum Problem. Das Gift des Misstrauens und die unstillbare Gier tun das Restliche. Wir leben am besten mit Abstand – nein, wir leben am besten in verlässlichen, belastbaren Beziehungen. Verbundenheit ist ein anderes Wort für Liebe. Je konkreter und verlässlicher die Netzwerke sind, umso eher wird es uns gelingen, dass niemand durchs Netz fällt.

4. Gefahr der Endlos-Optimierung

Wir leben in einer „nervösen und gereizten Gesellschaft“. Empörungen gehören zum Standard fast jeder Kommunikation. Ich frage mich oft, was steckt denn dahinter? Meist ist es der Traum, dass wir mit noch etwas Anstrengung, Investition, Mühe und Risiko noch mehr gewinnen, erreichen, durchsetzen, darstellen und haben können. Wir sind damit Getriebene des Erfolgs geworden. Es geht in allen Bereichen um Optimierung. Das Beste ist nicht gut genug!

Achten Sie auf die Potentiale, die Sie noch optimieren könnten. Dieser Optimierungswahnsinn durchzieht selbstverständlich auch die Freizeit und unsere Beziehungen. Aber, dreifach Aber: Wer schafft denn das? Kein Mensch ist perfekt! Wir dürfen uns nicht in die Illusion eines „perfekten Lebens“ treiben lassen. Es ist ein heilloser Wettlauf um das noch bessere, attraktivere, geilere und ... Angebot. Hundertprozentig kommen dabei Mensch und Natur unter die Räder. Wollen wir das? Sicher



vordere Reihe kniend v. l. n. r.: Paul Aloys, Emma Aloys, Theresia Ladner, Matteo Kurz, Raphael Kurz

hintere Reihe: Josef Mielke, Carina Ganahl, Vikar Michael Stieber, Marie Theres Nail, Diakon Karl Gatt, Hochw. Bischof Hermann Glettler, Valentina Siegele, Pfarrer P. Bernhard, Alina File

nicht! Ein gutes Maß ist in allen Dingen notwendig. Menschsein gibt es nur innerhalb von Grenzen. Wenn wir diese auf Dauer nicht akzeptieren, treiben wir uns selbst und die Natur in eine finale Erschöpfung.

5. Versöhnung als oberster Wert

Nie ist ein Mensch so schön, als wenn er vergibt oder Vergebung annimmt. Etwas anders und humorvoll formuliert: Menschen, die nachtragend sind, haben viel zu tragen. Sie belasten sich mit dem Vielen, das sie

nicht loslassen, sondern als Altlasten von Kränkungen, Enttäuschungen und inneren Verletzungen mit sich tragen. Vergebung entlastet. Es ist eine der schönsten und tröstlichsten Erfahrungen, wenn einem ein Versagen nicht mehr angerechnet wird. Ebenso kann der Zuspruch von Vergebung enorm tröstend sein. Tiefe innere Freude und neue Freiheit resultieren daraus. Unversöhnlichkeit und das Nicht-Vergeben führen hingegen zu großem Leid für alle Beteiligten. Wirkliche Versöhnung hat die Quali-

tät einer tiefen und von Herzen kommenden Umarmung. Denken wir an das Evangelium im Evangelium, an das Gleichnis vom Barmherzigen Vater. Sünde ist auch das, was uns vom eigentlichen Lebensziel abbringt. Im Griechischen steht dafür das Wort „Hamartia“, übersetzt „Verfehlung eines Ziels“. Mutig sollten wir uns fragen, worin unser Lebensziel besteht. Für eine Neuausrichtung ist es nie zu spät. Versöhnte Menschen haben eine höhere Lebensqualität und sind ein Segen für alle!

Liebe Ischglerinnen und Ischgler! Liebe Mathonerinnen und Mathoner!

Mitten im zweiten Lockdown haben wir dieses Jahr den Advent begonnen und damit ein neues Kirchenjahr in der Hoffnung und Zuversicht, dass 2021 ein leichteres Jahr wird. Die Advent- und Weihnachtszeit, der Jahreswechsel bis hin zum Dreikönigs-Fest sind uns liebe Feste und die ganze Zeit haben wir alle gern, besonders die Kinder. Sie ist uns allen eine liebe Zeit – mit vielen Bräuchen und Traditionen, die wir auch im Kleinen, in der Familie, in der „Hauskirche“ aufrecht erhalten und mit neuem Geist erfüllen können. Sie sollen und dürfen uns nicht zur Routine und Gewohnheit werden oder nur ein äußeres Tun sein ohne innerlichen Sinn.

Eine afrikanische Frau wollte am Fluss ihre Tücher waschen. Also band sie ihr Kind mit einem Tragetuch auf den Rücken, nahm ihre Tücher und ging zum Fluss. Dort setzte sie ihr Kind ins Gras, breitete ihre Wäsche aus, tauchte jedes Stück einzeln in den Fluss, klopfte es und schlug es kräftig auf einen Stein. Plötzlich hörte sie einen Schrei. Das Kind war zum Fluss gekrabbelt, ins Wasser gefallen und von der Strömung fortgetragen wor-

den. Da nahm die Frau ihr Tragetuch und ging nach Hause. Abends sagte sie zu ihrem Mann: „Unser Kind ist im Fluss ertrunken. Aber ich bin nicht traurig, ich habe ja noch das Tragetuch...“

Wir können uns nun fragen, ob wir Christen – besonders in der Adventzeit – nicht ähnlich reagieren wie diese Frau. Wir haben zwar noch das „Tragetuch“ vieler Bräuche und Traditionen, gerade jetzt in der Advents- und Vorweihnachtszeit, merken aber gar nicht, dass wir dabei schon längst das Kind – nämlich das Jesus-Kind – verloren haben. Oder, was sicher noch schlimmer wäre: Wir sind mit den äußeren Bräuchen und Traditionen zufrieden und es stört uns gar nicht, dass wir das Kind verloren haben. Wir haben ja noch das „Tragetuch“.

- Deshalb müssen gerade wir Christen uns in dieser Zeit die Frage gefallen lassen: Füllen wir diese Bräuche, diese „Tragetücher“ mit einem persönlichen und zutiefst christlichen Sinn?
- Steht Jesus, das Geburtstagskind, im Mittelpunkt unserer Vorbereitun-



Josef und Maria auf Herbergsuche

gen auf sein eigenes „Geburtstagsfest“, das Weihnachtsfest?

- Geht es um Jesus Christus, wenn wir den Adventkranz anzünden? Führt uns der Adventkranz zum Gebet, zur Begegnung mit Gott, oder ist er nur ein adventliches Dekorationsstück, das halt nicht fehlen darf?
- Geht es um Jesus Christus, wenn

wir die Roratemesse besuchen, oder einfach nur um die romantische Stimmung?

- Ist das Herbergssuchen nur ein Brauch, der uns sagt, dass Weihnachten nahe ist, oder werden wir dadurch an die Not von Josef und Maria erinnert?
- Ist diese Herbergssuche für mich ein persönlicher Anruf Gottes, nicht nur die Türen zu meinem Haus zu öffnen, sondern v.a. auch mein Herz für das Kommen Jesu und sein Wirken in meinem Leben zu öffnen.

Mit einem Wort: Sind die verschiedenen Bräuche und Traditionen in der Advent- und Weihnachtszeit für mich ein Anlass und eine Möglichkeit, Jesus Christus zu begegnen, ihn besser kennen und lieben zu lernen, oder einfach nur leere Tragetücher?

Gelebte Hauskirche

Die Hauskirche ist nicht etwas, das der Vergangenheit angehört. Ganz im Gegenteil, heute mehr denn je sollten wir die Hauskirche pflegen. Gerade in unserer heutigen Zeit ist sie unersetzlich, wenn wir die Nähe und Konkretheit der Kirche erfahren wollen. Hauskirchen sind eine Kirche im Kleinen innerhalb der Kirche im Großen. Sie machen die Kirche mitten im Leben präsent. Sagte nicht der Herr: „Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen“ (Mt 18,20). Um im Glauben, in der Hoffnung und der Liebe wachsen zu können, ist es wichtig, sich in kleineren Gruppen wie in einer Familie zusammenzufinden, um zu beten, zu singen und das Wort Gottes zu „teilen“. Ansätze zur Hauskirche finden sich unter anderem in Gebetsgruppen, Bibelgruppen, katechetischen Gruppen, Familiengruppen etc..., die sich in Privathäusern treffen.

Die Familie als Hauskirche

Die erste Hauskirche ist die Familie. Die Gemeinschaft der Familie: Vater, Mutter und Kinder sind eine Kirche

im Kleinen. Sie sind eine Gemeinschaft, in der man einander im Geist der Liebe und der Vergebung annimmt, in der man Freude und Leid, Sorgen und Nöte teilt. In der Familie betet man gemeinsam, liest die Heilige Schrift und pflegt das christliche Brauchtum. Wie erbauend ist es, wenn die Kinder ihre Eltern und Großeltern als Beter erleben. In einer Zeit zunehmender Säkularisierung ist die Familie oft der einzige Ort, wo der Glaube gelebt und weitergegeben wird. Daher sind das häusliche Gebet und die Erfahrung der Hauskirche heute vielleicht noch wichtiger geworden.

In einer katholischen Familien sollte es ein Hausaltärchen („Herrgottswinkel“) geben, wo sich die Familie abends und zu besonderen Zeiten (Adventszeit, Heiliger Abend, Neujahr, Sternsinger etc.) zum gemeinsamen Gebet versammelt. Die Bräuche

der Volksfrömmigkeit sollten aufrechterhalten und dort, wo sie verlorengegangen sind, wiederbelebt werden. Man denke etwa an den Segen der Eltern für ihre Kinder, an religiöse Zeichen, vor allem das Kreuz, eine Marienstatue, den Adventkranz, die Krippe, an das Weihwasser als Erinnerung und Erneuerung der Taufe etc.

Die Hauskirche im Advent und zu Weihnachten

Gerade Advent, Weihnachten, Jahreswechsel etc. sind eine einzigartige Gelegenheit, die Hauskirche aktiv zu pflegen. Die Pfarren legen immer die Broschüre „Hauskirche“ für diese Zeit auf, die eine wunderbare Hilfe ist mit schönen Gedanken, Impulsen und Gebeten.

Wie prägend ist auch das Erlebnis für Kinder, gemeinsam beim Adventkranz mit den Eltern den Rosenkranz



Die Geburt und Anbetung des Jesuskindes



Manuel Heppner

„Hauskirche“ – Familie vereint im Gebet

zu beten. Man kann besonders die freudreichen Geheimnisse oder wenigstens ein Gesätzlein des Rosenkranzes beten und anschließend aus

der Heiligen Schrift die „Herbergsuche“ lesen. Man kann gemeinsam betrachten, wobei jeder sagen darf, was ihn besonders berührt hat. Dann könnten gemeinsame Fürbitten folgen, in der wir die Anliegen und Nöte der Familie und Freunde, aber auch die der ganzen Welt mit hereinbringen. Zum Abschluss betet man noch ein Weihegebet an Maria, um dann den Segen Gottes erbiten.

Entscheidend in dieser Zeit am Ende des Jahres bzw. am Beginn des neuen Jahres aber ist, dass es eine Zeit der geistlichen Erneuerung und der Vertiefung des Glaubens ist. Erster

und wichtigster Lernort für Glaube und Liebe ist die Familie als Hauskirche. Und so möchte ich euch ermutigen, diese Zeit im christlichen Sinn zu gestalten.

Ein gnadenreiches Weihnachtsfest und Gottes Schutz und Segen im neuen Jahr!

Pfr. P. Bernhard Springer
Vikar Michael Stieber

Pater Robert

Die Hl. Schrift – eine Quelle der Kraft und Freude

Die Hl. Schrift, das Wort Gottes, ist ein Liebesbrief Gottes und eine frohe Botschaft. In ihr ist Gottes Geist am Werk. Der hl. Apostel Paulus schreibt an die Kolosser: „Das Wort Christi wohne mit seinem ganzen Reichtum bei Euch! Das Wort Gottes ist eine Schule des Gebetes und Richtschnur für unser Leben. Das Wort Gottes heilt, stärkt, tröstet und ist eine sehr große Lebenshilfe.

Unsere Bibel ist ein sehr altes Buch. Sie ist etwa 1.000 v. Chr. bis 100 nach Christus entstanden. Man schrieb damals vor allem auf Papyrus und Leder: Leder besteht aus Tierhäuten (Pergament), Papyrus wurde aus dem Stamm der Papyrusstaude hergestellt. Die Hl. Schrift wird vor allem in der Hl. Messe gelesen. Im Wortgottesdienst nehmen wir das Wort Gottes in gläubigem Hören entgegen und geben Antwort durch Gesang und Bekenntnis. Sehr wichtig sind in den Pfarrgemeinden Bibelrunden und Gebetskreise.



Bei der Lektüre der Hl. Schrift sollen wir immer wieder fragen – Was will Jesus von mir persönlich? Wie kann ich das Evangelium im Alltag leben und im Geiste Jesu Christi handeln? Gestärkt durch Christi Wort in der Hl. Messe können wir den Glauben bekennen, verbreiten durch Wort und Beispiel, hilfsbereiter und barmherziger zu den Mitmenschen sein. *Das Jahr 2021 wird ein Gnadenjahr.*



Christian Schmid

Wir sollen uns innerlich erneuern, gelebte Frohbotschaft sein, das Evangelium im Alltag leben durch die gegenseitige Nächstenliebe. Mögen wir öfters in der Hl. Schrift lesen, welche eine Kraft und Freudenquelle ist.

Aus dem „Wohn- und Pflegeheim St. Vinzenz“ der Barmherzigen Schwestern vom Hl. Vinzenz von Paul in Innsbruck

grüßt und segnet euch fürs neue Jahr 2021

Cons. Mag.
Pater Robert Zangerl, O. Cist.

Erstkommunion in Ischgl

Simone Drexel



vordere Reihe v. l. n. r.: Alina File, Valentina Siegele, Luis Jehle, Alexander Ganahl, Julian File, Lena Aloys, Paul Jehle, Aaliyah Walser, Romy Zehnle, Romy Zangerl, Pia Salner, Hannah Thauer, Raphael Kurz; hintere Reihe v. l. n. r.: Nina Zehnle, Marie Theres Nail, Prof. Dr. Walter Schaupp, Vikar Michael Stieber, Mattheo Kurz, Paul Aloys

Am Sonntag dem 26.07.2020 durften 10 Kinder der Pfarrgemeinde Ischgl mit ihren Angehörigen das Fest der ersten heiligen Kommunion feiern. Die Erstkommunion-Kinder erlebten bei diesem herrlichen Wetter einen unvergesslich schönen Tag. Ein aufrichtiges und herzliches Vergelt's Gott gilt dem Herrn Vikar Michael Stieber für das würdige Fest, sowie den Müttern für die Vorbereitung und die schöne feierliche und musikalische Umrandung.



Firmung im „Seelsorgeraum Oberes Paznaun“ am 28.06.2020 in der Pfarrkirche Ischgl



Bei frischem, aber strahlend sonnigen Frühlingswetter konnten unsere Firmlinge mit ihren Paten, Familien und dem Herrn Pfarrer Pater Bernhard sowie dem Herrn Vikar Michael Stieber, gemeinsam mit den anderen Teilnehmern der heiligen Firmung, den Herrn Prälat Abt Mag. German Erd „OCist“ begrüßen. Mit seinen besinnlichen und lebensnahen Worten hat er unseren 14 Firmkandidaten eine wundervolle Firmung bereitet. Alle Pfarren in unserem Seelsorge- raum wünschen den Firmlingen, dass die Gaben des Heiligen Geistes sich in ihrem Leben voll entfalten und die Firmung der Beginn einer vertieften Beziehung zu Jesus ist!



Abt German Erd und Firmling Angelo Seiwald mit seiner Firmpatin Carmen Pöll



Abt German Erd und Firmling Paula Ladner mit ihrer Firmpatin Alexandra Zangerl

Christoph Seiwald

Nachruf Margret Rudigier



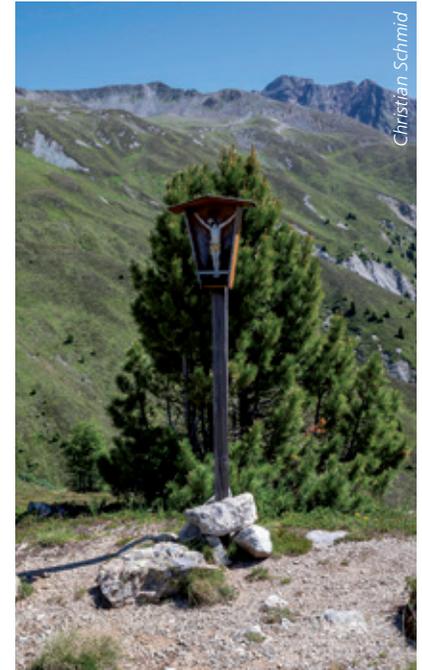
Privat

Margret Rudigier (geb. Lechleitner aus Mathon), geboren am 31.03.1952, war bekannt für ihre außergewöhnliche Gastfreundschaft, ihre bemerkenswerte Freundlichkeit und ihren Fleiß. Viele kennen sie als Wirtin der Friedrichshafener-Hütte, welche sie mit großer Freude und Hingabe ganze

19 Jahre lang mit ihrem Gatten Serafin Rudigier bewirtschaftet hat. Ebenso betrieben die beiden in Kappl die Pension Jägerheim, in der Margret die Gäste viele Jahre lang mit ihren wunderbaren Kochkünsten verwöhnte.

Keine Arbeit war Margret zu viel – neben der Hütte im Sommer, der Arbeit mit dem Jägerheim, im Winter und einer kleinen Bauernschaft, kümmerte sie sich mit Herz und Seele um ihren Stiefvater bis zu seinem Tod mit über 100 Jahren und um ihre 3 geliebten Töchter. Tragischerweise musste sie nach einer Krebsdiagnose und den darauffolgenden Beschwerden ganze 10 Jahre lang in Krankheit leben, bevor sie leider am 14.03.2020 kurz vor ihrem 68. Geburtstag im Kreise ihrer Familie verstarb.

Margret wird allen, die sie kannten, in positiver Erinnerung bleiben, und so manchem beim Zurückdenken ein Lächeln ins Gesicht zaubern.



Christian Schmid

Grabrede Thomas Walser

Liebe Sabine und liebe Trauerfamilie, werte Trauergemeinde!

Der 25. Juli 2020 ist wohl mit der schwärzeste Tag der Unternehmensgeschichte der Silvrettaseilbahn AG. Was zunächst niemand glauben konnte und auch niemand glauben wollte, wurde im Laufe des Nachmittags an diesem Samstag leider zur traurigen Gewissheit: Unsere langjährigen Mitarbeiter Thomas Walser und Alexander Walser sind zusammen mit zwei weiteren Menschen bei einem tragischen Flugzeugabsturz in der Schweiz tödlich verunglückt.

Alexander wird morgen in Zams beigesetzt; an dieser Stelle daher ein paar Worte zu seinem Cousin Thomas:

Thomas kam 1986 und damit schon in jungen Jahren zur Silv-



Silvrettaseilbahn AG

Gedenkstein Thomas und Alexander Walser in der Nähe der Bergstation Velilleckbahn

rettaseilbahn AG. Im Winter hat er zunächst als Pistenfahrer gearbeitet, später dann bei der

Pistenrettung, bevor er im Jahr 2014 schließlich zur Lawinenkommission Ischgl-Idalpe gestoßen ist. Diese

verantwortungsvolle Tätigkeit hat er bis zu seinem tragischen Tod äußerst gewissenhaft ausgeübt und er hat sich dabei einen großen Erfahrungsschatz angeeignet.

Thomas war über all die Jahre mit Leib und Seele Lawinenkommissionsmitglied, er hat immer vollsten Einsatz gezeigt, auf ihn war immer Verlass. Nur mit dem Wetter hat er des Öfteren gehadert; schließlich wussten nicht nur seine Kollegen, dass dieses verlässlich umschlägt, wenn Thomas Dienst hat. Einmal hat er sich sogar eigens einen Unterstand gebaut, um diesem Phänomen vorzubeugen. Leider stellte sich aber speziell das Dach als windanfällige Fehlkonstruktion heraus und es hat daher nicht den erhofften Schutz geboten, was seine Arbeitskollegen im Gegensatz zu Thomas natürlich sehr erheitert hat. Am Ende hat Thomas aber wie so oft mitgelacht und es war nicht zuletzt sein Humor, der ihn neben seiner kollegialen und zugänglichen Art in der Belegschaft äußerst beliebt gemacht hat.

Es verwundert daher nicht, dass Thomas 2002 auch in den Betriebsrat und zum Betriebsratsobmann gewählt wurde; eine Funktion, die er – wie auch das damit verknüpfte Aufsichtsratsmandat – ebenfalls bis zu seinem Tod innehatte.

Thomas hat sich immer sehr für seine Kolleginnen und Kollegen eingesetzt und er konnte ein durchaus hartnäckiger Gesprächspartner sein, wenn es um dienstliche Belan-

ge bzw. Anliegen ging; ausgefallene Sonderwünsche bei der Dienstbekleidung waren nicht nur einmal Thema bei langwierigen Verhandlungen mit ihm. Überhaupt war Thomas sehr engagiert und er hat daher neben seinen Tätigkeiten im Unternehmen im Lauf der Zeit auch zahlreiche ehrenamtliche öffentliche Funktionen in der Gemeinde übernommen:

- So war Thomas von 1988 bis 2018 Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr Ischgl, und zwar als Zugkommandant sowie als langjähriges Ausschussmitglied und Mitglied der Bewerbungsgruppe. Thomas wurden in seiner Zeit bei der Feuerwehr auch zahlreiche Auszeichnungen und Ehrungen zuteil, wie beispielsweise 1996 das Goldene Leistungsabzeichen oder 2014 die Medaille für 25 Jahre Feuerwehr und Rettungswesen.
- Von 2002 bis 2006 war Thomas Obmann des Ischglener Tennisclubs; beim Krampusverein war er Gründungsmitglied im Jahr 2003 und von 2014 bis 2019 dann ein sehr engagierter Obmann.
- Der Ischglener Jägerschaft gehörte Thomas seit 2007 an; die Jagd war zweifellos eine seiner großen Leidenschaften.
- Thomas war zudem von Oktober 2011 bis Juni 2014 ehrenamtlich als Rettungssanitäter bei der Ischglener Rettung im Einsatz; ebenfalls gehörte er der Schützenkompanie Ischgl an.
- Nicht zuletzt war Thomas seit den letzten Gemeinderatswahlen

am 28. Februar 2016 Mitglied des Gemeinderates der Gemeinde Ischgl; als seinerzeitiger Listenführer der Namensliste „Für inser Daham“ gehörte er dem Prüfungsausschuss und dem Ausschuss für Kultur, Vereine, Schule, Familie, Jugend, Soziales, Fortbildung und Seniorenbeauftragte an.

Aufgrund seiner zahlreichen öffentlichen Funktionen musste Thomas auch öfters Reden halten. Was mich immer überrascht hat: Er hat fast jede Rede damit begonnen, dass er eigentlich kein großer Redner sei, hat diese Anlässe dann aber stets routiniert und ohne dabei groß aufgeregt zu sein abgespult. Aus eigener Erfahrung kann ich sagen, dass Thomas ungeachtet seines großen Einsatzes für die Sache allfällige Meinungsverschiedenheiten nie persönlich genommen hat und auch nicht nachtragend war. Privat war Thomas äußerst gesellig und unterhaltsam – „ein unkomplizierter, sympathischer Bursch“, das trifft es wohl am besten, und zwar einer, der leider viel zu früh gehen musste. Nicht nur seine Angehörigen und Freunde werden ihn vermissen, nein, auch im Unternehmen Silvrettaseilbahn AG wird Thomas eine große Lücke hinterlassen. Wir bedanken uns heute an deinem Grab für deine Loyalität sowie deinen vorbildlichen Einsatz und werden dir stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Ruhe in Frieden, Thomas!

Günther Zangerl, 6. August 2020

Grabrede Alexander Walser

Liebe Andrea, liebe Trauerfamilie, hohe Geistlichkeit, geschätzte Trauergemeinde, lieber Alexander!

Es gibt Momente im Leben, da steht die Welt plötzlich still –

und wenn sie sich weiterdreht, ist nichts mehr wie es war.

Samstag, 25. Juli 2020, ein Tag mit schier wolkenlosem Himmel über den Schweizer Bergen. Für uns alle unfassbar mussten wir die traurige

Nachricht entgegennehmen, dass unsere geschätzten Mitarbeiter Alexander Walser und Thomas Walser tödlich verunglückt sind. Nachdem wir gestern Thomas zu seiner letzten Ruhestätte in Ischgl begleitet haben, stehen wir heute hier

und nehmen schweren Herzens Abschied von Alexander.

Alexander gehörte seit dem Jahr 2000 zum Mitarbeiterstamm der Silvretta Seilbahn AG. Zunächst arbeitete er im Winter bei der Pistenrettung und konnte einige Sommerhalbjahre in unserer Schneemacher- und Installationspartie sein Wissen und Können als gelernter Installateur einbringen.

Kurz nachdem sein Vater Sigggi den wohlverdienten Ruhestand antrat, war es für Alexander eigentlich Ehrensache, in die Fußstapfen seines Vaters zu treten und die verantwortungsvolle Tätigkeit in der Lawinenkommission Ischgl-Idalpe aufzunehmen. Dies hat er äußerst verantwortungsbewusst und gewissenhaft ausgeführt.

Alexander hat sich über die Jahre hinweg sehr umfangreiches, praktisches Wissen in der Schnee- und Lawinenkunde angeeignet und war bei seinen Kollegen ein geschätzter Fachexperte. Bei wichtigen Entscheidungen blieb er auch dann bei seiner Meinung, wenn sie unangenehm oder gar mit angeregteren Diskussionen in der Kommission verbunden waren. Er arbeitete immer nach der Prämisse – je kleiner das tolerierbare Risiko, desto größer wird die Sicherheit.

Mit Beginn dieses Jahres wurde Alexander in ein ganzjähriges Dienstverhältnis übernommen und ihm wurde die Funktion des stellvertretenden Pistenchefs übertragen. Diese auch für ihn neue Herausforderung hat er bis zuletzt mit vollstem Einsatz und Engagement wahrgenommen und er war bei allen zugehörigen Abteilungen – der Pistenrettung und -sicherung, der Schneemacher und der Pistenfahrer – ein kollegialer, geschätzter Bereichsleiter.

Die Hilfe am Nächsten war für Alexander Herzensangelegenheit.

So begann er im März 2002 als

ehrenamtlicher Mitarbeiter beim Roten Kreuz. Im Laufe der Zeit absolvierte er die Ausbildung zum Einsatzfahrer und Notfallsanitäter. Im April 2011 wurde er zum Leiter der Ortsstelle Ischgl gewählt, welche er drei Jahre lang mit seinem Team führte.

Wenn es seine Zeit erlaubte, hat Alexander als Flugretter bei der SchenkAir über Jahre hinweg gearbeitet, immer mit dem Ziel – in Not geratenen, verunfallten Menschen zu helfen.

Alexander hat es perfekt verstanden, Wichtiges von Unwichtigem zu trennen. Wichtig war ihm jedenfalls die Kameradschaft. So verwundert es auch nicht, dass die Organisation von Mannschaftsausflügen der Pistenrettung oder anderen geselligen Zusammenkünften meist in seinen Händen lag. Speziell, wenn Weihnachten nahte, sorgte Alexander immer für ausreichende Versorgung seiner Seilbahnkollegen mit hausgemachten Weihnachtsbäckereien.

Immer ein freundliches Wort, ein Lächeln auf den Lippen, ein höflicher Umgangston – ja, so kannte man Alex bei der Seilbahn!

Die Familie hat für Alexander ALLES bedeutet – nichts hätte wichtiger sein können.

Die Nachricht, dass man deine Stimme nicht mehr hören wird, ist so bitter, wie eine Nachricht nur sein kann. Was uns bleibt, sind Spuren deines Lebens, Bilder, Gedanken und Augenblicke. Sie werden uns an dich erinnern, uns glücklich, aber auch traurig machen und dich nie vergessen lassen.

Liebe Andrea, möge dir und euch allen folgender Satz Trost spenden „Der Tod ist die Grenze des Lebens, nicht aber der Liebe“.

Alexander, ich danke Dir, auch im Namen des Bürgermeisters von Ischgl, des gesamten Aufsichtsrates, des Vorstandes und aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Silvretta Seilbahn AG sowie der Bergbahnen Samnaun AG, für deinen überdurchschnittlichen Einsatz und die Arbeit, die du für uns getan hast.

Persönlich bedanke ich mich für deine Freundschaft und die vielen schönen Stunden, vor allem zu unserer Jugendzeit.

Pfiati Alex!

Der Herr schenke dir die ewige Ruhe!

Markus Walser, 7. August 2020



Alexander und Thomas, Winter 2019

Standesnachrichten 2020

GEBURTEN

- 11.02.2020 Zangerl Lenny, Zangerl Bettina & Walser Christoph, Grist 2
21.02.2020 Ganahl Ella Theresia, Ganahl Nadin & Patric, Dorfstraße 97
17.04.2020 Schöller Jonas, Schöller Ramona & Mattle Markus, Mathoner Straße 68
21.04.2020 Ladner Vinzenz Anton, Ladner-Zangerl Jessica & Ladner Daniel, Silvrettastraße 12
30.04.2020 Zangerl Ben, Zangerl Julia & Pfeifer Mathias, Waldhofweg 2
30.04.2020 Zangerl Lio, Zangerl Julia & Pfeifer Mathias, Waldhofweg 2
01.05.2020 Huber Leni Paula Laura, Huber Michelle & Michael, Winklweg 23/Top 4
10.06.2020 Rudigier Laura, Bandorf Anne & Rudigier Marco, Maria Schnee Weg 10
12.06.2020 Zangerl Elias Peter, Zangerl Katharina & Walser Fabian, Dorfstraße 74
25.06.2020 Pfeifer Amelie, Pfeifer Brigitte & Jörg, Bichlweg 15
03.09.2020 Vogt Paulina, Vogt Renate & Rene, Dorfstraße 25
30.09.2020 Fischer Leo Christian, Fischer Anna-Lena & Zangerl Christian, Dorfstraße 82
05.10.2020 Eiterer Emil, Eiterer Kathrin & Zangerle Simon, Fimbabahnweg 8
17.10.2020 Vogt Jana, Vogt Andrea & Martin, Dorfstraße 21
16.11.2020 Kurz Luis, Zernatto Ricarda & Kurz Christian, Dorfstraße 75

VERSTORBEN

- 20.12.2019 Wechner Herta, Valzurweg 5
07.01.2020 Kathrein Oswald, Steinbergweg 9 / Dorfstraße 39
19.01.2020 Zangerl Heidi, Stöckwaldweg 19
28.01.2020 Walser Margarethe, Waldhofweg 23
20.02.2020 Loncaric Dragan, Waldhofweg 6/Top 2
14.03.2020 Kathrein Irmgard, Steinbergweg 9 / Dorfstraße 39
18.03.2020 Ladner Adolf, Ebeneweg 7
22.03.2020 Lenz Frieda, Paznaunweg 15
25.03.2020 Rudigier Gottlieb, Bintaweg 4
03.04.2020 Zangerl Hermann, Dorfstraße 22
04.04.2020 Walser Johanna, Versahlweg 33
10.04.2020 Kern Elfriede, Unterer Pielweg 4
10.04.2020 Walter Paul, Winklweg 12
27.04.2020 Walser Rebecca, Bichlweg 12
09.07.2020 Vogt Anna Paula, Bödalaweg 1
25.07.2020 Walser Thomas, Paznaunweg 8
18.09.2020 Pfeifer Maria, Mathoner Straße 19
24.09.2020 Jäger Ludwig, Eggerweg 11

Tremens factus sum ego et timeo, dum discussio ventura ira. Quando coeli movendi et terra.

Geburtstage im Jahr 2020



85. Geburtstag – Johanna Ladner, 11.01.1935 – Ebeneweg 7



85. Geburtstag – Albert Siegele, 15.02.1935 – Plattweg 4



90. Geburtstag – Berta Kurz, 06.03.1930 – Mathoner Straße 52



80. Geburtstag – Johann Kurz, 12.04.1940 – Kirchenweg 19



80. Geburtstag – Elisabeth Jungmann, 10.06.1940 – Brandweg 11



80. Geburtstag – Ursula Pöll, 12.06.1940 – Silvrettastraße 41



85. Geburtstag – Karl Zangerl, 30.06.1935 – Brunnenweg 1



90. Geburtstag – Aloisia Rudigier, 17.09.1930 – Bachweg 4



90. Geburtstag – Elvira Vogt-Ladstätter, 22.10.1930 – Brunnenweg 10



95. Geburtstag – Peter Sonderegger, 13.11.1925 – Silvrettastraße 85



85. Geburtstag – Hermine Siegele, 04.12.1935 – Plattweg 4



85. Geburtstag – Laura Walser, 10.12.1935 – Stöckwaldweg 12



80. Geburtstag – Maria Ladner, 17.12.1940 – Zollhof 6

Der Wunsch einiger Jubilare ist es, dass kein Foto von ihrem Jubiläum in unserer Gemeindezeitung veröffentlicht wird. Diesem Wunsch wird natürlich nachgekommen.

80. Geburtstag – Josef Kurz, 26.03.1940 – Eggerweg 9

85. Geburtstag – Klara Walter, 08.04.1935 – Valzurweg 12

85. Geburtstag – Klara Pfeifer, 01.05.1935 – Stöckwaldweg 8

Jubiläen, die während der Zeit von COVID-19 stattgefunden haben, wurden zu einem späteren Zeitpunkt von der Gemeindeführung nachgeholt. Die verschiedenen Vorgaben der Bundesregierung bezüglich Schutzmaßnahmen wurden dabei entsprechend eingehalten und ernstgenommen.

Jubelhochzeiten aus dem Jahr 2020

Alles Gute zur Goldenen Hochzeit



Anna Maria & Siegfried Kaiser, 28.02.1970 – Dorfstraße 121

Alles Gute zur Diamantenen Hochzeit



Hermine & Albert Siegele, 23.04.1960 – Plattweg 4

Geburtstage im Jahr 2021

50. Geburtstag

08.02.71 Zangerl Stefan, Bachweg 7
 15.02.71 Kurz Anna, Brandliweg 8
 21.03.71 Kurz Christian, Dorfstraße 75
 04.04.71 Walter Susanne, Valzurweg 12
 17.04.71 Leistner Michael, Winklweg 23/Top 8
 02.05.71 Stenico Daniela, Brandweg 6 a
 10.05.71 Von der Thannen Alexander Hans Josef, Dorfstr. 93
 20.05.71 Kleinhans Otmar, Silvrettastraße 16
 18.06.71 Kurz Birgit, Innerer Kapellenweg 3
 17.07.71 Zangerl Daniel, Angerli 5
 25.07.71 Zangerl Katharina, Paznaunweg 14
 29.07.71 Wechner Michael Franz, Prennerweg 3
 02.09.71 Walser Erich, Plattweg 7
 04.11.71 Walser Martin, Stöckwaldweg 12
 21.12.71 Maurer Wolfgang, Lechliweg 6
 23.12.71 Jungmann Johannes, Brandweg 11

55. Geburtstag

18.01.66 Wechner Margarethe, Silvrettastraße 55
 20.01.66 Huber Ludwig Bernhard, Mühlweg 15
 01.02.66 Kurz Roland, St. Antoniusweg 18
 01.03.66 Zangerl Veronika Maria, Eggerweg 4
 10.03.66 Rachbauer Josef, Kirchenweg 19
 28.03.66 Salner Roland, Stöckwaldweg 5
 30.03.66 Salner Evi Maria, Dorfstraße 50
 14.04.66 Salner Ruth, Bödalweg 6/Top 4
 15.04.66 Kleinhans Werner, Dorfstraße 117
 22.04.66 Neururer Erwin, Paznaunweg 6
 27.04.66 Walser Martin, Grube 5
 01.05.66 Brandtner Christine, Dorfstraße 109
 12.06.66 Walser Otmar Ernst, Mathoner Straße 27
 17.06.66 Petter Paul, Silvrettplatz 4
 18.06.66 Steibl Andreas, Mathoner Straße 28
 24.06.66 Kurz Helga, Mathoner Straße 42
 13.07.66 Zangerl Brigitte, Silvrettplatz 7
 27.07.66 Pfeifer Veronika, Mathoner Straße 19
 08.08.66 Kurz Beatrix, Persuraweg, 3
 11.08.66 Salner-Zäch Barbara Brigitte, Winklweg 19
 22.08.66 Zangerle Bernhard, St. Antoniusweg 19
 23.09.66 Konrad Margarete, Oberer Kirchenweg 2
 15.10.66 Digruber Anna Elisabeth, Silvrettastraße 69
 24.10.66 Jehle Doris, Persuttweg 10
 04.11.66 Zangerl Peter, Paznaunweg 9
 21.11.66 Wolf Klaudia, Dorfstraße 29
 22.12.66 Seidler Harald, Bachweg 4

60. Geburtstag

07.01.61 Salner Andreas, Stöckwaldweg 23
 03.02.61 Kurz Franz, Mathoner Straße 42
 26.02.61 Siegele Josef, Silvrettastraße 2

06.03.61 Walser Reinhard Wilhelm, Dorfstraße 52
 27.03.61 Ladner Nikolaus, Brandliweg 16
 19.04.61 Feichtenschlager Gerhard, Unterer Niederweg 1
 14.05.61 Rudigier Maria, Winklweg 21
 15.05.61 Kurz Werner, Persuraweg 3
 15.05.61 Pauwels Elsa Maria, Mathoner Straße 16/Top 1
 02.06.61 Wolf Stefan, Dorfstraße 29
 18.06.61 Deuschl Marlis, Mühlweg 1
 04.07.61 Jehle Walter, Persuttweg 12
 05.07.61 Jehle Helmut, Dorfstraße 88
 04.08.61 Schranz Agnes, Bödalweg 3
 21.10.61 Kaplaner Sigrid, Unterschrofenweg 15
 05.12.61 Zangerl Angelika, Waldhofweg 2
 18.12.61 Walser Bernadette, Stöckwaldweg 7
 30.12.61 Kathrein Renate Aloisia, Winklweg 15

65. Geburtstag

23.01.56 Wolf Angelika, Oberer Kirchenweg 1
 02.02.56 Walser Friedrich, Mathoner Straße 27
 02.03.56 Kleinheinz Christine, Silvrettastraße 61
 13.03.56 Ganahl Notburga, Dorfstraße 16
 17.03.56 Kathrein Walter, Eggerweg 4
 18.03.56 Mangold Wolfgang Adolf, Oberer Kirchenweg 3
 30.03.56 Walser Gerda, Madleinweg 1
 08.05.56 Sonderegger Agnes, Mathoner Straße 11
 08.08.56 Walser Christian, Dorfstraße 94
 02.09.56 Schneider Martha, Mathoner Straße 17
 13.10.56 Vogt Franz, Bödalweg 1
 26.10.56 Zangerl Emil, Dorfstraße 84
 30.12.56 Walser Stefan, Waldhofweg 3

70. Geburtstag

11.02.51 Zangerl Maria-Elisabeth, Silvrettastraße 1
 26.02.51 Winkler Rudolf, Versahlweg 31
 28.02.51 Matt Annelies, Versahlweg 48
 02.04.51 Zangerl Elfriede, Silvrettastraße 14
 22.07.51 Vogt Rudolf, Dorfstraße 2
 06.09.51 Aloys Maria Christina, Dorfstraße 77
 13.10.51 Schöpf Manfred, Versahlweg 39
 13.10.51 Von der Thannen Margott Vinzenzia, Dorfstr. 95
 16.10.51 Pfarrvikar Stieber Michael, Kirchenweg 7
 18.10.51 Wolf Franz, Oberer Kirchenweg 1
 24.11.51 Aloys Maria, Stöckwaldweg 11
 29.12.51 Walser Martha, Waldhofweg 12

75. Geburtstag

12.01.46 Cimarolli Maria Margarethe, Dorfstraße 60
 25.01.46 Walter Elisabeth, Winklweg 12
 12.03.46 Kurz Ruthilde, Silvrettplatz 4
 16.03.46 Mälzer Silvia, Prennerweg 9
 25.03.46 Matt Siegmund Hubert, Versahlweg 48

16.05.46 Kurz Wilhelm, Stöckwaldweg 17
 30.05.46 Thöni Anna Maria, Silvrettaplatz 1
 03.06.46 Zangerl Caroline, Eggerweg 17
 02.07.46 Rangger Mathilde Stefanie, Pasnatschweg 8
 20.08.46 Zangerl Rosmarie, Kalvarienweg 1
 29.10.46 Kurz Anna, Persuraweg 9
 13.11.46 Kurz Anna, Dorfstraße 90
 10.12.46 Aloys Herbert, Eggerweg 5
 20.12.46 Öttl Josef, Waldhofweg 7

80. Geburtstag

10.05.41 Rangger Gebhard, Pasnatschweg 8
 14.05.41 Jehle Gertrud, Brandweg 16

19.05.41 Konrad Maria Luisa, Oberer Kirchenweg 2
 06.07.41 Walser Maria, Plattweg 11
 03.08.41 Zangerl Ernst, Angerli 5

85. Geburtstag

22.02.36 Salner Anna Maria, Bichlweg 19
 28.02.36 Kathrein Josef, Silvrettastraße 80

90. Geburtstag

18.07.31 Siegele Josef, Bichlweg 9

95. Geburtstag

17.02.26 Zangerl Richard, Dorfstraße 42

Jubelhochzeiten aus dem Jahr 2021

Silberne Hochzeit 2021

07.02.1996	Tschoder Petra & Daniel, Ennweg 6	17.09.1996	Zangerl Maria & Peter, Dorfstraße 74
10.05.1996	Felderer Theresia & Markus, Brandliweg 12	27.09.1996	Kille Maria Elisabeth & Michael, Bödalaweg 6/Top 2
15.05.1996	Kurz Birgit & Günther, Innerer Kapellenweg 3	28.10.1996	Zangerle Adele & Konrad, Pasnatschweg 21
17.05.1996	Aloys Petra & Werner, Dorfstraße 77	11.10.1996	Wolf Sabine & Gert Wilfried, Dorfstraße 33
24.05.1996	Mark Eva & Harald, Winklweg 6	05.12.1996	Salner Michaela & Roland, Stöckwaldweg 5
02.08.1996	Link Huberta & Thomas, Dorfstraße 3	27.12.1996	Ladner Ingrid & Reinhard, Ebeneweg 7
12.09.1996	Seidler Klara & Harald, Bachweg 4		
16.09.1996	Zangerl Brigitte & Robert, Dorfstraße 22		

Goldene Hochzeit 2021

21.04.1971 Zangerl Helene & Ernst, Angerli 5
 19.05.1971 Mark Zita & Günther, Persuraweg 7
 22.05.1971 Zangerl Elfriede & Eduard, Silvrettastraße 14
 23.06.1971 Wechner Agnes & Erich, Prennerweg 1
 01.10.1971 Kathrein Zitta & Heinrich, Silvrettastraße 54
 12.11.1971 Kurz Anna & Hermann, Dorfstraße 90

Sollte in Zukunft jemand mit der Veröffentlichung seiner Daten bei den Standesnachrichten, Geburtstagen und Jubelhochzeiten nicht einverstanden sein, soll er dies bitte bis zum Redaktionsschluss dem Gemeindeamt bekanntgeben!!!

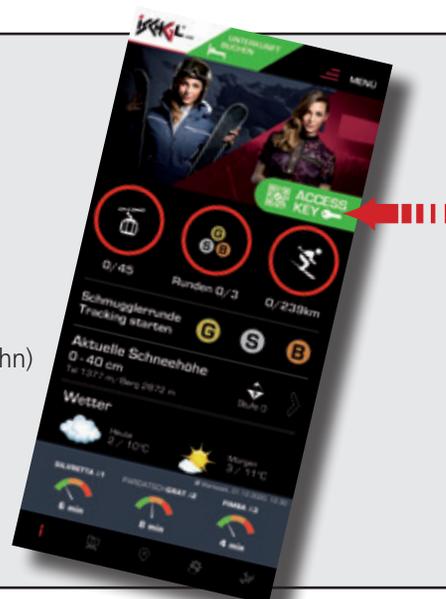
iSKI ISCHGL APP neue Funktionen ab Winter 2020/21

QR-Code für eine einfache und schnelle Registrierung in den Gastronomiebetrieben in Ischgl/Samnaun, Kappl, Galtür und See.
Der QR-Code wird von den Mitarbeitern gescannt!

Wartezeitanzeige der Skigebietszubringer (Silvretta-, Pardatschgrat- und Fimbabahn)



ACHTUNG: GPS muss aktiviert sein.





*Gesegnete Weihnachten
und ein gutes neues Jahr*

wünscht
der Bürgermeister von Ischgl mit seinem Gemeinderat